

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

ersch. täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 96.

Samstag, den 25. April

1891.

Weinhandlung C. Doetsch,

Geisbergstrasse 3,

Geisbergstrasse 3,

empfiehlt:

Die Flasche mit Glas.

Rheinweine, darunter eigenes Gewächs	von Mk. 0.70 bis Mk. 15.—
Moselweine	" " 0.80 " " 2.—
Deutsche Rothweine	" " 0.75 " " 5.—
Bordeaux und Burgunder	" " 1.10 " " 8.—
Moussirende Rheinweine	" " 2.— " " 5.—
Französische Champagner	" " 6.— " " 10.—
Deutscher Cognac	" " 2.— " " 3.—
Französischer Cognac	" " 4.— " " 7.—

Ferner Madeira, Malaga, Marsala, Sherry, Portwein, Tokayer, Arrak, Rum u. s. w. von Mk. 2.25 bis Mk. 4.—.

Specialitäten,

direct importirt:

Algerische Weine.

Die Flasche mit Glas.

Guebou bou Aoun, algerischer Rothwein	Mk. 1.20
Domaine de Valés, algerischer Weisswein	" 1.50
Algerischer Rothwein, Champagner	" 3.—

Italienische Rothweine.

Vino Abruzzo, leichter Tischwein	Mk. 0.90
Ruvo, angenehmer, kräftiger Gebirgswein	" 1.10

Ungarische Weine.

Buster Ausbruch, süß und voll	Mk. 2.50
Szamorodner, herber Tokayer	" 3.—

Californische Weine.

Californischer Portwein, Medicinal- und Frühstückswein 1. Ranges	Mk. 2.50
--	----------

Kornbitter.

Kornbitter, vorzügliches Magenmittel	Mk. 1.50
--	----------

Niederlagen sämtlicher Weine:

H. Crolow, Häfnergasse 5, Carl W. Grünberg, Goldgasse 21, L. Schild, Langgasse 3, Otto Siebert & Co., Marktstrasse 12.

Niederlagen der Specialitäten:

Anton Berling, Burgstrasse 12, Diez & Friedrich, Wilhelmstrasse 38, W. J. Jung, Adolphsallee 2, Carl Kilian, Taunusstrasse 19, Jacob Kunz, Helenenstrasse 2, H. Neef, Rheinstrasse 63, Heinrich Tremus, Goldgasse 2a. 4685

Zum Gambrinus

20 Marktstrasse 20.



Bier-Ausschank

der

Brauerei-Gesellschaft

Wiesbaden.

Grösstes

Bier-Restaurant

Wiesbadens.

Zwei grosse Parterre-Lokalitäten, die höchsten und ventilationsreichsten bis jetzt dagewesenen.

Grosses elegantes Restaurant 1. Stock,

Eingang Thüre rechts.

Restauration à la carte

zu jeder Tageszeit.

Mittagstisch von 12¹/₂ bis 2 Uhr zu 80 Pf., 1 Mk., 1.50 Mk. und höher.

Reichhaltige Speisekarte.

In- und ausländische Weine.

Specialitäten in prima Rheinweinen, meist Eigenbau der bekannten Firma Math. Müller in Eltville a. Rh.

Grosse Auswahl in

Deutschen Schaumweinen

der betr. Firma.

Reelle Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

Jean Keller.

8309

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 8434

H. Lieding, Goldarbeiter,

Ellenbogengasse 16.

Bekanntmachung.

Diejenigen Steigerer, welche noch Holz in den städt. Walddistricten lagern haben, werden hiermit aufgefordert, dasselbe bei Vermeidung forstpolizeilicher Bestrafung bis zum 1. Mai d. J. abzufahren. Wiesbaden, den 21. April 1891. Der Oberbürgermeister. J. Bentr.: Geh.

Bekanntmachung.

Montag, den 27. April, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Auftrag des Fräulein Jenny Peiniger hier in dem Hanse Lehrstraße 33 folgende Gegenstände, als:

Zwei vollständige Betten (Mahagoni), 1 Mahagoni- und 1 Nussbaum-Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Secretär, 1 Chaiselongue, 1 Kuschel- und 1 Tannen-Kleiderschrank, 1 Kuschel- und 1 Mahag.-Salontisch, 6 ausgeschnittene Mahag.-Stühle, 2 große Plüsch-Stühle, 1 Büchergestell, 1 Clavierstuhl, 2 große Salon-Teppiche, 5 verschied. Delgemälde, 1 Blumen-tisch, 1 großer Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, 1 ausgeschnittener Sessel, 1 Lampe, verschied. Gardinen mit Mouleaux, 1 Eckbett, ferner verschiedene Küchengeräthe, als: 2 Küchenbretter, 1 Theemaschine (Messing), verschied. Porzellan, Blechgeschirr u. dergl. m.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 24. April 1891.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

341

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. April, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, werden im Auftrag des Herrn Heinrich Hess hier im Laden Goldgasse 22 die Restbestände aus dem Lager, bestehend in ca. 1200 Paar

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Waaren werden zu jedem Gebot abgegeben.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, 25. April 1891.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

341

Schlagsahne

(Centrifugensahne) per 1/2 Str. 60 Pf., fertig geschlagen mit Zucker und Vanille in Gläsern 80 Pf., saure Sahne 50 Pf., Kaffeesahne 40 Pf., 1342

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Eine complete Baden-Einrichtung für Colonialwaaren billig abzugeben. Näh. in Mosbach, gegenüber dem Bahnhof.

Stadthalle Mainz.

Samstag, 25. April, Abends 8 Uhr, und Sonntag, 26. April, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Große Doppel-Concerte

ausgeführt von den

Leipziger Concert-Sängern

unter Direction des Herrn Raimund Hanke und der ganzen Kapelle des Hess. Inf.-Regts. No. 118 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn

F. Kern. (No. 22584) 151

In jedem Concert neues Programm.

Kasseneröffnung eine Stunde vor Beginn der Concerte.

Eintrittspreis: An der Kasse 50 Pf., im Vorverkauf bei Herrn J. B. Heim jr. und dessen Filialen 40 Pf., Familienkarten für 3 Personen 1 Mk., 6 Personen 1.80 Mk., Reservirte Plätze im Vorverkauf 80 Pf., an der Kasse 1 Mk.

Ecke der Häfner-
und Goldgasse 1.

Ecke der Häfner-
und Goldgasse 1.

E. Hübinger

empfiehlt

Filz-, Stroh- und Seidenhüte,

sowie

Mützen jeder Art

zu wirklich billigen Preisen.

NB. Reparaturen jeder Art schnell und billigst.

Eigene Werkstätte.

7847

H. Conradi,
21. Kirchgasse 21.

Corset Monopol

neuestes Façon, verleiht eine vorzügliche Figur, sehr dauerhaft, praktischste Einrichtung zum Auslösen der Einlagen, das Beste der Corsetbranche.

Vorräthig bei:

H. Conradi,
21. Kirchgasse 21.

7749

**Tisch und drei Stühle**

gegen Einsendung von Mk. 9.30, Zeichnungen und Preise gratis, offerirt die Eisenmöbel-Fabrik C. Schmitz.

Duisburg a. Rh. (H. 4560) 352

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Gasthaus zum Falken,

Bahnhofstraße 13.

Empfehle ein neu aufgestelltes

Billard.

Per Stunde bei Tag 40 Pf., bei Nacht 50 Pf.

8280

Knolle's Weinstube,

Delaspeestraße 6, vis-à-vis dem
Central-Hotel.



Die Eröffnung einer Weinstube in meinem Hause

Delaspeestraße 6

zeige hiermit ergebenst an unter
Zusicherung reeller Bedienung.

Die Weine sind **ausschließ-**
lich aus den Kellereien der

Firma **Joh. Klein, Weingutsbesitzer**
zu **Johannisberg**, für deren Reinheit
garantirt wird.

Zum Besuche ladet höflichst ein

7462

H. Knolle.

Verkauf außer dem Hause in kleineren Gebinden
und Flaschen.

Restauration „Zum Krokodil“,

37. Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu,

direct vom Fass.

Reine Natur-Weine

aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art.

(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. 1 an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden

zu ermäßigten Preisen.

3442



„Deutscher Hof“,

Goldgasse 2a. Goldgasse 2a.

Morgen Sonntag:

Musikalischer

3415

Frühschoppen,

ausgeführt vom Wiesbadener Cornet-Quartett.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Bayerisches Export-Bier.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

G. Zimmermann.

Champagner,

Ge-Dufant & Co. au Chau de Pierry.

Allein-Verkauf für Wiesbaden bei

4519

J. M. Roth Nachf.

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein großes, gut assortirtes Lager in
allen Sorten: **Seidene, Fil de perse-, leinene Hand-**
schuhe für Herren, Damen und Kinder in den modernsten Farben,
in allen Größen und Längen und in den verschiedensten Qualitäten.
Seidene und Fil de perse-Handschuhe mit verstärkten
Fingerspitzen.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pfg. an
und höher.

Flor-Handschuhe mit einer hübschen, durchbrochenen
Manschette, Paar nur 1 Mark.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter haltbarer
Qualität, von 1 Mark an.

Alle Sorten **Glacé-, Suéd- und Waschleder-Hand-**
schuhe, sowie nach Maß fertigt

4894

Gg. Schmitt,

9. Langgasse. Handschuh-Fabrik, Langgasse 9.

Großer

Möbel-Ausverkauf.

Da ich am 1. Juli eine Geschäfts-Veränderung vornehme, so
bin ich gezwungen, bis zu diesem Tage sämtliche Vorräthe an
Möbeln, Betten, Polsterwaaren und Spiegeln

vollständig auszuverkaufen. Die Preise sämtlicher Möbel sind
bedeutend herabgesetzt und ist auf jedem Stück der frühere und der
jetzige Preis deutlich ersichtlich. Der Transport gekaufter Gegen-
stände erfolgt durch eigenes Fuhrwerk franco. Nachstehend erlaube
ich mir einige Möbelstücke mit Ausverkaufspreisen anzuführen:

35 vierschlafige Kuch-Kommoden 22 u. 26 Mk., 10 Kuch-
Consolen 24 Mk., 20 elegante Verticoms mit hohem Aufsatz
72 Mk. und höher, 10 Verticoms ohne Aufsatz 40 Mk., acht
Kuch-Bücherschränke 45 Mk., 2 Schreibsecretäre mit Pl-
laster 90 Mk., 2 elegante große Schrankbüfets 155 Mk.,
große Spiegelschränke mit Kristallscheibe 100 Mk., 1 Spiegel-
schrank mit Weißzeingeinrichtung 75 Mk., Kuch-Bücher-
schreibe 29 Mk., dito eleganter 72 Mk., mehrere Bureau mit
Muschel-Aufsatz 110 Mk., 3 Damenschreibtische 48 Mk. u. höher,
40 einthür. Kuch-Kleiderschränke 45 Mk., zweithür. 55 Mk.,
ca. 10 massive zweithür. große Kuch-Kleiderschränke 70 Mk.,
35 Kuch-Bücher-Kommoden mit Marmorplatten 44 Mk., 40
dazu passende Nachttische, 50 diverse Sophas in allen
Größen zu staunenswerthen Preisen, 1 dreitheil. pol. Eichen-
Weißzeingschrank 72 Mk., ca. 150 verschied. Spiegel, mehrere
100 Stühle, 20 verschiedene Küchenschränke, zweithür. mit
Fliegenschrank 28 Mk., einthür. lad. Kleiderschränke 20 Mk.,
zweithür. in allen Größen 32 Mk., 2 fein lad. Schränke mit
Aufsatz, Kleider- u. Weißzeingeinrichtung 40 Mk., lad. Tische,
Bücher-Kommoden u. 20 Kuch-Betten mit Rahmen, dreitheil.
1a Kuchhaarmatrasen und Keil 130 Mk., dito mit hohem
Muschel-Aufsatz 145 Mk., lad. Betten in allen Arten und
Preisen, Eichen- u. Kuch-Borplatztoiletten, Bauern-, Kipp-
u. Nachttische, 20 einzelne Sophas in allen Stoffen 38 Mk.,
elegante Kameltische-Sopha 110 Mk., Chaiselongues 55 Mk.,
Ottomanen 45 Mk., mehrere Salon-Garnituren und noch
vieles Andere.

Da, wie bekannt, ich nur solide und gute Möbel und Polster-
möbel führe, die größtentheils in meinen Werkstätten angefertigt
werden, so kann ich jede Garantie übernehmen.

**Ausstellung und Verkauf Kirchgasse 2b in meinen
Lagerräumen.**

347

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator, Bureau Kirchgasse 2b.

Einbaden, Dörrfleisch, Solberfleisch, Mettwurst, Frank-
furter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, ganz
und im Aufschnitt, empfiehlt

A. Edingshaus,

Ecke der Nero- und Quersstraße.

Leber- und Blutwurst heute frisch.

3579

Rein ausgelassenes Mierenfett

per Pfund 40 Pf. empfiehlt

8123

H. Mondel, Mehlgasse 35.

Schweizer Käse per Pfd. 80 Pf., bei 5 Pfd. 75 Pf., zu haben
Helmundstraße 56.

Neuheiten

für die Frühjahrs-Saison
in grosser Auswahl und
jeder Preislage.

Spizentücher,
Echarpen, Fichus,
Coiffuren, Hauben,
Taschentücher,
Gilets etc.

Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,
Wilhelmstrasse 2
(nahe den Bahnhöfen).

Specialität:
Spitzen und Stickereien,
feine Damen-Wäsche,

Vertreter von Gebrüder Mosse, Berlin.
Verkauf nach Berliner Preisen.

Neuheiten

in Spitzen-Volants
zu Kleidern,

gestickte Kleider

in weiss und crème,

farbige gestickte Kleider,

alle Arten

Schweizer Stickereien
zur Wäsche-Confection

zu
besonders billigen Preisen.

7264

Männer-Turnverein.

1. Heute Samstag Abend 9 Uhr:
V. Vortrags-Abend.

Thema: „Eine deutsche Heldenthat“ und
„Der nordamerikanische Freiheitskrieg“.

2. **Morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr:**
Zusammenkunft der Mitglieder mit der
Casteler Turnerschaft in unserer Turn-
halle.

3. **Montag Abend 9 Uhr:** Erster Übungs-Abend
der Sanitätsriege des Vereins.

Der Vorstand.

Sonnen-Schirme.

Eine Parthie

Seiden-Atlas-Damen-En-tout-cas,
modern gestreift, mit feinen hohen Stücken,
à Stück Mk. 2.50.

J. Kenl. 12. Ellenbogen- **12.** Grosses Galanterie- u.
gasse Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 7949

Für Schneiderinnen!

Steifflechter, 120 Cmt. breit, per Meter 60 Pf.,
Steiffgaze per Mtr. 20 „
Cöper-Tailenfutter, 1a, per Mtr. . . . 35 „
Maschinengarn (Ackermann) 500 Yards 12 „
Maschinenseide 50 Yards 7 „
25 St. 1a Nähadeln 4 „

Tailenband, Schweifblätter, Fäden, Seide, Nadeln, Schnur, Garne, Sammet-
bänder, Spitzen, Schleier, Sammet, Bänder in allen Breiten und Farben etc.
zu billigen Preisen. 7744

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube mir
zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** meine reichhaltigste Auswahl in
Buckstin in englischen und deutschen **Nouveautés** in Erinnerung zu
bringen. **Sammgarn-Anzüge** nach Mass liefere von 60 Mk. an,
Buckstin-Anzüge von 48 Mk., **Paletots** von 48 Mk. an, **Hosen** von
16 Mk. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie
für guten Sitz und reelle Bedienung. 3761

R. Doppelstein,

Herren-Schneider,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Keine Ladenmiethe.

Größtes Lager in aufgestellten Betten, Läufern, St. Dienern,
Servietten, Wanduhren, Nachttischen, Nähtischdecken u. s. w.
zu den billigsten Preisen. 8272

Hochachtungsvoll

Frau **K. Anthor**, Moritzstraße 23.

Louis Rosenthal

32 Kirchgasse 32

im Neubau Blumenthal, gegenüber dem Mauritiusplatz.

Special-Geschäft

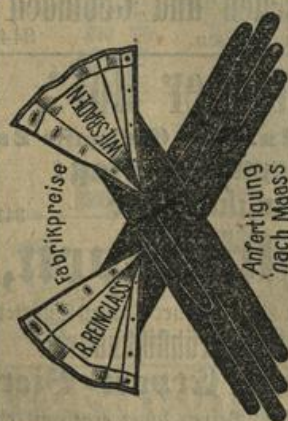
Damen-Kleiderstoffen

und

Damen-Mänteln.

Großartige Auswahl für jeden Geschmack und in
jeder Preislage. 322

Geschäfts-Princip: Großer Umsatz, kleiner Nutzen.



Jeden Samstag

verlaufe **ausfortirte** und
zurückgesetzte

Sandschuhe

zu bedeutend **billigeren**
Preisen. 2942

R. Reinglass,

Webergasse 4.



Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45 gleich neben Hotel Rennens-
hof, empfiehlt alle Arten **Schuhe** und
Stiefel für Damen, Herren und Kinder
in größter Auswahl zu billigsten Preisen



8221

Specialität
fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.
Gebrüder Süss, am Kranzplatz. 229

150 Gummi-Mäntel

voriger Saison verkaufe, um damit **völlig zu räumen**, zur

Hälfte des Ladenpreises

aus.

Sämtliche Mäntel sind **ächt engl.** Fabrikat und **durchaus geruchlos.**

Als besonders billig empfehle **50 Havelocks** in gummirtem Wollstoff zu **Mk. 10.** — pro Stück (reeller Werth Mk. 25.—).

R. Reinglass, Webergasse 4.

7942



A. Goutta,

19 Kirchgasse. Wiesbaden. Kirchgasse 19.

Fahrräder

nur aus den renommiertesten Fabriken Englands und Deutschlands.

Als speciell vorzüglichste Maschinen empfehle:

Bayles & Thomas, Coventry,

Excelsior- u. Eureka-Fahrräder.

Reichhaltiges Lager

8117

aller Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.

Eigene, best eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

43. Tannusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.

Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach jeder Zeichnung.

Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.

Mehrfährige Garantie.

3969

Rhein-Weine,
Bordeaux- u. Burgunder-Weine

empfiehlt

4520

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstraße 1.

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Bad-
kommode, Tische, Anrichte, Heizungschränke, Küchenbretter u. Nachttische,
Brandstift zu verkaufen Schachstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241



Turn-Apparate

in grösster Auswahl.

Hängematten

für Mk. 2.80

Erwachsene incl. Tasche u. Schrauben.

Garten-Croquets für Erwachsene von Mk. 5.80.

Viele Neuheiten in Sommer-Spielen.

J. Kenl, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie u.
gasse Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten. 7948

Neue Malta-Kartoffeln,
geräucherten Lachs

empfiehlt

4511

J. M. Roth Nachf.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Arzte Apotheker **Hofers** medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Prima Flaschenbier

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, 8294
per Flasche 18 Pf., 21 halbe Flaschen für 2 Mk. frei in's Haus, empfiehlt
Jakob Fassig, Röderstraße 3.
Reinste Flaschenfüllung. Pünktliche Bedienung.

f. Gothaer und Thür. Cervelatwurst,

f. Gothaer u. Braunsch. Mettwurst, sowie gr. Ausw. nordd. Wurstwaren in tägl. fr. Sendung, westf. und Thür. Schinken im Ganzen und im Ausschnitt empfiehlt das erste Specialgeschäft für nordd. Wurst- und Fleischwaren Goldgasse 10.

Kopfsalat,

sowie alle Sorten piquirte Gemüsepflanzen zu haben bei
G. Wieser, Handelsgärtner, Blatterstraße 64.
Empfehle prima Sauertraut per Pfd. 9 Pf.
A. Kuhnrichel, Hermannstraße 3.

Seh-Kartoffeln,

Magn. bonum, sowie gute gelbe empfiehlt 8266
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Gutes Bratenfett

wird abgegeben im Hotel Victoria. 8921

Petroleum Str. 18 Pf.,

Soda 2 Pfd. 9 Pf., f. Sauertraut 2 Pfd. 15 Pf., prima Linsen und weiße Bohnen Pfd. 16 Pf., Würstchen Pfd. 32 Pf., Kernseife Pfd. 30 Pf., Pflumpen 2 Stück 45 Pf., Senflieder 45 Pf. empfiehlt 8277

K. Erb, Nerostraße 12.

Dentin-Kitt,

eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung zum Selbstplombiren hohler Zähne. schützt nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd. In Flaschen à 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle, Dr. C. Cratz, Willy Graefe, Langgasse 50, E. Moebus, Drog., Louis Schild, Drog., in Wiesbaden.

Gemüsepflanzen,

kräftig piquirt, zu haben bei 8292
H. Catta, Handelsgärtner, l. d. Viebricherstraße.

Verschiedenes

Ich wohne jetzt

Grosse Burgstrasse 16.

Dr. Bockhart,
Specialarzt für Hautkrankheiten.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nachwirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Allee-Ende, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.
Sprechst. tägl. 9-12, 2-6. Unbem. Sm. 8-9. 7764

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach

5. Nerostrasse 5

verlegt habe. Hochachtungsvoll 6601

August Kötsch, Uhrmacher.

Die Pension „Villa Helene“

ist von Grathstraße 4 nach

Sonnenbergerstraße 13

verlegt. L. Marenski.

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne vom 1. April an nicht mehr Rengasse 12, sondern

Mühlgasse 7 (Zur Stadt Coblenz).

Hochachtungsvoll

Carl Walter II.,

Herren-Schneider.

NB. Bitte gefälligst Straße und Ziffer II. zu beachten. Zugleich bemerke ich dabei, daß ich mit Carl Walter I., Bauergasse 19, keinerlei verwandtschaftliche Beziehungen habe. 7801

Kochfrau Schlosser

wohnt Herrn-
mühlgasse 1.

Für Bauherren und Baumeister.

Zur Ausführung aller Arten Rolläden empfiehlt sich bei prompter und reeller Bedienung 7279

Aug. Esaias, Römerberg 32.

Mineral- und Süßwasserbäder

liefert prompt und billig **Karl Blum, Schwalbacherstraße 29, in der Nähe des Haulbrunnens.** 7910

Ein Schuhmacher übernimmt Arbeit für ein Geschäft. Näh. Friedrichstraße 14, bei **Schäfer.**

Herren-Kleider

werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gestreift Mühlgasse 7, 2, „Zur Stadt Coblenz“. 7795

Herrenkleider

w. eleg. angef., ebenso ausgebeß., gereinigt u. gewäsch., bei bill. Berechn. **M. Kiehm, Kl. Webergasse 1, Ecke der Gärtnergasse.**
Eine tüchtige Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 86, 2. und Philippsbergstraße 11, 2.

Strümpfe

werden schnell u. billig gestreift bei **Th. Wendland, Maschinen-Strickerin, Karlstraße 2, 3.**

Büglerin,

durchaus perfect, sucht Privatkunden. Näh. Emserstraße 19.

Eine tüchtige Büglerin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. Walramstraße 37, 2. St. links.

Sandshuhe werb. schön gew. u. ächt gefärbt **Weberg. 40.** 8819

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannräumen getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2 Blatt 1 Mk. Näh. Zahnstraße 5, 3. St., bei **Fran Hess.** 2000

Eine erfahrene Krankenwärterin empfiehlt sich. Näh. Bleichstraße 33, St. 2.

Maurer mit Rüstung empfehlen sich Arbeiten jeder Art auszuführen. Zu erfragen im Laub-Verlag. 8289

Das Umsetzen von Porzellan- u. eisernen Oefen u. Herden besorgt billigt **A. Platz, Kleine Dörheimerstraße 6.**

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbe werden auch Motten, sowie jedes Ungeziefer in Pelzwerk, Möbeln, Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an **Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13, erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei.** 6990

Guter Lehm

kann abgeholt werden auf der Baustelle von **J. & G. Adrian.** 8158

Gelber Gartenfies

wird angeliefert und kann abgeholt werden. Näh. Ring-
ofen Adolfs Höhe ober Nicolassstraße 24. 7999

Gartenfies.

Das Ausfahren automommender Waggons besorgt prompt
und billig 5058
L. Rettenmayer, Rheinstraße 23.

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Oelgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- und Silbersachen bezahlt gut Fr. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Sch zahle ausnahmsweise gut!

abgelegte Herren-, Knaben- und Frauenkleider, Militärkleider,
Schuhe und Stiefel, Betten, Gold und Silber zc.

S. Landau, Metzgergasse 31.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel

werden angekauft und verkauft. Große Auswahl. Billigste Preise.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Ein Mikroskop

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. sub S. S. 10
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein g. erhalt. Bett und Nachttisch zu kaufen gesucht
Saalgaasse 3.

Ein gebrannter gut erhaltener Kassafrank

zu kaufen gef. Off. unter M. M. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Ein leichtes gebrauchtes Karmachen für Flaschenbier
zu kaufen gesucht Walkmühlweg 20, Part.

Leichtes Handkarmachen zu kaufen gesucht Webergasse 51, Loden. 8228

Eine noch in gutem Zustande sich befindende größere Hundehütte
wird zu kaufen gef. Gef. Off. an v. Rabenau, Viebrückerstr. 3. 8258

Ganze u. halbe Bierflaschen zu kaufen gef. Webergasse 51, Loden. 8226

Verkäufe

Schlosserei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende Schlosserei mit guter Kundschaft
ist Gesundheitsrückichten halber sofort zu verkaufen. Es können auch
2-3 Neubauten mit übernommen werden. Versteht im eigenen Hause.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 4305

Gut erh. Contra-Bass u. Trompete z. v. Kraft. Schwalbacherstr. 31.

Ein Regenmantel, auf beiden Seiten zu tragen, zu verkaufen.
Schlanke Figur. Louisenstraße 18, 1. 8279

Möbel-Verkauf.

In meinem Auctions-Locale, Schwalbacherstraße 43, stehen Bezugs
halber von mehreren Herrschaften folgende Möbel zum Verkauf als:

Ein Eichen- und ein Mahagoni-Eißeizimmer, Büffet,
2 Spiegelschränke, Rußbaum, matt u. blank, 1 Mahagoni-
Secretär, 1 Salon-Garnitur, Sopha und 6 Sessel, roth-
braun, 1 Salon-Garnitur mit 4 Sesseln, einzelne Sophas
mit Plüsch- und anderen Bezügen, 1 feiner Kupferstich
von Knäus, mehrere ovale und viereckige Nipp- und
Spieletische, Betten mit Sprungrahmen und Matratzen,
Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmor-
platten, Kommoden, Consols, Nachttische, Küchenschränke,
Kleiderschränke, Anrichten, Tische und Stehlampen,
Kämme, Spiegel, Bilder, Porzellan, alle Arten Stühle,
Tischdecken, 1 Eißbadewanne mit Ofen und sonstige ver-
schiedene Gegenstände

und sind solche täglich zur Besichtigung ausgestellt. 333

August Degenhardt, Auctionator,
Schwalbacherstraße 43.

Ein guterhaltener Flügel, für ein Verein oder eine Wirtshaus
passend, zu verkaufen bei E. Glöckner, Firscharaben 5. 24808

Möbel-Verkauf!

Langgasse 10, 1.

sind billig zu verkaufen:

Garnituren in Plüsch- und Kameltaschenbezug, einzelne Sophas,
Chaiselongues, Ottomane, franz. Betten, Spiegel, Bücher- und
Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, Herren- und
Damen-Schreibbüreau, Büffet, Verticours, Kommoden und Con-
solen, große Pfeiler-Spiegel, Tische, Küchenschränke, spanische
Wände, Trageren, alle Sorten Spiegel, Stühle, Vorplatztoilette,
Kleiderstöße, Handtuchhalter zc.

Dasselbst steht ein großer Kassafrank zum Verkauf.

D. Levitta, Langgasse 10, 1.

Eine Garnitur, Sopha und sechs kleine Sessel, ein Divan und eine
Chaiselongue, gut und schön gearbeitet, Lieberung wählbar, sowie eine
schöne Schlafzimmereinrichtung, nutz. matt und polirt, bill. zu verkaufen
bei P. Weis, Tapezierer,
Morigstraße 6. 5672

Zwei Betten à 25 Mt., zwei Bügelösen à 5 Mt., ein eiserner
Serd mit Bratrohr und Wasserhahn 8 Mt. Hochstraße 31, im Laden.

Zwei Plüsch-Garnituren, Kupfer- und Olibfarbe, sehr billig zu ver-
kaufen Helenenstraße 28. 8022

Ein neues Chaiselongue bill. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 8265

Geldschrank, zugleich Stehpult (Brandes'scher),
sowie ein großer 2-thür. mit Doppel-
Tresor sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 847

Sechs Wiener Stühle, ein Ausziehtisch, ein Klappstisch, eine große
lackirte Kommode zu verkaufen Tannusstraße 49, 1. 8278

Zu verkaufen eine ganz neue Marquise mit allem Zu-
behör, 1,56 Länge und 2,36 Breite. Adelhaibstraße 38,
1 St. Hintertreppe.

Neue Marquise mit Zubehör billig zu verkaufen Faulbrunnstr. 10.

Zwei guterhaltene Radentdecken, schwarz und verguldet, 3 Meter und
1 Meter 75 Ctm. lang, 65 Ctm. breit, Glasfenster, Gaslampen, Flaschen-
real, zwei lange Tische, Coaksöfen, Pumpe und Mischel, verschiedene
Fenster und Fensterläden zc. zu verkaufen Kirchgasse 7, Laden. 7692

Zwei gut erhaltene Reizeuge u. 3 gebr. Einsp.-Chaisengestirre
zu verkaufen Mauritiustplatz 3. 8017

Preiswürdig zu verkaufen

eine schöne große, wenig gebrauchte Badewanne mit Ofen Adolfs-
allee 4, 1 St. 8067

Eine Badewanne mit Heizvorrichtung zu verkaufen
Albrechtstraße 17a, Part. 8225

Erker-Scheiben (Spiegelglas),

2 Stück à 2,62 × 1,70

1 " 2,28 × 1,34

3 " 1,24 × 0,78

mit Thüren, Rahmen, Rollläden u. Befestigungsmitteln, Alles
sehr gut erhalten, sofort sehr billig zu verk. Näh. bei 6648

C. Schwarz, Morigstraße 20, und

Carl Schramm, Friedrichstraße 47.

Zu verk. ein Doppelspännerwagen (neu) Friedrichstr. 37, Hth. 1 St.

Krankenwagen zu verkaufen Wilhelmstr. 18,
3 St. 5340

Zwei schöne franz. Marmor-Kamine billig zu verkaufen Schwal-
bacherstraße 53, 1 St. 7704

Billig zu verk.: Krüge, Flaschen, Waschküchen, eine Kinder-Sitzbade-
wanne, ein Comptoirstuhl Kirchgasse 30 (alter Karlsruher Hof).

Backsteine,

Bau- und Brennholz fortwährend billig zu haben am Abbruch Rhein-
straße 35. 6988

Drei Vorbeerbäume zu verkaufen

Platterstraße 34 sind einige Sade Taubenmisse zu verkaufen. 8218

Ein schöner schwarzer Epik zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9200

Ein guter Hofhund zu verkaufen Schachtstraße 19. 7818

Bapagei,

etwas sprechender Kasaba, mit gutem Käfig, für 25 Mark zu verkaufen.
Näh. Rheinstraße 77, 2. Vormittags 10-12.

Feine Harzer Hohlrollen, Klingel-, Kluck-, Knarr- u. tiefe Flöte u. s. w.
sind zu verkaufen. J. Enkireh, Schwalbacherstraße 47, 3. St.

Adlerstraße 47 sind schöne Tauben zu verkaufen.

Grosses Lager
gebundener Werke,
Geschenk-Litteratur,
Jugendschriften
u. s. w.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst mit-
zutheilen, dass ich hierselbst,

Subscriptionen
auf alle
Zeitschriften und
Lieferungswerke
werden gern entgegen-
genommen.

Taunusstrasse No. 20

eine

Buch- u. Kunsthandlung

verbunden mit

Leihbibliothek u. Journalzirkel

eröffnet habe.

Ich bitte, mir gütigst Ihr Vertrauen und Wohlwollen zu Theil werden zu lassen; ich werde stets bemüht bleiben, mir dasselbe durch aufmerksamste Ausführung geschätzter Aufträge dauernd zu erhalten.

Die neuesten litterarischen Erscheinungen des In- und Auslandes sind stets bei mir zu haben, und ich bin gern bereit, dieselben auf Wunsch auch zur Ansicht zu versenden.

Hochachtungsvoll und ergebenst

8908

Deutsche und englische
Leihbibliothek
im Abonnement pro Monat
Mk. 1.20.

Ed. Voigt,

Buch- u. Kunsthandlung,

Taunusstrasse 20.

Umfangreicher
Journal-Zirkel.
Preis pro Quartal 4.50 Mk.
Eine kleinere Anzahl von
Journalen hieraus nach
eigener Wahl entsprechend
billiger.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule für Frauen und Töchter,

Wiesbaden, Mengasse 1.

Kurze in allen **praktischen** Arbeiten, einschl. **Schneidern, Kunststickerei, jede Technik, Zeichnen, Malen** (Münchener Schule), **Lederschnitt, Brandmalerei, Aetzen** etc.

Prospecte gratis. Auskunft und Anmeldung bei der Vorsteherin

Frl. H. Ridder.

7770

Verantwortlich für die Redaction. B. Schulze vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Kötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 96.

Samstag, den 25. April

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Mai und Juni werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigspartafte.** Bureau Stadtkasse. 6625

Holzversteigerung.

Montag, den 27. April, Vormittags um 10 Uhr anfangend, kommt in dem Gemeindefeld zu Holzhausen ü. A., Bernhardtshölle District 83 B, folgendes Holz zur Versteigerung:

248 Eichen-Stämme von 85,02 Festmtr.,

74 Kammtr. Eichen-Schichtungsholz, 2 Mtr. lang,

Es wird bemerkt, daß Stämme darunter sind, welche mehr als 1 Festmeter halten und sich zum Vieleschneiden eignen.

Holzhausen ü. A., den 21. April 1891.

72

Müller, Bürgermeister.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden. Einladung.

Zu der gemäß § 52 des Rassenstatuts am **Samstag, den 25. April 1891, Abends 8 1/2 Uhr**, im Wahlsaal des neuen Rathhauses stattfindenden ordentlichen **General-Versammlung**, werden die Vertreter der Arbeitgeber und der Rassenmitglieder hierdurch eingeladen.

Tages-Ordnung:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung pro 1890 und Entlastung des Rassenführers;
- 2) Referat über die Reichstagspetition, betr. Aufhebung der 3-tägigen Carrenzzeit.

Wiesbaden, 15. April 1891.

238

Der Kassen-Vorstand.

Speciell

zu Gunsten der I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft hat das Reichsgericht entschieden, daß die Vertheilung bei derselben im **ganzen deutschen Reich gesichert** sei. Jeden Monat eine Ziehung. Jahresbeitrag pr. 1. Mai 1891/92 42 Mk., vierteljährl. 10 Mk. 50, monatl. 3 Mk. 50. Statuten versendet **F. J. Stegmeyer, Stuttgart.** (H. 71500) 351

Ich versende an Herren pikant. photog. u. Büchercataloge, verschl. geg. 20-Pfg.-Marken, mit Proben Mk. 1.— franco. **F. Börner, Berlin-Schöneberg.** (E. B. à 445) 177

„Reichshallen“.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Neu! „Marmorstudien“ Neu!

nach Art berühmter Meister, dargestellt von der

Miländer Damen-Gesellschaft Flora.

Mr. Köhley,

Großartige Evolutionen auf der Stuhlrecl = Pyramide.

Miss Silvia,

Kraftproductionen an den römischen Ringen.

Frl. Mirzl Hofer,

Thyrolienne.

Gebrüder Janos,

die urkomischen musikalischen Clowns.

Frl. Clara Wietersheim,

Lieder- und Walzerfängerin.

Mr. Reuter,

Gefangs-Humorist.

Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Duends- und 1/2-Duends-Billets zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren **H. Reifner**, Taunusstraße 7, **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, u. **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 44, zu haben.

Geschäftsbvoll 337

Chr. Hebinger.

Kaiser-Panorama,

Taunusstraße 7, Part. 1. Mal hier.

Jeden Sonntag neue Reisen.

Diese Woche herrlichste Reise: **Riviera und Gestade des Mittelmeers.** U. A.: Marseille, Toulon, Nizza, Monaco, Monte-Carlo mit dem weltberühmten Spielfeld etc. Diese Serie ist ohne Concurrnz in der naturwahren Farbenbeleuchtung.

Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnement. 74

Steigerung des Einkommens,

Altersversorgung, Kinderaussteuer

erzielt man durch Abschluß von Versicherungen bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Kaiserhofstraße 2, die seit 1888 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht. Dividende der Taritversicherungen Abt. A. für 1889: 3% der maßgebenden Prämiensummen. 75 000 Versicherte, 79 000 000 M. Vermögen.

Nähere Auskunft erteilen die Direction und folgende Vertreter: **Feller & Gecks** in Wiesbaden, **Chr. Emil Berschow** in Frankfurt a. M., Weißfrauenstr. 5. (a 4001) 18

Für Knaben!

Das **Neueste** und **Eleganteste** fertiger

Knaben-Anzüge und Paletots,

für jedes Alter passend, empfehlen in der grössten Auswahl

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

Den Herren Aerzten Wiesbadens

und unseren geehrten Abnehmern daselbst

die ergebene Mittheilung, dass wir bei

Herrn Georg Bücher Nachfolger,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse,

Niederlage unseres Kraftbieres

errichtet haben.

Wir bitten daher, die gefl. Aufträge an diese Firma, welche für prompteste Lieferung sorgen wird, gelangen zu lassen.

Neu eingegangen:

Anerkennungsschreiben des Herrn Hofrath Professor Dr. **Carl Braun**, Ritter von Fernmald.

Kleinflottbeck, Holstein.

Ross & Cie.

**Elastisches Gürtel-Bruchband
ohne Feder!**

Gesetzlich gegen Nachahmung geschützt.

Uebertrifft alles bisher Dagewesene durch bequemes und äußerst angenehmes Tragen bei Tag und Nacht, bietet die größte Sicherheit, ruft nicht und verursacht keinerlei Beschwerden. Zu beziehen durch **M. Reischock**, prakt. Bandagist, Darmstadt. Erfinder und alleiniger Fabrikant. (R. F. a. 1290) 177

Verband - Mittel

und Artikel zur Krankenpflege

8043

Germania-Drogerie, vorm. Viehöver, Marktstr. 23.

2 Bunttücher

90/60 Ctm., 45 Pfg. (nach eign. Angaben Hart und weich fabrizirt). 8012

10 Pfd. Krystallkoda 38 Pfg.

1^a Kernseife, per Pfd. von 26 Pfg. an.

A. G. Kames, Karlstraße 2.

Nur allein

ärztlich als unschädlich testirt ist

Franz Kuhn's

Nuss - Extract - Haarfarbe,

blond, braun und schwarz färbend.

Allein-Depot:

7255

Walter Brettle,

Tannus-Drogerie,

39. Tannusstraße 39.

Petroleum-Hechapparate

mit Flach- und Rundbrennern

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

7777

Wilh. Dorn, Schwalbacherstraße 3.

The Continental Bodega Company.

Aeltestes Specialgeschäft
der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser	"	2.70
Sherry	"	2.35
Madeira	"	3.10
Marsala, fein, alt	"	2.35
Malaga	"	2.70
Tarragona	"	2.—
Französischer Champagner	"	5.—
do. (Dry England)	"	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.

Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Imperial Wine Company.

London E. C. (K. a. 219/4) 24

Portwein von M. 2 an bis zu M. 10 per Fl.

Sherry von M. 2 an bis zu M. 10 per Fl.

Madeira von M. 3 an bis zu M. 4 per Fl.

Specialität in alten Weinen für Reconvalescenten.

Jede Flasche ist mit unserer Firma und Trade-Mark versehen.

Zu haben bei **Franz Blank**, Bahnhofstrasse 12,
M. Roth Nachf., Kl. Burgstrasse 1.

Cognac

der Export-Cie. für deutschen Cognac, Köln, bei gleicher Güte billiger als französische Waare, in ganzen und halben Flaschen unter Original-Etiquette 00 Mk. 4.50, 0 Mk. 3.50, I Mk. 3.—, II Mk. 2.50, III Mk. 2.—. Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend: 7006
A. Schirg, Schillerplatz.

Maiträuter-Extract in Pulverform mit Zucker.

Asperulin.

8087

Ein Päckchen à 25 Pfg., einer Flasche Wein oder Apfelwein zugefügt, genügt, demselben den lieblichen Maiträuter-Geschmack und zugleich genügende Süße zu geben. Nur zu haben in der Droguerie **Berling**, Gr. Burgstrasse 12.

Feinstes

Confect- u. Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

21767

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Empfehle

blaue und gelbe Pfälzer, sowie Biscuit-Kartoffeln, Kumpfs und malterweiße, Zwiebeln per Pfd. 7 Pf., bei Abnahme von 10 Pfd. 6 Pf., frische Landbutter per Pfd. Mk. 1.20, Eier per Stück 5 Pf., täglich frischen Schmierzäse, Milch und Rahm; Bauernkäse per Stück 6 Pf. 8167
Wehnergasse 37.

Niederlage der **Domaine Wechtildshausen.**

Vollmilch, vorzügliche Kuh- und Kindermilch, täglich frisch eintreffend, à 20 Pf. per Literflasche frei in's Haus geliefert, empfehlen und nehmen Bestellungen entgegen

Geschw. Krumm Nachf., Michelsberg 23.



Acht erste Preise.
Einzig höchste Auszeichnungen.

Inhoffen's Java,

anerkannt bester und im Gebrauche billigster Kaffee.
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2-Pfd.-Packet.

Niederlagen in Wiesbaden:

Wilh. Hoh. Birk, Adelheidstr.
W. Brettle, Taunusstr. 33.
Wilh. Dienstbach, Ludwigstr. 4.
Louis Kimmel, Nerostr. 46.
Georg Mades, Moritzstrasse 1.
E. Möbus, Taunusstr. 25.
F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
J. Naueim, Adlerstrasse 51.

Hoh. Tremus, Goldgasse 2a.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr.
J. W. Weber, Moritzstr. 18.
Erbenheim: bei Jac. Pfaff.
Rambach: bei Wilh. Becker.
Sonnenberg: bei J. Neumann
Wwe.
Ph. Wagner.

An allen Plätzen, an welchen ich nicht oder ungenügend vertreten bin, können noch Niederlagen vergeben werden. 5732

Überall
zu
haben!



Anerkannt
beste
Fabrikate!

(H. 7972) 69

Prima Rindfleisch

per Pfd. 60 Pfg.

Leber- und Blutwurst

per Pfd. 40 Pfg.

8241

Schwalbacherstrasse 45.

Ia Dual. Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.,
Keule u. Nierenstück " " 66 "

empfiehlt

8141

H. Mondel, Wehnergasse 35.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg., 385

sowie frische Koch- u. Mettwurst p. Pfd. Mk. 1.— empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemetzger,

Gefe der Friedrich- und Schwalbacherstrasse.

Corned-Beef, Marke Libby,

im Ausschnitt per Pfd. 30 Pf., 8161

Hoh. Eifert, Neugasse 24.

Knorr's geröst. Hafergrütze Pfd. 30 Pf.

bestes, billigstes u. wohlgeschmeckendes Nahrungsmittel.

A. G. Kames, Karlsstrasse 2. 8018

Breißelbeeren,

Fruchtgelée, Pflaummarmelade, Rhn. Apfelkraut, Aprikosen-Marmelade, sowie verschiedene andere Marmeladen, Gelees und ff. Compots (ausgewogen), ff. Fruchtsäfte, Heidelbeeren etc. empfiehlt die

Senffabrik Schillerplatz 3, Thorf. Ghs.

Fertige

elegante Herren-Anzüge
" Jünglings-Anzüge | in allen modernen
zu billigsten Preisen empfehlen | Facons und Stoffen

229

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

Grosser Ausverkauf!

35. Langgasse 35.

35. Langgasse 35.

Nur noch kurze Zeit

dauert der große Ausverkauf der übernommenen Waaren aus einer



Concurs = Masse



und werden dieselben, um schnell damit zu räumen, zu aufgeführten, staunend billigen Preisen verkauft:

Für 20 Pf.

- 1 Mtr. Tüll-Gardinen.
- 1 Mtr. Handtuch.
- 2 Staubtücher.
- 2 Wischtücher.
- Gestricke Kinder-Strümpfe.
- Damen-Handschuhe.
- Farbiges Herren-Taschentuch.
- Weiß rein leinene Taschentuch.

Für 30 Pf.

- Gestr. Damen-Strümpfe.
- Gestr. Herren-Strümpfe.
- Leinene Handtücher.
- Bettzeug.
- Servietten.
- Offenes Kinder-Hemd mit Spitze.
- 1 Mtr. Hemdentuch.
- 1/4 Dbd. Taschentücher mit farbigem Rand.
- 1/4 Dbd. Staubtücher.
- 1/4 Dbd. Wischtücher.
- Herren-Manschetten.

Für 50 Pf.

- 1 Mtr. Baymoll-Flanell.
- 1 Mtr. Hemdentuch, beste Qualität.
- Weiß leinene Handtücher.
- 1/4 Dbd. Taschentücher mit Rand.
- 2 Paar gestricke Damen-Strümpfe.
- 1 Mtr. breite Vorhänge.
- 1 Mtr. Bettzeug, beste Qualität.
- 1/4 Dbd. Batist-Taschentücher.
- Korsettschoner.

Für 75 Pf.

- Gesundheits-Unterjacke.
- Damen-Korsett.
- Weißes Kommodendeckel.
- Mädchen-Hemd mit Besatz.
- Damen-Schürze.
- 1/4 Dbd. leinene Herren-Kragen.
- 1/4 Dbd. gestricke Taschentücher.
- 1/4 Dbd. große Herren-Taschentücher.
- 1/4 Dbd. Servietten.

Für 1 Mtr.

- Damen-Hemd mit Besatz.
- Damen-Unterrock, gestricke.
- Farbige schwere Herren-Hose.
- Leinene Kommodendeckel.
- 1/4 Dbd. Sopha-Schoner.
- 4 Paar gestricke Herren-Socken.
- 1/4 Dbd. farbige Herren-Taschentücher.
- 1/4 Dbd. Gummi-Kragen.
- 1/4 Dbd. breite Gravatten.
- 1 Mtr. doppelt breites Bettuch-Leinen.

Für 1 Mtr. 50 Pf.

- Große Bettdecke.
- Große Tischdecke.
- 6 Handtücher.
- 1 wollenes Normal-Hemd.
- 6 Paar gestricke Herren-Socken.
- 6 Paar gestricke Damen-Strümpfe.
- 1 feines Damen-Hemd mit Besatz.
- 1 farbiges Herren-Hemd.
- Normal-Herrenhose.

- Damen-Hose mit Stickerei.
- 1/4 Dbd. leinene Herren-Kragen.
- 1/4 Dbd. weiß leinene Taschentücher.
- 1/4 Dbd. farbige Herren-Taschentücher.
- 1/4 Dbd. Servietten.

Für 2 Mtr.

- Elegantes Damen-Hemd mit Stickerei.
- Bettjacke mit Stickerei.
- Tischdecke mit Quasten.
- 1 Dbd. Gläsertücher.
- 1/4 Dbd. leinene Servietten.
- Elegante Bettvorlage.
- 1 Dbd. feine Batist-Taschentücher.
- 1 leinene Bettuch.
- Kinder-Kleidchen.

Für 3 Mtr.

- 1 Paar elegante breite Gardinen.
- 1 Tischdecke mit Schür und Quasten.
- 1 feines Damen-Korsett.
- 1 Tischuch mit 6 großen Servietten.
- Prima Bettzeug zu einem vollständigen Oberbett.
- 1/4 Dbd. weiß leinene Handtücher.
- Bauchtücher statt zu einem vollst. Oberbett.
- Herren-Oberhemd, beste Qualität.
- 1 Dbd. leinene Herren-Kragen.
- 1 Dbd. gestricke Herren-Socken.
- 1 Dbd. Servietten.
- 1/4 Dbd. Frotte-Handtücher.
- 2 farbiges Damen-Hemden.
- Elegante Tricot-Taille.
- Stoff zu einem vollständigen Damen-Kleid in 50 Dessins.

Außerdem sind noch am Lager: Teppiche, Läuferstoffe, Bettbarchende, schmal und Bettbreite, Damaste zu Bettüberzügen, Blandrucks zu Kleidern, Schürzenzeuge, Federleinen, feines Leinen zu Damen- und Herren-Hemden zu staunend billigen Preisen. Es bietet sich hier für Jedermann Gelegenheit, für wenig Geld viele Waaren einzukaufen.



35. Langgasse 35.



Billige
auf jedem Stück vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

Auswahlsendungen
nach auswärts.
Umtausch gestattet.

(Geschäfts-Gründung 1870).

Sack-Anzüge

aus engl. Cheviot, Kammgarn, Buckskin &c.

Mf. 22-60.

Rock-Anzüge

aus Kammgarn- und Streichgarn-Stoffen.

Mf. 45-60.

Frühjahrs-Paletots

aus hellen und dunklen Nouveauté-Stoffen.

Mf. 25-50.

Reise-Paletots

(mit und ohne Pelserie) aus ff. engl. Cheviots.

Mf. 27-48.

Engl. Havelocks

(wasserdicht) aus Roden, Melton und Cheviots.

Mf. 20-48.

Biqué- u. Fantasie-Westen

Mf. 5-20.

Einz. Hosen, sowie Hosen u. Westen

Mf. 8-20.

Hauptgeschäft:
Mainz,
Liebfrauenplatz 5,
zum „Römischer Kaiser“.

Wiesbaden:
2. Wilhelmstrasse 2,

Ecke der Rheinstrasse.

Hauptgeschäft:
Mainz,
Liebfrauenplatz 5,
zum „Römischer Kaiser“.

5470

Bau- und Kunstgewerbechule zu Wiesbaden.

Das Sommer-Semester beginnt Freitag, den 1. Mai, Morgens 8 Uhr. Unterrichtsgegenstände sind: Freihand-, technisches, kunstgewerbliches u. Fach-Zeichnen für alle Geschäftszweige, Decorations-malen, ornamentales und constructives Modelliren in Gyps, Wachs und Holz, ferner deutsche Sprache, Geschäftsaufsätze, bürgerliches und technisches Rechnen, Algebra, Buchführung, Buchbinderlehre, Physik, Handschrift und Stenographie. Der Unterricht findet an allen Wochentagen Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt und wird von 6 akademisch gebildeten Lehrern und 6 wissenschaftlichen Hilfslehrern erteilt. Das Honorar für ein Semester beträgt 18 Mf.; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Er-lauben das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist auch gestattet, einzelne Unterrichtsgegenstände zu wählen.

Anmeldungen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Beltrichstraße 34, entgegen genommen und wird daselbst jede gewünschte Auskunft erteilt.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

Photographie.

3962

Atelier L. Schewes, Launusstraße 3.

empf. sich dem geehrten Publikum bei guter Ausführung. Billigste Preise.

Eichene Blumenkübel

in verschiedenen Größen empfiehlt

8020

Goldgasse
16-18.

Carl Döring,

Goldgasse
16-18.



1.75 Glacé-Handschuhe
(4-knöpfig) 2998
mit Raupen-Naht,
anerkannt gute Qualität.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Confirmanden-Stiefel



jeder Art, sowie alle Sorten Frühjahrs- und Sommer-Artikel in bekannter größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen das



Schuh-Lager von W. Ernst,
Mehrgasse 15. 7766

Eine Orfer-Einrichtung,

passend für Metzger oder Spezereihändler, billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

6996

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben
in allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen à Mk. 1.—
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt
aus den natürl. Salzen
des weltberühmten
Elisabeth-Brunnens
in Homburg.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe. (H. 66300) 62



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explodierend, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Morisstraße.
C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Morisstraße.
G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Korthauer, Nerostraße.
Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.

Heinrich Neef, Ecke der Karls- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
E. Moebus, Droguerie, Taunusstraße 25.
Viebrich-Mosbach:
Franz Allendorf Wwe.
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.
Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

2178

Waschtisch-Garnituren

in grossartiger Auswahl und erstaunlich billigen Preisen.

7879

Ausleer-Eimer per Stück Mk. 3.80, Sturzflaschen mit Glas per Stück Mk. —.85,
empfiehlt **Jacob Zingel, 13 Grosse Burgstrasse.**

Kartoffeln in verschiedenen Sorten, als gelbe u. blaue Pfälzer, Schneeflocken, Frührosen, Magnum bonum und Rüsschen, sowie Zwiebeln in gesunder Waare, bei Abnahme von 10 Pfund 60 Pf., Sauerfrant 10 Pf. per Pfund, bei Mehrabnahme billiger, Birnlativerg, frisch eingetroffen, per Pfund 25 Pf., bei 8250

Chr. Diels,

jetzt Marktstraße 12, Eingang durch's Thor,
vorher 10 Jahre Webergasse 37.

Central-Heizungen und Ventilations-Anlagen

nach den besten Systemen mit garantirten Leistungen, liefert in vorhandene und neue Gebäude 8096

C. Kalkbrenner, Hoflieferant,
Wiesbaden, Zweiggeschäft Frankfurt a. M.,
Fabrik für Herde, Heizungen, Wasseranlagen etc.

Bügelstühle zu haben Helenestraße 30, Gelladen.

Dieburger irdene Geschirre Marktstraße 32.

„Medina“ Hochfeines Saccharin-Zahnpulver, per Dose 20 Pfg., empfiehlt (H. 61444) 68
Ed. Weygandt, Droguerie, Kirchgasse 18.

Künstliche Dünger

empfehlen

Carl Ziss,

Comptoir Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.

Unter Controle der Versuchstation.

8093

Deifarben in allen Nuancen zum Anstrich fertig,
Leinöl-Girniß zum Anstrich der Fußböden,
Stahlpläne, Parquetbodenwische,
Fußbodenlacte in allen Farben, haltbar und
rasch trocknend,

Pinzel in allen Sorten

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen 6415

Ed. Weygandt,
Kirchgasse 18.

Praktischer Fußboden-Anstrich.

Streichfertige Fußboden-Farbe. 4588

schnell trocknend, nicht nachbleibend und von höchster Dauerhaftigkeit, nur bei

Hch. Tremus.

Droguen-Handlung, 2a. Goldgasse 2a.

A. Momberger,

Morisstraße 7,

hält sich bei Bedarf von **Gartentees** bestens empfohlen. Stets auf
Lager gelben **Gezier Gartentees**, **Rheinisches** und **silbergrauen**
Gartentees. Bezug per Fuhren und ganzen Waggons.
Proben stehen zu Diensten. 5944

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1. St. links. *

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 24. April.)

Adler.		Deutsches Reich.		Kuranst. Lindenhof.		Hömerbad.		Spiegel.	
Forstmann m. Fr.	Linx	Brethart, Kfm.	Paris	Coqui.	Magdeburg	Altwater, Fr.	Magdeburg	Spiekermann, Fr.	Berlin
Wesener m. Fr.	Köln	Braumann.	Frankfurt	Vester m. Fr.	Essen	Rose.		Schröder, Fr.	Berlin
Minck, Stud.	Berlin	Fischer m. Fr.	München	Vester jun.	Essen	Phillipps, Major.	Torquay	Fiedler, Fr.	Berlin
Fehling, Kfm.	Lübeck	Einhorn.		Ranter.	Essen	Nicolaysen m. F.	Christiania	Wilhelmi, Fr.	Marionwerder
Klein, Fbkb.	Wien	v. Cotzhausen, Kfm.	Köln	Nassauer Hof.		Heckscher m. Fr.	Berlin	Hotel Victoria.	
Merz, Kfm.	Berlin	Frenske.	Frankfurt	Baudissin, Gräfin.	Holstein	Stern m. Fr.	Berlin	von Lamprecht.	Berlin
Lichtenfels, Kfm.	Pforzheim	Wolf, Kfm.	Berlin	van Rossem.	Holland	Harleston-Deacon.	Boston	Peters, 2 Fr.	Rent. Bonn
Ackermann, Kfm.	Paris	Schneider, Kfm.	Köln	Rahtjen m. Fr.	Bremerhaven	White, Fr.	England	Körner, Kfm.	Frankfurt
Schneider, Kfm.	Nürnberg	Saum, Kfm.	Coblenz	Rahtjen, Fr.	Bremerhaven	White, 2 Fr.	England	Loris, Fr.	Rent. Hamburg
Simon, Kfm.	Berlin	Nassauer, Kfm.	Herborn	Kuranstalt Nerothal.		Weisses R. ss.		Schlenk, Fabrikbes.	Mainz
Römer, Kfm.	Bonn	Nettesheim, Kfm.	Frankfurt	Lebenstein, Fr.	Berlin	Vigelius.	Darmstadt	Heintz, Kfm.	München
Ost, Kfm.	Berlin	Eisenbahn-Hotel.		Zademack	Frankfurt	Weisser Schwan.		Hotel Vogel.	
Pfister, Kfm.	Köln	Schmidt, Kfm.	München	Schilling, Fr.	Frankfurt	Cronvall.	Helsingfors	Hess, Kfm.	Wheeling
Alteesaal.		Stadt Eisenach.		Pfeifer, Fr.	Boppard	Nyholm, Kfm.	Helsingfors	Hess, Fr. m. T.	Wheeling
Mills.	Cinti	E. Baier.	Würzburg	v. Baumbach.	Heidelberg	Gudewill m. Fr.	Obernigk	Trilling, Kfm.	Bochum
Schwarzer Bock.		Wingenroth.	Bonn	Nonnenhof.		Gosling, Fr. m. T.	Osnabrück	Hoffmann, Kfm.	Dresden
Hubert m. Fr.	Plauen	W. Baier.	Würzburg	Naumann m. Fr.	Freiburg	Krauss, Dr.	Hamburg	Lether, Brunnenmst.	Aalen
Kellermann	Frankfurt	Engel.		Schiller, Kfm.	Bonn	Tannhäuser.		Hotel Weiss.	
Schumacher.	Andernach	Lysholm m. Fr.	Drontheim	Steiner, Kfm.	Bonn	Eickhoff, Kfm.	Köln	Marggraff m. Fr.	Holland
Kleyser, Kfm.	Altona	Englischer Hof.		Weyermans.	Mannheim	van Sylten.	Haag	Bekker, Fr.	Holland
Meyer, Fbkb.	Stuttgart	Hornig.	Dresden	Dr. Fagenstecher's		Gerber.	Stuttgart	Ilgen, Pfarrer.	Selters
Apponius, Fr.	Berlin	Hornig, Fr.	Dresden	Augenklinik.		Lauer.	New-York	Heyd, Kfm.	München
Apponius.	Malterhausen	Tloot.	Köln	Dietz, Pfarrer.	Uisingen	Beeser.	Kissingen	In Privathäusern.	
Central-Hotel.		Zum Erbprinz.		Steffen, Fr. m. T.	Trebur	Friedrich, Prof.	Kempten	Hotel Pension Quisisana.	
Giegler m. Fr.	Schweinfurt	Müller, Kfm.	Karlsruhe	Pariser Hof.		Mayer, Kfm.	Strassburg	Meinhizen, Fbkb.	Holland
Hygius.	England	Eggert, Kfm.	Nassau	Oertgen m. Fr.	Duisburg	Thierer, Kfm.	München	Flürscheim.	Baden-Baden
Thamm, Dr.	Düsseldorf	Bahley, Kfm.	M. Appel	Brunow, Kfm.	Leipzig	Lange, Arzt.	Karlsruhe	Pension Anglaise.	
Strassen, Ing.	B.-Baden	Hass, Kfm.	Herborn	Ebert, Fr.	Königswinter	Tannus-Hotel.		Bultul m. Fam.	Plymouth
Mühlmeister.	Bremen	Grüner Wald.		Prince of Wales.		Gettke, Kfm.	Elberfeld	Cooper, Fr.	Plymouth
Karger, Kfm.	Frankfurt	Ochs, Kfm.	Hamm	Rakwitz, Fr. m. T.	Hamburg	Rosenthal, Kfm.	Crefeld	Villa Louise.	
v. Schrader.	Sprittau	Fährmann, Kfm.	Berlin	Rhein-Hotel & Dép.		von Heinz, Fr.	Berlin	Beck, Fr.	Breslau
Brühl, Ing.	Köln	Hamburger Hof.		Horsch, Kfm.	Berlin	von Heinz, Fr.	Berlin	Beck, Fr.	Breslau
Franzus, Kfm.	Berlin	Roth m. Fr.	Frankfurt	Schrenkeisen	New-York	Robbe, Stud.	Braunschweig	Mutzhans, Fr.	Breslau
Kehrman m. Fam.	Breslau	Goldenes Kreuz.		Cöster m. Fr.	Coburg	Meyer, Kfm. m. Fr.	Rhens	v. Funk, Baron.	Schweden
Braner, Kfm.	Köln	Elbing, Kfm.	Emstetten	Martin m. Fr.	Köln	Westphal, Kfm.	Hamburg	Fletches.	Schweden
Hotel Dahlheim.		Fischer, Ingen.	Bamberg	Gaveis m. Fr.	Köln	Chaskel m. Fam.	New-York	Villa Sara.	
Kaufmann.	Dürkheim	Goldene Krone.		Ritter's Hotel garni.		von der Heyde.	Antwerpen	v. Kohnhausen.	Kemmerich
Kennet, Fr.	London	Silberschmidt, Fr.	Würzburg	de Vos v. Stunweyk.	Baronesse.	Aspern, Fr.	Hamburg	Wilhelmstrasse 88.	
Dietenmühle.		Weisse Lilien.		de Vemeslas.	Polen	Weber m. Fr.	Karlsruhe	van Eeghen.	Amsterdam
Friedmann.	Chicago	Heinrich, Reg.-Rath.	Stettin					v. Eeghen, Fr.	Amsterdam

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Stürme im Hafen.

Roman von Fr. von Kapff-Ensther.

(21. Forts.)

Kurt lehnte die Anspielungen wegen Agathe kurz, fast schroff ab; aber er dachte, wenn sie nun erfahren, daß er ein Mädchen heirathet, welches kein Geld hat, keinen Namen und nicht einmal eine eigentliche Schönheit ist, sie werden ihn für verrückt halten, sich von ihm lossagen, er wird nicht mehr ihres Gleichen sein. Es fällt ihm jetzt ein, daß er nicht einmal weiß, wie Sanna heißt. Stahl ist ein angenommener Name; Sanna trägt behörblich den Künstler- oder Mädchennamen ihrer Mutter. Wie Carola einmal flüchtig erwähnte, wollte sie nicht, daß ihre Tochter den Namen eines Mannes trüge, der ihr, der Mutter, fremd und gleichgiltig geworden.

Wenn er, Kurt, jetzt unter die Kameraden träte und sagte: „ich liebe jenes Mädchen“, man würde ihn einfach auslachen. Niemand spricht von seinen Gefühlen; man verbirgt sie, als ob man sich ihrer schäme; wenn einmal eine Saite angeschlagen wird, so macht man einen Scherz; das ist dann schneidig. Und sein Herz ist so überfüllt von Liebe und Sehnsucht, von Plänen, Hoffnungen und unbestimmten Träumen. Er macht alles verkehrt und zieht sich eine Nügel des Mittmeisters zu. In diesem Augenblick ist ihm sein Noth zuwider und er freut sich darauf, ihn auszusagen und wieder ganz Mensch sein zu können, wie Carola immer sagt. Verse summen ihm durch den Kopf, aber er weiß sie nicht recht in Worte zu fassen. Der Stallgeruch bringt ihm heute häßlich in die Nase, die ganze Kaserne ist abscheulich öde, etwas Sinnloses, Widerwärtiges, Ueberflüssiges. Er läßt seine Mißstimmung an seiner Mannschaft aus, und nun ist er froh, gehen zu können, allein. Von den Kameraden hat er sich losgemacht, er möchte mit sich allein sein. Nun zu Doctor Selling.

Doctor Selling war seit mehreren Jahrzehnten der Haus- und Zeibanwalt der Knebeltsdorf, er war ein weißhaariger, alter Herr mit sehr sanften, höflichen Manieren, eine Stütze der „Mission“. Er war außerordentlich erfreut, als der Herr Baron ihn beehrte.

„Einen ganz wahrhaftig getreuen, ungeschminkten Bericht über die Lage von Rhonsberg? O, es wird mir ein besonderes Vergnügen sein, verehrter Herr Baron.“

Der Doctor klingelte und ließ sich die Acten bringen. Inzwischen frug er:

„Wie befindet sich unsere allverehrte Frau Baronin? Wie steht es mit Ihrer Gesundheit, mein Herr Baron? (und Kurt sah aus wie das Leben selbst). Wie lauten die Nachrichten aus dem reizenden Rhonsberg?“ (Rhonsberg war, obgleich ein ganz stattliches Gut, doch nichts weniger als reizend). Und so ging es fort. Nun brachte der Schreiber die Acten. Selling prüfte dieselben wieder und wieder, warf Zahlen auf ein weißes Blatt, verglich, rechnete, schlug nach, zählte zusammen, schüttelte den Kopf, schrieb noch einmal, und kam endlich zu folgendem Resultat:

„Rhonsberg trägt die Zinsen von 420,000 Mark; dabei habe ich den Durchschnittsertrag der letzten fünf Jahre zu Grunde gelegt, in welchen allerdings weder Mißwachs noch ein besonderer Unglücksfall das Ergebnis verschlechterten.“

Er unterbrach sich hier.

„Es scheint mir nicht zu bezweifeln,“ sagte er mit fast übertriebener Höflichkeit, „daß wenn der Herr Baron persönlich die Verwaltung dieses herrlichen Gutes in die Hand nähmen, daß

sich dieser Ertrag immerhin noch um ein Beträchtliches steigern könnte. Andererseits stehen ja diesen günstigen Zahlen auch Lasten gegenüber, Lasten, die man sogar für allzu große halten könnte. Auf Rhonsberg steht zunächst eine erste Hypothek von 250,000 Mark, welche freilich noch für Jahre hinaus festliegt. Die nun weiter folgenden Hypotheken im Gesamtbetrage von 140,000 Mark sind nicht mit solcher Sicherheit als festliegend zu betrachten. Genug, das Gut repräsentirt einen Reinwerth von 420,000 Mark und ist belastet mit einem Betrage von 390,000; dazu die fälligen Zinsen des Sommerquartals, dazu der nicht ganz unwesentliche Umstand, daß der neue Reichstag manche Vergünstigung für die Landwirtschaft nicht weiter zu bewilligen geneigt sein könnte; man kann darnach nicht von einem wesentlichen Bestand sprechen."

Der Advokat lächelte wieder, als hätte er seinem Klienten eine echte Havana angeboten. Kurt hörte ihm mit starrem Entsetzen zu. "Sie wollen sagen, Herr Doctor, daß wenn ich Rhonsberg heute verkaufte, daß —"

"Ja, davon ist doch wohl nicht die Rede," unterbrach der Advokat in lebenswürdigster Devotion, "denn wollte man an dergleichen denken, so wäre eine noch schlechterer Ausfall des Zahlungsverhältnisses nicht völlig ausgeschlossen. Aber verehrter Herr Baron, wie können Sie nur von solchen Dingen so leicht hin sprechen; Rhonsberg verkaufen, den Stammsitz Ihrer edlen Familie . . ."

"Ich meine nur so," sagte Kurt rauh, "ich möchte nur wissen, woran ich bin."

"Sie sind passiv, Herr Baron, denn die Zinsen können nicht mit voller Sicherheit aus den laufenden Einkünften gedeckt werden; ein ungewisser Zufall würde veranlassen, daß wir zu ihrer Deckung neuerdings Geld aufzunehmen gezwungen wären. Ich habe zu Neujahr, als die Zinsen aus Rhonsberg selbst nicht fließen wollten, der verehrten Frau Baronin Mutter Vortrag darüber gehalten. Es sind auch noch alte Schulden abzutragen von dem verewigten Herrn Baron, Ihrem Vater, an nicht ganz redliche Geschäftsleute. Aber wie gesagt, warum bei diesem düsteren Bilde oerweilen? Die Frau Baronin versicherten mir, der Herr Baron würden sich noch in diesem Winter verloben, mit einer Dame, welche eine beträchtliche und leicht flüssige Mitgift besitzt . . ."

"Es ist gut, Herr Doctor, ich danke Ihnen sehr."

Kurt empfahl sich; er wollte nach Hause, sich umkleiden, dann zu Sanna und mit ihr und ihrer Mutter alles besprechen. "Herr Friedheim wartet schon seit einer Stunde," meldete ihm der Burste. Herr Friedheim war Kurts Geldmann; wenn dieser plötzlich Geld brauchte. "Sie wünschen Bezahlung der fälligen Rate?" kam ihm Kurt entgegen.

"Nicht nur der fälligen Rate, Herr Baron, sondern ich brauche überhaupt Geld."

"Sie werden sich noch gedulden müssen, mein lieber Herr Friedheim."

"Lieber hin und lieber her! Ich meine, von der Geduld könnte ich nicht leben und ich bin wirklich selbst in Verlegenheit."

"Ich kann beim besten Willen Ihnen augenblicklich nicht dienen, wie ich Ihnen schon sagte . . ."

"Schön, nicht den Augenblick; aber wann können Sie, oder mit anderen Worten, wann werden sich der Herr Baron verheirathen?"

Kurt warf den Unverschämten hinaus. Zwar, er begriff jetzt, warum seine Gläubiger ihm in letzter Zeit Ruhe gelassen — sie warteten auf die Heirath.

"Sie werden Ihr Geld bekommen, Herr Friedheim!" rief er ihm nach.

Kurt wußte noch nicht, wie; aber dieses Gesindel mußte er los werden. Er hatte bis vor kurzem gedankenlos in den Tag hineingelegt, sich amüßirt und vermeint, die Dinge würden sich schon machen. Er war ja ein Kneibelsdorf, da findet sich schon ein Arrangement. Bis zum Herbst vorigen Jahres hatte er selbst gerechnet, eine Mitgift von 2—300,000 Mark zu erheirathen und sich dann zu rangiren. Und alles drängte ihn fast in unwiderstehlicher Weise zu dieser Heirath, wie man vergebens gegen die Strömung eines reißenden Wassers kämpft. Aber er selbst hatte sich in diese Strömung begeben. Wenn er nur Agathe von Nochow heirathete — er brauchte nur zu wollen — so war alles in Ordnung. Aber er konnte, konnte nicht, denn er liebte Sanna.

Er hatte seine Wohnung verlassen, um zu ihr zu eilen, aber er war so aufgereggt, daß er sich erst sammeln wollte. So trat

er bei Josty ein, wo er Stammgast war. Man brachte ihm, ohne zu fragen, das Uebliche: zwei frische Pastetchen und ein Glas Portwein. Das Lokal war um diese Zeit wenig besucht; er konnte ungestört seinen Gedanken nachhängen.

Getrennte Welten! Karola hatte das rechte Wort gefunden. Was er bisher gethan hatte, war das Natürliche und Normale für seine Welt. Er hatte Schulden gemacht wie sein Vater und Bruder, wie so viele seines Gleichen; Geld vergeudet für Pferde und Tänzerinnen, für Wein, Blumen, Spiel und andere sinnlose Vergnügungen. Seine Mutter wehrte ihm, aber ohne rechten Nachdruck, denn seine Vergnügungen waren ja standesgemäß. Auch seine Mutter rechnete auf diese Geldheirath. Warum nicht? Kurt war ein hübscher Junge, ein schneidiger Offizier, er trug einen alten Namen. Es konnte nicht fehlen. Daß ihm sein eigenes Herz einen Strich durch die Rechnung machen könnte, daran dachte Niemand. Man liebt in seiner Welt, aber man heirathet nicht aus Liebe, oder wenn man's thut, thun kann, so ist's ein Zufall. Ein achtungswerthes Mädchen nur darum heirathen, um seine Schulden bezahlen zu können, die Schulden an denen andere Damen schuld sind, das ist ja in der Ordnung. Und in jener Welt, der Sanna angehörte, da galt auch der Name, aber nur der, den man sich durch sein Können erwirbt. Da war man das, was man leistete, da heirathet man aus Liebe, da giebt man sich, wie man ist, da schämt man sich nicht, etwas zu fühlen. Seine Kameraden würden ihn für angetrunken halten, wenn er von seiner Liebe spräche — Carola würde finden, daß er erst jetzt eigentlich ein Mensch geworden sei. Was aber beginnen? Wenn er Sanna heirathet, kommt sein Gut zu zwangsweisem Verkauf, muß er den Dienst quittiren. Dann mag er Pferdebauschaffner werden! Wenn er mit ganzer Seele nach jener Welt eines andern, freieren, echteren Menschenthums hinstrebt, so muß er sich aber auch eine Existenz schaffen, weil er seine frühere standesgemäße zerstört hat. Es ist auch ein Rubikon, vor dem er steht; dieser Rubikon trennt zwei Welten. — Sein Blick gleitet über die Zeitungen hin. Da liegt die „Kreuz-Zeitung“, das Lieblingsblatt seiner Mutter, welche den Adel als den Hort der gesellschaftlichen Ordnung hinstellt; dort die „Volkszeitung“, mit einem Leitartikel für die strifenden Bergleute; dort eine „Revue“, in welcher der unsichtbare Streit junger, kühner Feuergeister ausgefochten wird. Die Zeitungen sehe alle gleich aus, und dennoch sind sie der Niederschlag getrennter Welten.

Draußen auf dem Potsdamer Platz, welches Gewühl! Aber der streng conservative Graf Holm, der einen Spaziergang nach dem Thiergarten macht, um sich Appetit für sein opulentes Frühstück zu holen, der Schriftsteller der unter dem Frühlingshimmel Stimmung sucht für seine Arbeit, der Geschäftsmann, der zur Börse eilt — sie sehen äußerlich fast ganz gleich aus; die Stände unterscheiden sich heute durch keine Trachten mehr, dennoch gehören sie völlig getrennten Welten an. Wie oft schlenderte Kurt mit stillem Behagen über eine fashionable Promenade, trat er selbstbewußt in ein Local: Ich, königlich preussischer Gardeoffizier, der Baron von altem Adel und jetzt, jetzt!

Er glaubte verrückt zu werden. Niemals hat er so schwere Gedanken gehabt; es ist eine furchtbare Lage; noch steht er äußerlich fest in seiner Welt, und doch gehört er ihr nicht mehr an. Er würde bodenlos unglücklich ohne Sanna, als Junker auf seinem Rhonsberg, Hasen schießend, Ochsen mästend und Karten spielend. Aber der Weg, der Weg nach jener andern Welt, nach dem gelobten Lande, wie sollte er ihn finden? Er ging die Potsdamer Straße entlang in der Richtung des botanischen Gartens, in der Richtung der Wohnung der Frau Stahl. Wie frühlingstfroh sein Herz wurde, wenn er auch nur an Sanna dachte. An jenem ersten Abend, da er sie kennen lernte, hatte er sich gesagt: Mein Gott, wie schade, daß sie keine Mitgift hat; ich würde sie auf der Stelle heirathen. Mit unwiderstehlicher Sicherheit hatte sein Herz für das liebe, frische Mädchen gesprochen. Sie war klug und bescheiden, heiter und verständig, neben ihrer Mutter ein wenig nüchtern; und dabei doch voll warm fühlenden Verständnisses für Menschen und Dinge; aber nein, das war es nicht. Ihr herzhafte Lachen hatte ihn bezaubert, oder ihre braunen Augen, oder ihr gleichförmig rosiger, gesunder Teint, oder — dies alles zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 96.

Samstag, den 25. April

1891.

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ Sommer 1891.

Wir beabsichtigen die Ausstattung des *Taschen-Fahrplans* des „Wiesbadener Tagblatt“ mit einem

Anzeigen-Anhang,

eingetheilt in	ganze,	halbe,	drittel	Seiten
in der Grösse von	85 × 134 mm,	85 × 67 mm,	85 × 44 mm	
zum Preise von	Mk. 20.—	Mk. 11.—	Mk. 8.—	

Die in denselben aufzunehmenden Ankündigungen sind ohne Zweifel vom besten Erfolg, da der Taschen-Fahrplan nicht nur jedem der 11,500 Abonnenten des „Wiesbadener Tagblatt“ als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch von vielen hiesigen und auswärtigen Gasthofsbesitzern, sowie anderen Geschäftstreibenden in Hunderten von Exemplaren zur unentgeltlichen Vertheilung an ihre Gäste und Kunden bezogen wird. Ausserdem findet unser Taschen-Fahrplan durch Einzel-Verkauf noch eine sehr ausgedehnte Verbreitung.

Neben diesem vorzüglichen Publicationsmittel bieten wir den verehrl. hiesigen und auswärtigen Geschäftsinhabern den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ mit

Aufdruck einer Empfehlung

nach Vorschrift und in dem hierfür von uns freigelassenen Raume von 74 × 48 mm auf dem Titelblatte des Umschlags zum Preise von

Mk. 4.50		für 50 Stück
„ 7.50		„ 100 „

an. Die Besteller erhalten dadurch eine ebenso wirkungsvolle als ansprechende Empfehlung zu billigstem Preise. Geschätzte Aufträge erbitten wir möglichst bald.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“
(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Gesellschaft „Phönix“.

Sonntag, den 26. April, Vormittags: Spaziergang nach Kloster Clarenthal. Versammlung Morgens 7 Uhr im Vereinslokal.
Abends 8 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft im Vereinslokal, „Vater Jahn“, Adberstraße 8. Unsere Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde und Gönner des Vereins laden wir hierzu höflichst ein.
Der Vorstand.

Dessert-Käse,

ächten Brie, Camembert, Neuchateler, Gervais carrés, Mont'dors, Roquefort, Chester, empfiehlt in nur 1a Qualitäten.

Georg Kretzer,
Rheinstrasse 29.

8223

Heute Samstag und morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von **zwei Ochsen zu 50 Pfg. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Restaurant Cannahäuser.

Morgen Sonntag, von 11 bis 1 Uhr:

Frühshoppen-Concert.

Frische Sendung prima Lagerbier „Kanzlerbräu“ aus der Hofbierbrauerei Hanau a. M.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Ch. Enderlé.

Wirthschafts-Übernahme.

Einem hochverehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten und meiner werthen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich in dem Hause meines Vaters,

28. Steingasse 28,

die seither von Herrn **Wöll** betriebene **Wirthschaft** übernommen habe und stets bemüht sein werde, außer einem guten Glas Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden reine Weine und gute Speisen zu verabreichen. Zum Besuche ladet höflichst ein

1/2 Liter Bier am Schalter 11 Pf.

Carl Roth.

Verschiedenes

Heilmagnetiseur Rohm wohnt jetzt **Elisabethenstraße 14.** Sprechstunden nur von 2-4 Uhr Nachmittags.

Firma-Stempel

jeder Art werden angefertigt **Neugasse 12.**

Mineralbäder

liefert prompt und reell

J. Schön, vorm. **Frau Blum,** Wwe., **Al. Schwalbacherstr. 16.**

Ein geübter Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Feldstraße 13, Hinterhaus Part.**

Costüme werden **billig und geschmackvoll** angefertigt. Näh. im Laden des **Frauenvereins, Neugasse.**

Wäsche wird gut besorgt: Herrenhemd mit Glanz 20 Pf., Damenhemd und Hose 9 Pf., Taschentücher 3 Pf., Kragen 6 Pf., Manschetten 8 Pf. Näh. bei **Friedrich Köhler, Friedrichstraße 14.**

Frankenstraße 19 wird Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln angenommen, schnell u. pünktlich besorgt. Dasselbst eigene Bleiche u. Mänge.

Wäsche auf's Land wird angenommen zum Waschen und Glanzbügeln. Näh. **Neugasse 37 bei H. Trog.**

Zur Abfuhr von Bauschutt Gde **Varenstraße** und **Langgasse** werden gegen gute Bezahlung Fuhrleute gesucht.

Eine gesunde Frau kann ein Kind mitstillen. **Dohheimerstraße 14, Seitenbau Part.**

Eine junge Frau sucht ein Kind mitzustillen. Näh. **Adlerstraße 17, Stb.**

Kaufgesuche

Gutes **Chaiselongue** zu kaufen gesucht **Kapellenstraße 2a, Part 1.**

Wasser-Cloiet, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe **Adelhaidsstraße 36, 1** erbeten.

Kleiner Transportir-Herd zu kaufen gesucht **Wellrigstraße 5, Laden.**

Verkäufe

Zaquettes, Regenmäntel, neu, modern, billig zu verkaufen **Neugasse 15, 1.**

Ein schwarzer Damenmantel und ein leichter Umhang, wenig getragen, sind für die Hälfte des Preises im Auftrage zu verkaufen **Frankenstraße 5, Stb. Part.**

Ein fast neues **Tafelclavier** von **Dörner** aus **Stuttgart** wegen Mangel an Raum preisw. zu verk. Näh. **Ludwigstr. 8, 1 r. 8315**

Nothbr. Plüschgarnitur billig zu verk. **Beichstraße 3, 1 St.**

Niemand versäume

billig zu kaufen einen zweithürigen **Garderobeschrank** mit 2 Schubladen **Al. 27,** ein vollständiges **Bett Al. 37,** eine vierschubladige **Kommode Al. 20,** eine dreischubladige **Kommode Al. 9,** ein schöner runder **Nußbaum-Tisch Al. 11, 1 Kinderbett,** noch sehr gut erhalten, **Al. 11, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Al. 23, 1 Nußbaum-Nachtisch Al. 5, 1 Waschkonsole Al. 11, 1 Tisch mit Wachstuch Al. 5, 1 Anrichte Al. 5, 1 Kleiderständer Al. 3, 1 Plumentisch Al. 3, 1 ovaler Spiegel in Goldrahmen Al. 11, 1 Regulator-Uhr mit Schlagwerk Al. 17, 1 großer Schlichtkorb Al. 6, 3 gut erhaltene **Hofstühle Al. 7,** verschiedene **Bilder, 1 Gängematte Al. 1, 1 gehende Cylinderuhr Al. 7,** diverses **Porzellan** und andere Kleinigkeiten mehr. Alle Gegenstände sind sogleich abzugeben**

27. Walramstraße 27, Hinterhaus.

Zwei **E sprungrahmen, 1,86 Meter lang, 1,07 Meter breit, und 1,85 Meter lang, 0,87 1/2 Meter breit,** billig zu verkaufen bei

Fr. Schmitt, Wellrigstraße 25.

Zweirad, fast neu (Opel-Blis), unter Garantie mit Erlernen sehr billig.

Adolf Rumpf, Mechaniker, Goldgasse 5.

Zweirad, gut erhalten, unter Garantie mit Erlernen billig zu verkaufen, auch auf Theilzahlung.

Adolf Rumpf, Mechaniker, Goldgasse 5.

Zweirad, ganz neu, mit **Pollsterreifen,** Umstände halber unter Garantie, sowie Erlernen sehr billig.

Ad. Rumpf, Mechaniker, Goldgasse 5.

Kindertwagen b. zu verkaufen **Wellrigstraße 16, 3 St. r.**

Kanarienvogel,

feiner **Tourenschläger,** zu verkaufen **Neugasse 17, 2 Tr.**

8330

Miethgesuche

Für **Juli, August, September und October** suche eine möblierte **Villa,** enthaltend **Salon, Wohn-, Ess-, Studir-, 4 Herrschafts- und 4 Dienerschaftsschlaf-Zimmer,** zu mieten.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 15.

Für einzelne Dame werden vom 1. Juni ab für länger 2 Zimmer in gutem Hause event. mit halber Pension und Familienanschluss gesucht.

Offerten unter **N. B. 2** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit Pension im südlichen Stadttheil per 1. Mai von einem jungen Kaufmann gesucht. Offerten unter **B. 18** bis Sonntag an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension gesucht. Offerten unter **A. L. 1** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Geschäftelokale etc.

Laden in bester Lage, mit **Zimmer und Magazin,** sofort zu vermieten bei **Ed. Meyer, Häfnergasse 10.**

Commissionslager von **Rupferwaaren** kann hierbei mit übernommen werden.

8301

Werkstätte, in der bisher eine **Bildhauerei** betrieben wurde, **Jahnstraße 6** billig zu vermieten. Näh. **Neubauerstraße 4.**

Wohnungen.

Zum **Nerothal (Franz-Abtstraße 10)** ist eine elegante **Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer (Walfon)** nebst **Zubehör,** sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst.

8302

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 57, 2 St. (Sonnenf.), möbl. Wohn. von 5 Zimmern mit Küche, ganz oder getheilt, zu vermieten.

8156

Möblierte Zimmer.

Adelhaidsstraße 26, 1. Et., zwei elegant möbl. Zimmer zu verm.

8130

Dohheimerstraße 20, Part., ist ein fein möbl. Zimmer zu verm.

8223

Emserstraße 29 ein möbliertes Zimmer mit Pension zu verm.

7598

Faulbrunnensstr. 13, 2 St., m. Zimm. m. Kaffee 18 M. z. verm.

7956

Friedrichstraße 29, 8 St., ein febl. möbl. Zimmer an einen anst. Herrn zu 14 M. v. Mon. z. v.

7517

Häfnergasse 2, Gde Al. Burgstraße, 1. Etg., schönes möbliertes Zimmer preiswerth zu verm.

Zahnstraße 6 ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 8163
Dore Kapellenstraße ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8174
Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018
Kirchgasse 29, 1 Tr., hübsches möbl. Zimmer zu vermieten. 7248

Louisenstraße 2, Bel-Et.,

nicht an der Wilhelmstraße, werden zum 1. Mai elegant möbliertes Salon, sowie geräumiges Schlafzimmer frei, mit oder ohne Pension. 7980
Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991
Mauergasse 14, 2 Tr., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Moritzstraße 28 ein gr. gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 5035
Nerostraße 12 hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten. Laden.
Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7728
Rheinstraße 40, Part. zwei möblierte Zimmer mit sep. Eingang per 1. Mai zu vermieten.
Römerberg 12, 2. Et., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7378
Schulberg 17, Hintert. 2 Tr., möbl. Zimmer an anst. Fr. zu verm. 7581
Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6610
Sedanstraße 5 ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Hint. 1 St. r. 8176
Tannusstr. 19, 1 (b. Kochstr.), ein f. möbl. Zimm. m. Balkon z. verm.

Tannusstraße 38.

Salon und Schlafzimmer und auch einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 7892
Tannusstraße 41, 3. Et. 1. Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm. 22987
Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 6671
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 7239
Walramstraße 20, 1. Et., möbliertes Zimmer zu vermieten.
Wellrichstraße 44, 2 Tr. 1., ein möbl. Zimmer an einen anst. Herrn z. v.
Wilhelmstraße 8, Part., elegant möbl. Salon u. mehrere möblierte Zimmer zu verm. Zimmer per 1. April zu v. 4048
Wörthstraße 1, Part., Salon und Zimmer (separ. Eingang), auch einzeln, mit 1 bis 3 Betten mit oder ohne Pension zu vermieten.
 Mehrere möblierte Parterre-Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten, auch kann ein Clavier mitbenutzt werden. Wellrichstraße 33. 7832

Zwei schöne möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten Bleichstraße 1, 1 links.

6922
 Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Bleichstraße 4, Part. 5286
 Zwei schön möblierte Zimmer Nerostraße 14, 1; Vormittags.
Wohn- und Schlafzimmer möbliert Friedrichstraße 14, 1. Et. 6874
 Ein auch zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 11, Part.
 Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. zum 1. Mai zu v. Albrechtstr. 35 a. 7630
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, Sib. 1 St. 7690
 Möbl. Zimmer billig zu vermieten. Näh. Bleichstraße 3, 1 St. 6246
 Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 3, 2. 8164
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Goldgasse 2a, 2 St. links.
Zimmer mit Pension Häfnergasse 5, 1 St.
 Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Gde der Häfner- und Kleine Webergasse 1. 8005
 Ein großes schön möbliertes Zimmer zu verm. Hellmundstr. 37, Bdh. 2. 7905
 Gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Hermannstraße 15, 2 Tr. r. 7912
 Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hermannstraße 18, Part. 7513
Möbl. Zimmer zu vermieten Zahnstraße 2.
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Karlstraße 18, 1. 7223
 Einf. möbl. Zimmer zu vermieten Karlstraße 80, Mittelb. 1 St. 7599
 Gut möbliertes Zimmer mit Alkoven zu vermieten Kl. Kirchgasse 1. 7774
 Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau 3 St. l. 8276
 Ein hübsch möbl. Zimmer preiswürdig zu verm. Mainzerstr. 54 a. 7437
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 9, 2. Hth. 1 St. 7455
 Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten, ev. Pension, Moritzstraße 21, 4. 8049
 Gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1 Tr. hoch.
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kengasse 12, 3. St.
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Kengasse 15, 2 Tr. links.
 Ein feines möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost sofort zu vermieten Röderstraße 41, nahe der Tannusstraße, im Laden zu erfragen.
 Ein geräumiges Zimmer mit 2 Betten an zwei anständige Herren zu vermieten Schulberg 11, 1 St. r. 7859

Parterre-Zimmer, schön möbl., an anständ. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39.

7816
 Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 2 St. hoch l. 8125
 Ein schön möbl. Zimmer (Sal.) b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 7555
 Ein gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Webergasse 49, 1 l. 7455
 Schön möbl. z. m. Pension b. zu verm. Wellrichstraße 22, 2 r. 8055
 Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 43, 2. St. 5863
 G. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1 St. 7791
 Eleg. möbl. Zimmer (mit und ohne Pension) mittlere Rheinstraße. Näh. im Tagbl.-Verlag.
Albrechtstraße 33 ist eine einfach möblierte Mansarde an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. 8274
 Selt. möbl. Mansarde gleich zu vermieten Langgasse 45.
 Zwei fr. möbl. Mansarden zu vermieten Wellrichstraße 9. 8316
 Reinliche solide Arbeiter erh. Schlafstelle. Näh. Adlerstraße 50, Part. 8024
 Ein anständ. j. Mann findet bill. Logis. Näh. Geisbergstr. 3, Hth. 1 St.

Reinl. Arbeiter finden Schlafstelle mit Kasse Helenenstr. 5, Hth. 2. 8068
 Ein reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Hellmundstr. 37, Hth. 1 St.
 Anst. Leute erh. Kost und Logis Hellmundstraße 48, 2 St. r.
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchgraben 18a, 1 St. 8289
 Reinl. Arbeiter erhalten Logis, auf Wunsch Kost Karlstraße 3, 3 Tr.
 Ein Mädchen erhält sogleich Schlafstelle Marktstraße 12, Hth. bei Jung.
 Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Messergasse 18. 8162
 Ein reinl. junger Mann erhält Kost und Logis Römerberg 39, 2 St. l.
 1—2 junge Leute erh. Kost und Logis Schwalbacherstraße 37, Part.
 Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Hth. 8067
 Schlafstelle nebst Kost Schwalbacherstraße 45, 2 Tr. r. 8242
 Zwei r. Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 69, 1 St.
 Sauberer junger Mann erhält Schlafstelle Walramstraße 22. 8314

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Zwei leere sch. Stuben sof. zu verm. Saalgasse 38 bei Cramer. 7450
 Zwei schöne ineinandergehende Zimmer zu vermieten Schulberg 15, 1.
 Ein schönes leeres Zimmer zu vermieten Röderstraße 18.
Kirchgraben 26 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 7819
Rheinstraße 46 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. 7957

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer, Salon Elisabethenstraße 19, Bel-Et.

Familien-Pension.

Villa Emserstraße 29 Salon u. 2 Schlafzimmer zu verm. 7597
 Pension. Möbl. z. m. Pension pro Tag v. 3 Mk. an Karlstr. 18, 1.
 Fremden-Pension Tannusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046
Pension. Salon, möbliertes Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel-Et. 7312
 Keine Pension von 4 Mk. an. Für zwei Personen ein Zimmer mit Pension 8 Mk. täglich. Erste schönste Anstalt. Näh. Tagbl.-Verlag. 8289

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Abend 9^{1/4} Uhr unser geliebtes Kind,

Elisabeth,

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Wilh. Unverzagt und Fran.

Wiesbaden, den 23. April 1891.

8300

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester,

Lina,

nach längerem Leiden zu sich zu nehmen.

Doßheim, den 24. April 1891.

Familie Thomas.

Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 1^{1/2} Uhr vom Sterbehause, Wiesbadenerstraße 1b.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben unvergeßlichen Vaters, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters,

Herrn Heinrich Schüb,

sowie für die vielen Blumen Spenden sagen wir unseren innigsten und aufrichtigsten Dank. 8059

Wiesbaden, den 24. April 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 3 1/4 Uhr wurde mein lieber theurer Gatte, unser unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Wilhelm Speth,

im 60. Lebensjahre von seinem langen schweren Leiden in ein besseres Jenseits abberufen.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der tieftrauernden Angehörigen.

Wiesbaden, 24. April 1891.

Margarethe Speth, geb. Feix.

Die Beerdigung findet **Sonntag Nachmittag 4 Uhr** vom Trauerhause, **Langgasse 27**, aus statt.

Heute Nacht erlag seinen langen Leiden unser verehrter Mitarbeiter,

Herr Wilhelm Speth.

In dem Entschlafenen betrauert unser Haus, dem er ein volles Menschenalter hindurch in ausgezeichneter Weise gedient, eine seiner treuesten und bewährtesten Stützen, einen Freund, auf dessen unwandelbare Gesinnung wir allezeit bauen durften.

Sein Scheiden bedeutet somit einen tief schmerzlichen Verlust für uns — sein Andenken unter uns wird immer ein ungetrübtes und gesegnetes bleiben. —

Wiesbaden, den 24. April 1891.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Kohlen-Consum-Verein.

Zu der gemäß § 19 des Statuts **Samstag, den 2. Mai 1891, Abends 8 Uhr**, im Saal „**Zu den drei Königen**“, Marktstraße 26, 1, stattfindenden

General-Versammlung

laden wir die Mitglieder hierdurch ergebenst ein.

Tages-Ordnung: 1) Bericht über die Ergebnisse des abgelaufenen 1. Geschäftsjahres. 2) Aenderung der Statuten. 3) Neuwahl des Ausschusses. 4) Wahl von Rechnungsprüfern.

Der Vorstand.

Neu!

Neu!

Handschuhfarbe,

schwarz, grau und braun, in Fl. à 30 und 50 Pf. Mit diesen flüssigen Handschuhfarben werden getragene Glace-Handschuhe, sowohl weiße, als auch farbige, auf die billigste Weise durch einfaches Ueberpinseln wie neu gefärbt. — Die Handschuhe bleiben geschmeidig und färben selbst bei Regenwetter nicht ab. Zu haben bei

E. Moebus,
Taunusstrasse 25.

Ein grünes Plüschopha mit oder ohne Sessel billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gegen Motten

ist unstreitig
das beste und
billigste
Mittel

Antisetin.

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten **Mottenmittel**, hat sich seit Jahren ganz vorzüglich bewährt und wurde auch in diesem Blatte schon speciell empfohlen. Preis per Packet **10 Pf.**, per Dutzend **90 Pf.**, nur zu haben bei

8312

E. Moebus,

Taunusstrasse 25.

**Neue Matjes-Häringe la Qual.,
Neue Malta-Kartoffeln**

eingetroffen bei

8327

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.

Garnitur, Sopha und 6 Stühle, 80 Mk., Canape, Betten, Kleider-schränke, 1- und 2-thür., Kommoden, Schreibtisch, Pfeilerspiegel, Nachttisch, Verticoin, Console, Bücherschrank u. billig zu verk. Kirchofsgasse 7, Part.

Hente,

Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir in dem Hause

6. Jahnstrasse 6

2 Fleischwiegen (1 große und 1 kleine), 1 Fleischmahlmaschine für rohes und gef. Fleisch, versch. Paar Hackbeile, mehrere Spalter, Fleischsägen, Wursthüllmaschine, 1 Federkarruchen, für Messer oder Flaschenbierhändler sehr geeignet, und sonstige Messergeräthe öffentlich gegen Baarzahlung. 325

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Büreau und Lager: Michelsberg 22.

Verloren. Gefunden

Auf dem Wege von der Langgasse nach der Post ist einem Lehrling ein 20-Markstück verloren gegangen. Dem redlichen Finder eine Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8324

Am 23. April ist ein Ohrgehänge aus Diamanten (vermutlich am Kochbrunnen) verloren worden und gegen 50 Mk. Belohn. abzug. Weißes Noß, No. 73.

Ein schwarzes Portemonnaie verloren

am Mittwoch in der Webergasse. Abzug. gegen Belohn. Gartenstraße 14. Verloren am Montag 1 Uhr von der Karlsstraße, Albrechtstraße bis zur Moritzstraße eine gelbe Pferdedecke mit rothen Streifen. Abzugeben gegen Belohnung Karlsstraße 30 beim Briefträger Hammer.

Am 23. April verloren in der Wilhelmstraße ein Portemonnaie von schwarzem Leder. Inhalt: Ein Schlüssel, ein Uhrschlüssel, zwei Zehnmarkstücke, ein Fünfundzwanzig, und ca. fünf Mark einzelnes Geld. Gegen Belohnung abzugeben Kassauer Hof, beim Portier.

Ein silbernes Kreuz gefunden. Römerberg 3, Dachl.

Ein Schirm gefunden. Bahnhofstraße 10, im Dachstock.

Entlaufen ein schwarzer dickwolliger Schäferhund, auf den Namen „Ruf“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung Karlsstraße 40. Vor Anlauf wird gewarnt.

Unterricht

Brügelman'sches Institut.

Beginn des Sommer-Semesters: Mittwoch, den 15. April. Anmeldungen zwischen 11 und 1 Uhr Vorm. erbeten. 6738

Marie Ebel.

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sertaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler auf 1,50 Mk. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Brimaner

des hum. Gymnasiums erteilt Nachhilfe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7574

Cand. math. erth. Nachhilfestunden Näh. Tagbl.-Verlag. 7964

Einem Anfangskursus der engl. Sprache

können am 1. Mai noch einige j. Mädchen beitreten. Morgens von 7-8 zwei Mal die Woche. Monatlich 5 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8287

Italienischen Sprachunterricht

insbesondere Conversation und Lecture, sucht ein Herr. Offerten unter H. R. 124 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Französischer Unterricht wird ert. N. Tagbl.-Verlag 2931

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 2933

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille 17329

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Spanisch

Gram. u. Conv. v. Nora de Mundaca de Siebrand, Taunusstrasse 19, 1.

Immobilien



An- und Verkauf von kleinen und großen Geschäftshäusern, Vermittlung von Geldern und Hypotheken, sowie Vermietung von Läden und Wirtschaften in Mainz empfiehlt sich L. Erhard, Agent in Zahlbach, Hauptweg 42.

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelhaidstraße, im besten Zustande und komfortabel eingerichtet, ist Bezugs halber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gef. Offerten unter E. N. 63 an den Tagbl.-Verlag. 7003

Ein nettes Haus mit besserer Restauration, 1500 Mk. Ueberschuß, verkäuflich durch P. G. Rück, Dogheimerstraße 30 a.

Eine Villa zum Alleinbewohnen, in feinsten Landhauslage Wiesbadens, mit herrlicher Aussicht und schönem Obst- und Ziergarten, Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Gef. Offerten unter H. M. 52 an den Tagbl.-Verlag. 7004

Haus, Albrechtstr., f. 38.000 Mk. z. verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8273

Villa mit gr. Garten bill. z. verk. W. Kimpel, Hellmündstr. 21. 8270

Immobilien zu kaufen gesucht.



Ein rentables Haus (mit oder ohne Laden) ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Offerten unter J. P. 101 postlagernd Wiesbaden.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capital auf 1. Hyp. i. jed. Höhe auszul. d. M. Linz, Mauergerasse 12. 4 1/2 %, Mill. 65, werden Mill. 30 abzugeben. Restanquillung. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8111

Capital a. Nachhypoth. auszuleihen d. M. Linz, Mauergerasse 12. 7-8000 Mk. auf 2. Hypoth. auszuleihen. Linz, Mauergerasse 12.

12-, 15.000 und 20-25.000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypothet auszuleihen durch M. Linz, Mauergerasse 12.

70-80.000 Mk. auf 1. Hypothet, in prima Lage, zu 3 1/2 % auszul. leihen durch M. Linz, Mauergerasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein Neubau wird mit ca. 20.000 Mark 2. Hypothet zu beleihen gesucht. Zwischenhändler verboten. Postlagernd C. S. 37. 8088

16.000 Mark gegen hypothetische Sicherheit bis zu 66 pCt. der Feldgerichtstage auf gleich oder 1. Juli zu leihen gesucht. Offerten unter H. 50 an den Tagbl.-Verlag. 8304

200 Mark

als Darlehen gesucht gegen vollst. Sicherheit auf 6 Monate. Vergütung 20 Mk. im Voraus. Adresse: M. S. postlagernd hier.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Victoria-Büreau, Nerostraße 5,

sucht zwei perfecte Kammerjungfern für hier, ang. Kammerjungfer nach dem Ausland, zu einer einzelnen Dame ein bescheidenes Landmädchen, fein bürgerl. Köchin nach dem Ausland, fein bürgerl. Köchinnen u. Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, für hier, feinere Zimmermädchen und Diener nach auswärts.

Tücht. Kleidermacherin für dauernd gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8168

Tailenarbeiterin gesucht Louisenstraße 41, 1.

Geliebte Kleidermacherin gesucht Grabenstraße 11. Dasselbst können Mädchen das Kleidermachen erlernen.

Eine perfecte Maschinennäherin auf Weißzeug gesucht. Zu melden Sonntag Vormittag zwischen 10 und 12 Uhr Karlsstraße 5, Part.

Für ein hiesiges Confectionsgeschäft wird eine j. Dame von schöner Figur zum Anprobieren von Costümen u. Confections gesucht. Offerten sub H. H. 23 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8288

Eine Maschinennäherin (Pall-Maschine) f. dauernd gef. Kirchgasse 23, 2. 8128
 Junge Mädchen f. das Mäntelnähen unentgeltlich erlernen bei
 Frau Münster, Wellstrasse 16.
 Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, werden
 gesucht Feldstrasse 22. 8264
 Anst. Mädchen f. das Kleidermachen gründl. erl. Friedrichstr. 18. 8149
Ein anst. Mädchen, welches das Kleidermachen
 unentgeltlich erlernen will,
 auf gleich gesucht Louisenstrasse 20, 2. St.

**Tüchtige Glaschenkapsel-Drückerinnen,
 Ladirennen, sowie Presserinnen**
 werden bei hohem Lohne von einer Kapsel-Fabrik
 gesucht. Offerten unter U. 692 an Rudolf Mosse.
 Nürnberg. (A. 120/4) 28

Ein tüchtiges Waschmädchen

gesucht bei Gebr. Abler, Neroberg. 8121
 Eine unabhängige Frau zum Waschen und Putzen gesucht für dauernde
 Stellung. Näh. Kassauer Hof. 8310
 Ein braves Monatsmädchen gesucht Platterstrasse 12. 8040
 Monatsmädchen gesucht Wegergasse 18, 1. St. 8179
 Ein Monatsmädchen auf gleich gesucht Michelsberg 9, 2. St. rechts. 8317
 Gesucht ein anst. reines Monatsmädchen Frankenstrasse 24, 1.
 Mädchen zum Lumpenfortieren gesucht. Näh. Friedrichstrasse 36. 5611
 Mehrere Hotel- und Restaurations-Köchinnen, zwei flotte
 Kellnerinnen per sofort nach auswärts, ein Mädchen, das
 gut bgl. kochen kann, mit nach auswärts gesucht; ferner Allein-, Haus-
 u. Kinderfrauen, ein Kochfrl., Weißschinnen, Zimmermädchen für Hotel
 u. Pens., Krankenwärterin d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.
Ein williges Hausmädchen, welches serviren kann, gesucht.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 7902
 Tüchtiges Hausmädchen gesucht Steingasse 4. 8147
 Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Mai gesucht

Krankenhaus Viebrich.

Ein fleißiges kräftiges Hausmädchen per 1. Mai gesucht. Näh. Kranz-
 platz 1, im Laden. 8271
Deutscher Arbeitsmarkt. Gesucht auf gleich zwei tüchtige Haus-
 mädchen und ein jüngeres Mädchen Häfnergasse 19.
Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 4401
Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zum
1. Mai gesucht. 7894

Schulze, Kirchgasse 44.

Ein williges reines Mädchen gef. Mühlgasse 7. 8006
 Röderstrasse 17 wird ein braves Mädchen gesucht. 8053
 Zwei br. Mädchen in einen kleinen Haushalt gef. Ellenbogengasse 14, 2. 8126
 Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wellstrasse 28, 2. St.
 Ein braves Mädchen gesucht Moritzstrasse 22, Part.
 Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näh. Hochstraße 26, Hinterh.
Tüchtiges feineres Hausmädchen und perfekte feinerer Köchin
 mit nur guten Zeugnissen
 zum 1. bzw. 15. Mai gesucht Kapellenstrasse 41 (Vormittags von 9-10
 und Nachmittags von 4-5 Uhr).

Ein Mädchen auf's Land gesucht Schierstein, Behrstrasse, bei Frau Prinz.
 Gesucht sofort gegen guten Lohn in die Nähe von Frankfurt ein erfahrenes
 tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, als Mädchen allein
 zu erfragen Rheinstraße 59. 8216
 Eine ehrliche tüchtige, saubere fleißige Köchin m. guten Zeugn. wird ge-
 sucht. Große Gumnahme. Näh. Adelsbaldstrasse 36, 1. 8268

Ein braves tüchtiges Mädchen für die Hausarbeit gesucht
 Moritzstrasse 39, 3.
 Gesucht ein braves Mädchen zu Kindern. Näh. Elisabethen-
 strasse 14, 2. St.

Ein junges Mädchen gesucht Wegergasse 32, im Barbierladen.

**Gesucht sofort ein erfahrenes gebildetes Kinder-
 fraulein — Kenntnis der engl.
 Sprache erforderlich — zu zwei H. Knaben, 4 Jahre und 2 1/2.
 Willig zu reisen. Nur mit guten Zeugn. Versichene mögen
 sich sofort melden: „Victoria-Hotel“, Zimmer 39, von 11 1/2
 bis 12 1/2 Uhr.**

Gesucht für eine Villa

ein Drittmädchen, welches bewandert ist im Serviren, Nähen und Bügeln.
 Offerten an Villa Lessing, Oberlahnstein.

Ein tüchtiges braves Zimmermädchen gesucht Frankfurter-
 strasse 12.

Ein junges reines Mädchen gesucht zum 1. Mai
 Louisenstrasse 21, Part.

Zum 1. Mai ein gef. Mädchen, welches in der Restaurations-
 Küche erfahren, sowie ein jüngeres Hausmädchen gesucht. Näh.
 Schwalbacherstrasse 43, 1. St. 8318

Ein reines braves Mädchen in eine stille Haushaltung
 gesucht Grathstrasse 18, Part.

Deutscher Arbeitsmarkt. Ein tücht. Küchenmädchen für eine Resta-
 ration nach Viebrich sofort gesucht Häfnergasse 19.

Küchenmädchen gesucht. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen, das kochen kann, wird gesucht bei 8332
 Minor, Bahnhofstrasse 18.

Ein braves Mädchen für kleine Haushaltung gesucht. Lohn 10 Mk. Näh.
 Brühlstrasse 3, 2. St. links.

Ein einfaches gelesenes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
 Schwalbacherstrasse 22, Stb. 1. St.

Hausmädchen, ein gewandtes, welches serviren kann
 u. Fremde zu bedienen versteht, gesucht.
 Näh. Taunusstrasse 45, Part.

Engländerin zur Pflege und Ueberwachung eines
 4-jährigen Kindes gesucht. Näh. d.
 Ritter's Bureau, Taunusstrasse 45, Laden.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf 1. Mai gesucht. Näh.
 Marktplatz 3.

Ein Mädchen mit g. Zeugniss wird gesucht.
 Weißwaren-Geschäft, Michelsberg 18.

Eine tüchtige Kellnerin
 wird sofort gesucht Schwal-
 bacherstrasse 5.

Tüchtige Kellnerin gesucht Lohengrin, Taunusstrasse 55. 8223
Eine gesunde kräftige

Mutter

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8102

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

**Eine gut empf. Bonne, welche französisch spricht und nähen
 kann, eine Weißzeugschleiferin und zwei anständige tücht.
 Servierfräulein empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Une jeune fille de bonne famille suisse désire trouver
 place auprès de jeunes enfants. S'adresser de 10-12 et
 de 2-4 heures Moritzstrasse 25, 1. étage.

Bonne.

Ein Fräulein aus besserer Familie, welches Liebe zu Kindern hat,
 sucht Stellung als Bonne. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8267

Ein junges gebildetes Mädchen, welches Hausarbeit versteht, etwas Kleider-
 machen kann und in feineren Handarbeiten geübt ist, sucht Stelle in
 seinem Hause als angehende Jungfer oder feineres Zimmermädchen.
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 8305

**Ladenfräulein mit Sprachkenntnissen empfiehlt
 Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Ein gewandtes junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin,
 am liebsten in einer Conditorei. Offerten unter A. B. 101
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine perfekte Büglerin wünscht Beschäftigung außer dem
 Hause für Privat-Kundschaft. Näh.

Häfnergasse 15.
 Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 9, Dachlogis.

Ein Mädchen f. Aushilfsstelle. Näh. Manergasse 10, 3. St.

**Haushälterin mit guten Zeugn., für Hotel od. Pension, zwei
 tüchtige Verkäuferinnen mit Sprach., zwei gewandte Hotel-
 zimmermädchen empfiehlt Central-Bür., Goldgasse 5.**

**Tüchtige selbstständige Köchin (Norddeutsche) mit guten
 Zeugnissen wünscht Stelle, auch als besseres Hausmädchen.**

Näh. Lahnstrasse 3.
 Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle in einer Pension oder in einem
 Herrschaftshaus. Näh. Nerothal 10.

Ein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle
 zum 1. Mai. Näh. Adlerstrasse 63, Part.

Ein fein bürgerliche Köchin, sowie ein Mädchen, welches
 gut kochen kann, Hotelzimmermädchen, eine feine Kellnerin
 suchen Stelle. Näh. durch Müller's Bureau, Wegergasse 13, 1. St.

**Stelle suchen drei norddeutsche Köchinnen, verschiedene Allein-
 mädchen, welche die Küche verstehen, Anzahl Hausmädchen.**

Victoria-Bureau, Nerostrasse 5.

Stellen suchen eine perfekte Köchin, feineres Hausmädchen, Fräulein zur
 Stille der Hausfrau, mehr. Alleinmädch. Bür. Kögler, Friedrichstr. 36.

Ein f. Mädchen f. Stelle als Köchin oder Zimmermädchen in einem feinen
 Haus oder Hotel. Näh. Adlerstrasse 11, Stb. 2. St.

Deutscher Arbeitsmarkt. Es suchen Stellen auf 1. Mai zwei
 tüchtige Hausmädchen und ein Allein-

mädchen mit sehr guten Zeugnissen. Häfnergasse 19.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen
 oder Mädchen allein auf gleich. Näh. Feldstrasse 26, Part.

**Ein gedieg. bess. Hausmädchen, welches nähen, bügeln und
 serviren kann, mit 4-jähr. Zeugn., sowie eine Bonne, welche
 schneidert, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gebient hat, sucht
 Stelle. Näh. Heleneustrasse 22, Part. 8151

Ein von feiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als
 Hausmädchen. Näh. zu erfragen Nerostrasse 38.

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches längere Zeit in feinen Herrschafts-
 häusern tätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnliche Stelle.

Zu erfragen Mühlgasse 4, Hinterh. 3. St.

Ein tüchtiges braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht zum
 1. Mai Stelle. Näh. Louisenstrasse 21, Part.

**Mehrere Herrschaftsköchinnen, Erzieherinnen jeder Branche,
 Haushälterin, Norddeutsche, prima Zeugnisse, verschiedene
 Kinderfräulein empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Hotel-Perjonal empfiehlt Für. Germania, Sägerg. 5.
 Ein Mädchen, welches längere Zeit in einer Pension war, sucht ähnliche Stelle, am liebsten in einem Hotel als Zimmermädchen. Dasselbe geht auch nach auswärts. Näh. Bleichstraße 19, St. 1 St.
 Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stellung zu Pfingsten, zu Kindern von 3-5 Jahren oder als feineres Zimmermädchen. Offerten sind unter **F. B. 93** im Tagbl.-Verlag abzugeben.
 Ein Mädchen, w. bürgerl. Kochen kann, auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Paulinestift.

Ein braves Mädchen,

welches noch nicht gedient, wünscht Stelle als Mädchen zu größeren Kindern oder zu zwei älteren Leuten. Näh. Schachtstraße 9 c, im Speereiladen.
 Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Adlerstraße 60.
 Ein kräftiges Land- u. drei Kindermädchen zu allen Arbeiten empfohlen durch **Fr. Zapp**, Diebich, Marktstraße 11.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einem H. Haushalt. Näh. Dohheimerstraße 50, Part.
 Ein anständ. kräftiges Mädchen mit gutem Zeugnis, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle in einer besseren Familie. Näh. Hellmundstraße 45, 2. Hinterh.

Ein braves reines Mädchen sucht Stelle für jede Hausarbeit. Näh. Kirchgraben 12, 3 St.

Ein einf. kräft. Mädchen aus guter Familie, in Hausarbeit, Nähen u. Bügeln erf., empfiehlt als Allein- od. einf. Hausmädchen bei bescheid. Anspr. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Stelle sucht ein gebildetes Fräulein, perfect musikalisch, als Erzieherin, Gesellschafterin oder Repräsentantin des Hauses. Längere Jahre im Auslande gewesen. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Näh. Bleichstraße 3, 1 St. hoch.

Ein anst. Mädchen, welches selbstst. Kochen kann, mit guten Zeugn. empfiehlt als Alleinmädchen in H. Familie Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein besseres Mädchen,

das schon Kochen kann, wünscht sich neben dem Chef in der feinen Küche auszubilden. Gest. unter **H. W.** postlagernd erbeten.
 Eine flotte Kellnerin sucht sofort Stelle in einem besseren Lokal. Näh. Ellenbogengasse 14, 2 St. Frau Schmitt.

Ammen sind sogleich und fortwährend zu haben durch **Kath. Weichel**, in König i/D.
 Eine gesunde Schänklamme sucht Stelle. Näh. Kirchhofsgasse 7, St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stadtreisender.

Eine hiesige ältere Weinhandlung sucht zum Besuch von Stadtkundschaft einen tüchtigen Stadtreisenden jungen Mann. Offerten unter **372 J.** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Bauschreiber** mit technischer Vorbildung wird zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften, sowie kurzer Angabe der persönlichen Verhältnisse, Gehaltsansprüche etc. sind an den Tagbl.-Verlag unter Chiffre **B. H. 23** einzureichen.

Tüchtige **Bauschreiber** (Bankarbeiter) finden Beschäftigung bei **H. J. Wiederspahn**, Adolphsallee 6. 8823

Tüchtige **Schreiner-Gehülfen** gesucht Dohheimerstraße 17. 8818

Ein tüchtiger **Spenglergehilfe** sofort gesucht. Auch wird ein kräftiger Junge in die Lehre gesucht bei **Willh. Pritzer**, Grabenstraße 14. 8295

Tapezirer-Gehülfe

gesucht Ellenbogengasse 13. 6614
 Tapezirer-Gehülfe sofort gesucht. 8825

Ein **Tapezirer**, im Polsterfach gewandt, zum sofortigen Eintritt gesucht von **E. Thilo** in Weiburg a. d. Lahn. 8803

Ein tüchtiger **Tapezirergehülfe** gesucht. **Georg Hoffmann**, Webergasse 39. 8806

Ein tüchtiger Lackirer,

welcher auch Wagenarbeiten kann, wird gesucht. Näh. bei **F. Elsholz**, Nerostraße 23. 8077

Lackirergehülfe auf dauernd gesucht Mauergasse 12. 8247

Lücher gesucht Schwalbacherstraße 57. 8297

Ein **Lücher** gesucht Rheinfstraße 95.

Lücher-Gehülfen, welche sich auf Gipsarbeiten verstehen, finden dauernde Beschäftigung (guter Lohn) Dohheimerstraße 12. 8820

Wochenstecher gesucht Hermannstraße 13, **Wagner**. 8160

Schuhmacher.

Ein guter Arbeiter auf erste Herren- und Damen-Arbeit gesucht **Nerostraße 16**. 8099

Mehrere jüngere Hotel- und Restaurationskellner für hier und auswärts, einen jg. Koch, einen angeh. Commis, einen kicht. Hotelhaus- burschen und einen jungen Ausläufer f. Grünberg's B., Goldg. 21, 2.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift und guter Schulbildung gesucht. Näh. bei **Rechtsconsulent W. Weyershäuser**, Hellmundstraße 34. 8182

Ein Junge mit guter Handschrift gesucht. 8261

H. Dürselen, Walfmühlstraße 35. 8100

Ein unverheiratheter starker Arbeiter gesucht Taunusstraße 53. 7164

Für unser **Comptoir** suchen wir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **jungen Mann als Lehrling**. 6034

Gebrüder Petmecky. 8100

Ein Junge, der die Schreinerei erlernen will, wird gesucht Helenenstraße 19 bei **Emil Stegmüller**. 8275

Ein **Glaserlehrling** gesucht Steingasse 6. 8106

Ein **Glaser-Lehrling** gesucht Albrechtstraße 13 a. 6488

Lehrlinge gesucht. **G. Collette**, Friedrichstraße 14. 8106

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2588

Lehrling mit guter Schulbildung auf's Bureau gesucht. Eintritt sofort. 8050

F. Dofflein, Installationsgeschäft, Friedrichstraße 46. 8050

Lackirer-Lehrling gesucht Nerostraße 23. 5093

Ein ordentlicher Junge kann das Lackirergeschäft erlernen; freie Kost und Logis. **J. Wich**, Diebich a. Rh. 8255

Lehrjunge gesucht. 8070

J. Simon, Schneider, Moritzstraße 6. 6638

H. Haas, Webergasse 23, 1. 8100

Ein **braver Junge** wird als Schneiderlehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5405

Lehrling gesucht. 8100

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Spiegelgasse 1. 7961

Darbielerlehrling sucht **Ad. Kiessenwetter**, Nebergasse 82. 5832

Ein **braver Junge** kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7891

Gesucht ein **Herrschaftsdiener** bei gutem Gehalt, drei Zimmermädchen, vier fein bragl. Köchinnen, Zimmermädchen für Pens., acht Alleinmädchen, drei Mädchen vom Lande. Bureau Germania, Sägergasse 5.

Ein junger kräftiger Hausbursche mit guten Zeugnissen (gelernter Schlosser bedarft) gesucht von der **Eisenwaarenhandlung Gde der Weber u. Saalgasse**. 9201

Junger Hausbursche gesucht. **Hr. Reichard**, Taunusstr. 10. 8217

Hausbursche gesucht. **J. Rapp**, Goldgasse 2. 7889

Ein **gewandter zuverlässiger Hausbursche** möglichst für sofort gesucht. 8298

Seiden-Bazar S. Mathias. 8298

Ein **tüchtiger Hotel-Hausbursche** gesucht. Zu melden zwisch. 11-12 Uhr im Für. des Hotel Victoria. 8322

Ellenbogengasse 6 wird ein junger Laufbursche gesucht.

Solider Fuhrknecht für **Mühlfuhrwerk** gesucht. Dauernde Stellung. Zu melden Dohheimerstraße 7, **Comptoir Seitendau**.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Bautechniker, der eine 4-H. Baugewerkschule bes. hat, sucht für diesen Sommer Stellung, ev. als Volontär. Gest. Offerten unter **B. H. 22** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Strebsamer tüchtiger Kaufmann mittleren Alters sucht geeignete Position. Branche und Beschäftigung bleibt sich egal. Eintritt könnte alsbald erfolgen. Gest. Offerten sub Chiffre **E. B. 444** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **Schreiner** sucht Stelle als **Packer** oder sonstige Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 14, im Laden.

Gepprüfter Heizer und Maschinist

sucht per sofort ob. 1. Mai Stelle. Off. unter **F. S. a. d. Tagbl.-Verlag**. 8177

Ein Mann sucht eine leichte Beschäftigung, am liebsten als Portier. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtige sprachkundige und Restaurationskellner suchen Stellen durch **Müller's Placirungs-Bureau**, Nebergasse 13.

Es suchen Stellen **Herrschaftskutscher, Diener, Krankenpfleger, ein Maschinist, mehrere Hotel-Hausburschen**, Alle mit sehr guten Zeugnissen, ein solider Mann, der Feld- und Gartenarbeit versteht und fahren kann, mit guten Zeugnissen.

Ein **perfecter Diener** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 49.

Deutscher Arbeitsmarkt, Sägergasse 19.

Ein **perfecter Diener** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 49.

Gummi-Betteinlagen

für **Wüchnerinnen, Kranke und Kinder** empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, „im Adler“.

Erlebnisse eines Luftschiffers der Loire-Armee.

Soeben hat ein französischer Militär-Luftschiffer aus dem letzten Kriege, Namens Tiffandier, seine Erinnerungen an jene Zeit veröffentlicht (Souvernirs et récits d'un aérostatier militaire de l'armée de la Loire, 1870—1871. Paris 1891, M. Dreyfous.) Die „Tägl. Rundsch.“ entnimmt dem Buche folgende Einzelheiten. Am 30. September, 5 Uhr Morgens, verließ er in einem kleinen und schadhafte Ballon Paris, indem er außer einer großen Menge von Privatbriefen für die Provinz wichtige, vertrauliche Schriftstücke der Regierung mit sich führte, die er im Falle seiner glücklichen Landung dem Admiral Fourichon in Tours übergeben, jedoch vernichten sollte, wenn er die Gefahr, dem Feinde in die Hände zu fallen, unvermeidlich vor Augen sähe. Der Wind trieb ihn in westlicher Richtung fort, und bald befand er sich über dem Park von Versailles in einer Höhe von 1600 Metern, so daß er keine feindliche Kugel zu fürchten brauchte und in aller Gemüthsruhe die deutschen Offiziere und Soldaten, die sich dort hin- und herbewegten, durch ein Fernrohr beobachten konnte. „Ich sehe aus Trianon Offiziere herankommen,“ schreibt Tiffandier, „die mich mit Augengläsern auf's Korn nehmen und mich lange betrachten; von allen Seiten macht sich eine gewisse Bewegung bemerkbar. Preußen lassen sich auf dem grünen Rasen die Sonne auf den Leib scheinen, auf demselben Rasen, über den einst Ludwig XIV. dahinschritt. Sie erheben sich und richten ihre Köpfe nach meinem Ballon. Welche Freude empfinde ich, indem ich an ihren Aerger denke! „Hier habe ich Briefe, die ihr nicht auffangen und Depeschen, die ihr nicht lesen werdet,“ sage ich zu mir selbst.

Doch da fällt mir plötzlich ein, daß man mir zehntausend Exemplare einer in deutscher Sprache verfaßten und an das feindliche Heer gerichteten Proclamation mitgegeben hat. Ich ergreife eine Handvoll davon und werfe sie über Bord; ich sehe sie in der Luft hin- und hertanzen und langsam auf die Erde niederflattern. Zu wiederholten Malen werfe ich im Ganzen tausend Stück hinab, indem ich den Rest meines Vorraths für die übrigen Preußen, denen ich auf meinem Wege begegnen könnte, aufspare. In wenigen einfachen Worten sagte diese Proclamation dem deutschen Heere, daß wir weder einen Kaiser noch einen König mehr hätten und daß wir uns, wenn sie so vernünftig wären, uns nachzuahmten, gegenseitig nicht mehr wie wilde Thiere tödten würden. — Mein Ballon hält sich auf 1600 Meter Höhe; ich brauche keine Handvoll Ballast auszuwerfen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß mein schlechtes Schiff ohne die außergewöhnliche Hitze der Luft bald mit Schnelligkeit niederfallen würde und vielleicht mitten zwischen die Preußen. Indem ich Versailles hinter mir lasse, schwebte ich über einem kleinen Gehölz, dessen Name und genaue Lage ich nicht kenne. An beiden Seiten einer viereckigen Lichtung ist eine doppelte Reihe von Zelten aufgeschlagen, und kaum ist mein Ballon über dieses Zeltlager hinweggeschwebt, als ich Soldaten bemerke, die sich in Reih und Glied aufstellen. Aus der Ferne sehe ich die Bajonnette glänzen; die Flinten erheben sich und speien mir ihre Blitze inmitten einer Wolke von Rauch entgegen. Erst nach einigen Sekunden vernehme ich unter meinem Schiff das Geräusch der Kugeln und den Knall der Feuerwaffen. Bald folgt eine zweite Salve und so weiter, bis mich der Wind aus dieser ungemüthlichen Gegend fortgetragen hat. Auf meine Feinde lasse ich als einzige Antwort einen wahren Regen von Proclamationen hinabfallen.

Ich habe stets und nie ohne Ueberraschung bemerkt, daß der Luftschiffer selbst in einer ziemlich bedeutenden Höhe auf eine sehr bemerkbare Weise den Einfluß des Landstriches, über dem er sich gerade befindet, an sich wahrnimmt. Wenn er über den Kreidewüsten der Champagne schwebt, fühlt er eine starke Hitze- und Sonnenstrahlen werden bis zu ihm hinauf reflectirt.

Er gleicht einem Spaziergänger, der im Sonnenschein an einer weißen Mauer entlang schreitet. Wenn er jedoch über einem Walde seine Furchen in der Luft zieht, wird er plötzlich von dem Eindruck erstaunlicher Abkühlung ergriffen, als wenn er zur Sommerzeit in einen Keller eintrete. Diese Beobachtung mache ich von Neuem, während ich in einer Höhe von 1420 Meter über den Wald von Goudan dahineile. Und die Kälte, die ich nach sengender Hitze plötzlich empfinde, löst auch auf das Gas ihren Einfluß aus. Es kühlt sich ab, zieht sich zusammen, und der Ballon neigt das Haupt nach dem Walde hin, als ob die Bäume ihn gerufen hätten. Will er sich wie ein Vogel auf die Zweige niederlassen?

Trotzdem ich einen Sack voll Ballast über Bord entleere, zeigt mein Barometer mir an, daß ich immer tiefer falle; die Kälte dringt mir bis auf die Knochen. Der Ballon fällt rasch auf 1000, auf 600 Meter hinab und noch immer tiefer. Um mich in einer Höhe von 500 Metern halten zu können, entleere ich noch drei Säcke Ballast. In diesem Augenblick bemerke ich unter mir eine Gruppe von Menschen. Großer Gott! Es sind Preußen und dort kommen noch neue. Mannen und andere Reiter eilen herbei, ich aber habe nur noch einen Sack Ballast. Mein letztes Bündel Proclamationen werfe ich hinab; der Ballon hat jedoch schon viel Gas verloren und damit einen großen Theil seiner Aufsteigekraft eingebüßt. Ich befinde mich nur noch in einer Höhe von 420 Metern, eine Kugel könnte mich wohl erreichen. Zum Glück für mich ist der Wind stark, so daß ich wie ein Pfeil dahinsiege. Die Mannen hören auch bald auf, mich zu verfolgen, ohne daß sie mir eine einzige Kugel nachschicken.“

Nachdem der französische Luftschiffer wenige Stunden später in einer von den deutschen Truppen unbesetzten Gegend glücklich gelandet war, begab er sich sofort nach Tours, um dem Admiral Fourichon die Depeschen der Regierung der belagerten Hauptstadt zu übergeben und ihm die Lage von Paris nach seinen Instructions auseinander zu setzen. Am demselben Abend wurde er dem Ministerrath vorgeführt und schreibt darüber mit den wenigen, aber charakteristischen Worten: „Frau Cremieux, die neben ihrem Gatten sitzt, wohnt der Sitzung bei und nimmt an den Beratungen Theil. In meiner Gegenwart findet eine Erörterung zwischen den Mitgliedern statt, und obwohl ich nicht zur bösen Nachrede veranlagt bin, kann ich nicht umhin, zu bemerken, daß ich unter ihnen keinen Carnot entdecke, der das Vaterland retten könnte.“

Am Schluß des Jahres 1870 finden wir Tiffandier als Militärluftschiffer bei der Loire-Armee. Ueber den Mangel an Manneszucht sowohl unter den Offizieren wie unter den Soldaten machte er in Le Mans sehr traurige Beobachtungen und äußerte sich in dieser Hinsicht mit den Worten: „Le Mans bietet einen merkwürdigen Anblick dar, besonders am Abend. Alle Cafés sind von Offizieren vollgepfropft und die Straßen voll von urlaublosen Soldaten. Man hat um jeden Preis dieser Forderung der militärischen Manneszucht Gehalt gebieten müssen, und es sind dazu soeben strenge Maßregeln ergriffen worden. Patrouillen, aus Gensdarmen bestehend, verhaften alle Soldaten und führen sie nach den Vorposten. Die Cafés und Gasthöfe werden ebenfalls von Gensdarmen bewacht, die allen Offizieren, die nicht mit einem Erlaubnißschein vom Plakcommandanten versehen sind, den Eintritt verwehren. An der table d'hôte werden die Offiziere, die mit uns zu Mittag speisen, von den Gensdarmen aufgefordert, die Karten vorzuzeigen. — Eine solche Ueberwachung war nöthig, denn die Auflösung machte sich in allen Reihen des Heeres bemerkbar. Die Offiziere, anstatt in ihren Cantonnements zu bleiben, kamen in die Stadt, und die Soldaten zögerten nicht, dem Beispiel ihrer Vorgesetzten nachzuahmen.“

Am 11. Januar 1871, also an dem Tage, an dem Prinz Friedrich Karl den General Chanzy bei Le Mans angriff, erließ der französische Oberbefehlshaber an Tiffandier den Befehl, sich für den folgenden Tag zur Reconnoissance der Stellungen des Feindes mit seinem Ballon bereit zu halten; aber als er sich zur bestimmten Stunde nach dem Generalquartier begab, um nähere Befehle zu diesem Zweck entgegenzunehmen, erklärten ihm die dort anwesenden Offiziere, daß Alles verloren sei und daß er sich, wenn er nicht mit seinem Ballon den Preußen in die Hände fallen wolle, rasch aus dem Staube machen möge.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-
Essenther. (21. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Erlebnisse eines Luftschiffers der Loire-Armee.**

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Öffentliche Sitzung des Gemeinderaths vom 23. April. (Schluß.) Infolge engerer Submission wird für die Lieferung eines 14 bis 15,000 Cubikmeter haltenden teleskopischen Gasbehälters für die neue Gasanstalt die Firma Klönne in Dortmund in Aussicht genommen, welche Firma den bereits vorhandenen Behälter zur Zufriedenheit geliefert hat. — Das Gesuch des Herrn Anton Taglang, betr. Errichtung einer Kaffee-Wirtschaft im Walde, wird nochmals an die Bau-Commission verwiesen, damit dieselbe wegen des Plages und des Charakters dieser Wirtschaft in Verhandlung trete. — Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Hess werden folgende Verträge genehmigt: a. mit Herrn Lederhändler Marx, welcher 1 Ar 40,50 Quadratmeter Straßenfläche an der Hochstraße zu dem Preise von 7020 Mk. pro Ruthe oder im Ganzen für 39,452 Mk. 60 Pfennige abtritt; b. mit Herrn Altmann, welcher 4,25 Quadratmeter Straßenfläche an der Vertramstraße und c. mit Herrn R. H. König, welcher 38,25 Quadratmeter daselbst abtritt, beide zu dem Einheitspreise von 600 Mk. pro Ruthe, d. mit Herrn Griesheim, welcher 28,25 Quadratmeter an dem Dambachthal und 18,75 Quadratmeter an der Kapellenstraße zu dem Preise von 800 Mk. pro Ruthe abtritt. — Eine wiederholte Versteigerung von Gauschricht wird zu dem Erlöse von 157 Mk. 80 Pf., oder pro Haulen 6 Mk. 30 Pf., genehmigt. — Ein Vertrag mit dem Eisenbahn-Direktor über die Verpachtung von 78 Ar 13,50 Quadratmeter Wiesen im „Bürgergarten“ behufs Geleiseanlagen zu dem Jahrespachtprice von 6256 Mk. 84 Pf. wird genehmigt. — Nach Vortrag des Herrn Bau-raths Winter werden auf Antrag der Bau-Commission folgende Gesuche direct auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn Schreinermeisters Ochs, betr. Errichtung zweier Läden Moritzstraße 12, b. der Herren Moog und Wilmms, betr. Erbauung eines Landhauses an der Alwinstraße. — Das Baugesuch des Postboten Herrn Schäfer, betr. eine Eingangstüre Moritzstraße 9, wird unter besonderen Bedingungen genehmigt. — Das wiederholte Gesuch des Schuhmachermeisters Herrn G. Kann, betreffend Errichtung einer Backsteinbrennerei im „Hofengarten“ in der Nähe der Mainzerstraße, wird wiederholt auf Ablehnung begutachtet. — Die Baugesuche der Herren J. Hirsch und Wollweber, betr. Erbauung von Wohn- und Geschäftshäusern Ecke der Langgasse und Bärenstraße, werden auf Genehmigung begutachtet. — Das Gesuch des Herrn Jacob Becker, betr. Erbauung eines Wohnhauses an der verlängerten Moritzstraße, muß bis zur Erfüllung der ortsstatutarischen Verpflichtungen vorläufig auf Ablehnung begutachtet werden. — Nachdem der Gemeinderath beschloffen hat, daß der alte Friedhof an der Kirchhofsgasse unbebaut bleiben soll, sind Verhandlungen mit den Herren Herz und Laaser angeknüpft worden, welche Herren gelegentlich des Neubaus der Häuser Langgasse 20 und 22 daselbst Hinterbauten errichten wollen. Die von den Genannten vorgelegten Pläne über die Ausstattung der Facaden nach dem alten Friedhof erscheinen als entsprechend und finden die Zustimmung des Gemeinderaths. Der Preis für das von den Herren Herz und Laaser abzutretende Gelände an der Langgasse wird auf 8500 Mk. pro Ruthe (wie bei Herrn Jonas) und derjenige für das von den genannten Herren von der Stadt zu erwerbende Gelände am alten Friedhof von 26 Quadratmeter auf 2800 Mk. pro Ruthe normirt. Dieser Preis soll auch für die Herren Freund und Sulzberger, sowie für Frau Ernst Wwe., welche behufs einheitlicher Durchführung der Baulinie daselbst Gelände erwerben, maßgebend sein. — Die Herren Otto & Eisenbrenner, welche zwei kleine Landhäuser an der Victoriastraße errichten, haben gebeten, ihnen zu gestatten, diese Häuser anstatt nach der Victoriastraße nach dem näher gelegenen Neumühlweg zu entwässern. Auf Antrag der Bau-Commission beschließt das Collegium, das Gesuch ablehnend zu becheiden. — Die Eisenbahn-Direction war dahin vorstellig geworden, daß sie nicht in der Lage wäre, den neuen Abfuhrweg nach der Fischer-

straße auf 5 Meter Breite einheitlich anzulegen. Dies wäre nur möglich, soweit der Weg Bahngelände berühre, im Uebrigen müßte sie sich auf die Befestigung des vorhandenen 3 Meter breiten Feldwegs beschränken, zu dessen Erbreiterung auf 5 Meter sie sich nicht verstehen könnte. Der Gemeinderath ist mit der Bau-Commission der Ansicht, daß der Verkehr die Anlage eines 5 Meter breiten Weges erfordere und deshalb unter allen Umständen auf dessen Herstellung zu beharren sei. — Der Gemeinderath erklärt sich mit den von der Bau-Commission festgestellten Einheitspreisen für Straßenbauten einverstanden. Da im vorigen Jahre die Ausgaben des Stadtbauamts 105,257 Mk., die Einnahmen aber nur 101,866 Mk. betrugen, so werden, um diese kleine Differenz auszugleichen, die Preise entsprechend erhöht. — Die Rechnung über die Erd- und Maurerarbeiten am Kochbrunnen weisen gegen den Voranschlag Mehrkosten von 2100 Mk. nach. Davon sind 1375 Mk. durch die nachträgliche Errichtung der Heizanlage bedingt, so daß der Voranschlag von 18,000 Mk. nur um 750 Mk. überschritten ist, welche Mehrkosten durch vermehrte Tagelöhne nöthig wurden. Der Gemeinderath läßt die Rechnung unbeanstandet. — Das Gesuch der Herren Gebr. Rosenthal, betr. Umlegung ihrer Telephon-Leitung zwischen dem Hause Moritzstraße 30 und ihrem Geschäftslocale Langgasse 30 nach dem Hause Kirchstraße 30, wird unter besonderen Bedingungen genehmigt. — Der Kostenanschlag für die Herstellung einer Cementrohrkanal-Deilstraße in der Langenbeck- und oberen Frankfurterstraße in Höhe von 2550 Mk. wird genehmigt, ebenso die Errichtung eines Schuppens in dem Canalbauhofe an der Schwalbacherstraße und die Vergebung der Lieferung von Holz für die Bauverwaltung an die Herren A. Frank hier und August Wolff in Biedrich.

-o- Herr Oberst z. D. von Cohausen und Gemahlin hatten das seltene Glück, in voller geistiger und körperlicher Frische im Kreise ihrer Familie und der nächsten Anverwandten gestern das Fest der goldenen Hochzeit feiern zu können. Der Feiertag gestaltete sich zu einem hohen Ehrentage für das Jubel-Paar, welches zunächst Vormittags 10 Uhr in der Kapelle des katholischen Schwesternhauses einer hl. Messe beizuwohnte, die der Domherr und Geistliche Rath Herr Schneider von Mainz, ein langjähriger Freund der Familie v. Cohausen, celebrirte. Die Glückwünsche, welche während des Tages einliefen, waren ebenso zahlreich als mannigfaltig und oft von prächtvollen Blumenpenden begleitet. Seine Majestät der Kaiser hatte das Jubel-Paar von der Wartburg aus beglückwünscht, indem er telegraphirte: „Mit meinen herzlichsten Wünschen zur Feier der goldenen Hochzeit verbinde ich die Hoffnung, daß Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit und Thätigkeit beschieden seien. Wilhelm R.“ Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich, sowie Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden hatten herliche Glückwünsche auf telegraphischem Wege übermittelt. Die Kaiserin Friedrich hatte außerdem noch ihr Reliefporträt in Bronze auf dunkelblauem Sammet mit Widmung, sowie einen schönen Blumenkorb und die Frau Großherzogin von Baden ebenfalls einen prächtvollen Blumenkorb von Hyacinthen, Azaleen und weißen Rosen übersandt. Auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Luise von Preußen und Ihre Hoheit die Frau Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen haben ihre Glückwünsche mit reichen Blumenpenden begleitet. Herr Geistlicher Rath Schneider widmete dem Jubel-Paare zwei werthvolle spätgothische Chrysolen mit Gemälden nach Albrecht Dürer.

-o- Kurhaus. Wie bekannt, findet heute Samstag die erste dies-jährige Réunion dansante im Kurhause statt. Wir machen darauf aufmerksam mit dem Bemerkten, daß das regelmäßige Abend-Concert deswegen nicht ausfällt, da die Réunion im weißen und rothen Saale abgehalten wird.

□ Der Kochbrunnen wird jetzt in den Morgenstunden schon von zahlreichen Fremden und Einheimischen heimgesucht, spielt aber wieder einmal die Morgenmüde, dann wird sich dort erst recht ein buntes Bild entfalten. Die Anlagen um den Kochbrunnen sind gut in Stand gesetzt und es fehlt nur noch ein bißchen wärmeres Wetter, dann blüht und grünt auch dort alles. Einen Wunsch nur kann der regelmäßige Brunnensucher nicht unterdrücken und der betrifft die schwüle Atmosphäre in der Halle, die sofort Jedem beim Eintritt, besonders am Morgen, auffällt. Würde man besonders des Nachts der Luft ungehinderten Zutritt und

Durchzug gestatten, gewiß wäre dann am Morgen eine angenehme Temperatur vorherrschend. Ebenso macht sich ein Fehlen irgend welcher „Spudvorrichtungen“ in der Halle sehr unangenehm bemerklich.

-o- Aus dem Etat des Communal-Verbands. 1) Der Etat des Sanbarmen-Verbands verzeichnet in Einnahme und Ausgabe 181,820 Mk. 44 Pfg. 2) Der Etat des Nass. Centralwaissfonds balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 181,170 Mk. 95 Pfg. Die Hanscollecte für diesen Fonds hat in den beiden letzten Jahren je über 25,000 Mk. erbracht. 3) Der Etat des ständischen Begebaufonds ist in Einnahme und Ausgabe auf 1,281,000 Mk. festgesetzt. Für Unterhaltung der Bezirksstraßen sind 749,416 Mk. 48 Pfg. für Unterhaltung des Gemeindegewerbaues 345,600 Mk. angenommen. Der Etat der ständischen Hilfskasse steht für Darlehen an ständische Institute, Kreisverbände, Gemeinden, Grundbesitzer und Gewerbetreibende 62,782 Mk. 39 Pfg. in Ausgabe vor. Der Meliorationsfonds, welcher Darlehen an Kreise, Gemeinden und Genossenschaften, sowie Zuschüsse ohne Rückzahlungsverpflichtung gewährt, verzeichnet in Einnahme und Ausgabe 44,520 Mk. Der Etat der Adolph-Stiftung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2350 Mk. 97 Pfg. Dieser Fonds dient zur Unterstützung armer Waisen eben. nicht verwaister Personen zur Ausbildung in einem Handwerk oder Gewerbe. Der Etat des Taubstummen-Instituts in Gumberg balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 52,759 Mk. 88 Pfg. gegen den vorjährigen Etat 1929 Mk. 88 Pfg. mehr. Der Bedürfnisaufschuß beträgt 52,549 Mk. 66 Pfg. Der Etat der Pest- und Pflanzenschutz-Eidberg zerfällt in vier Theile. Der erste Theil umfaßt die ständischen allgemeinen Fonds für Besoldungen, Verwaltungs- und Baukosten und erfordert einen Bedürfnisaufschuß von 86,161 Mk. 60 Pfg. Die Einnahmen und Ausgaben des Fonds der Anstalt belaufen sich auf 278,501 Mk. 51 Pfg. Für die Verwaltung des Wachholderhofes sind 25,835 Mk. Einnahme, 24,314 Mk. 50 Pfg. Ausgabe, mithin 1520 Mk. 50 Pfg. Mehreinnahme angenommen. Die Prämiencasse der Anstalt verzeichnet in Einnahme und Ausgabe 1405 Mk. Der Etat der Corrigenden-Anstalt zu Hadamar ist in Einnahme und Ausgabe auf 71,495 Mk. 44 Pfg. festgesetzt. Diese Anstalt erfordert einen Bedürfnisaufschuß von 40,820 Mk. 44 Pfg. Der Etat der Verwaltungskosten der Nassauischen Landesbank und der Nassauischen Sparkasse für das Jahr 1891 verzeichnet eine Ausgabe von 199,000 Mk. gegen den Etat für 1890: 9214 Mk. 77 Pfg. mehr und 25,698 Mk. 77 Pfg. weniger. Die Verwaltungskosten der Nassauischen Brandversicherung-Anstalt für 1891 sind im Ganzen auf 89,900 Mk. veranschlagt. Schließlich wird noch der Etat der Wilhelm-Augusta-Stiftung (Waisenstasse der Wittwen- und Waisen der Bezirks-Beamten) erwähnt, welcher in Einnahme und Ausgabe 5334 Mark 28 Pfg. feststellt.

= Strazung. Wie wir erfahren, wird am 16. Mai d. J. ein Extrazug von Frankfurt über Mainz nach Straßburg befördert, zu welchem in Frankfurt, Mainz und Worms Retour-Billete mit 7-tägiger Gültigkeitsdauer zu besonders ermäßigtem Preise auszugeben werden. Wer unter Benützung dieses Zuges eine Tour in die Vogesen machen will, sei auf die in Straßburg zu erhaltenden sehr billigen Rundreise-Billete aufmerksam gemacht.

= Telegramme nach Kreuznach. Vom 1. Mai ab wird die Telegraphen-Zweigstelle in Bad Kreuznach für die Dauer der diesjährigen Badezeit wieder eröffnet werden. Die für Bad Kreuznach bestimmten Telegramme sind daher während dieser Zeit nicht mehr nach Kreuznach, sondern nach Bad Kreuznach zu richten.

= Postverkehr. Als unbefriedigend ist zurückgekommen eine bei dem Postamt I hier am 20. April d. J. ausgelieferte Postanweisung über 124 Mk. 48 Pf. an Herrn Benedikt Hoffmann, Maurermeister in Würzburg.

= Hospitädicat. Dem Hofkapellmeister Herrn Heinz Sperling hier ist von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Luxemburg das Prädikat eines großherzoglich luxemburgischen Hofkapellmeisters verliehen worden.

Δ Maharruf der Vögel im Frühling. Die gesammte Vogelschaar des Deutschen Reiches hat in ihrer ersten diesjährigen Versammlung nachstehenden Maharruf erlassen: „Nachdem wir aus fremden, fernen Ländern in unsere alte, liebe Heimath zurückgekehrt sind, in Wald und Feld, in Stadt und Land unsere früheren Wohnungen bezogen haben, gedenken wir hier einen glücklichen Hausstand zu gründen und ein friedliches, frohliches Leben zu führen. Wir hüllen uns und unsere Nachkommenschaft unter den kräftigen Schutz der Menschen und hegen die Hoffnung, daß sie insgesamt, Alt und Jung, Groß und Klein, uns an Leib und Leben weder Schaden noch Leid thun, noch das kostbare Gut edler Freiheit uns rauben werden. Insbesondere bitten wir freundlich und dringend, die mühsam erbauten Nester niemals zu zerstören, unsere Eier nicht wegzunehmen, die junge Brut in unserer Pflege zu lassen, und allezeit uns als gute Fremde zu behandeln. Dagegen wollen wir durch munteres Fläpfen, Flattern und Fliegen, durch Pfeifen, Schnattern und Singen Euch Unterhaltung und Vergnügen bereiten, auf Baum und Busch, Strauch und Kraut, Feld und Vieh die lästigen Schmarozger wegfangen, so daß Wald und Feld, Gärten und Auen lieblich gedeihen und die Menschen an Gottes neubester Schöpfungsgabe Freude und Wonne finden.“ So geschehen zu Waldbheim, zwischen Othru und Pfingsten dieses Jahres. Im Namen der Versammlung: Die Bevollmächtigten: Lerche, Staat, Nachtigall.

-r- Der Heideblau. Auch in unseren Wäldern findet man jetzt hin und wieder einen wunderlichen röhlich blühenden Strauch. Manche Leute nehmen die Blüten desselben mit nach Hause, stellen sie in ein mit Wasser gefülltes Glas, damit sie durch ihre Farbe und ihren Wohlgeruch die Menschen erfreuen sollen. Bald aber merken die Bewohner der Stube, in welche die genannten Blüten gestellt sind, daß dieselben einen narzotischen Geruch ausströmen, der Kopfschmerz verursacht. Noch schlimmer aber geht es manchen Leuten, welche die Zweige dieser „schönen Blume“ in den Mund nehmen, sie fühlen bald einen brennenden Schmerz an den

Lippen, der Zunge und den Schleimhäuten. Die meisten Leute wissen nämlich nicht, daß diese „schöne Frühlingsblume“, die schon im April vielfach in den Wäldern der hiesigen Gegend blüht, eine recht gefährliche Giftpflanze ist, nämlich der gemeine Seidelbast oder Kellershals. Es ist dies ein 40–115 cm hoher Strauch mit aschgrauer Rinde, welche gleich dem spanischen Fliegenpflaster Blasen auf der Haut zieht. Die blaugrohen Blüten sind ohne Stiel und sitzen meist zu dreien an den Seiten der Äste beieinander. Die schließlichen Blüthenhüllen sind röhrig und enthalten 8 Staubgefäße. Die Früchte sind erst grün, werden dann schwarzroth und gleichen den Preiselbeeren; sie sind sehr giftig.

*** Die Brennnessel,** welche bei uns überall wild wächst, ist eine der verachteten Pflanzen, die wir haben, sie wird als Unkraut betrachtet und überall ausgerottet, wo man den Boden beackert. Und doch giebt es kaum eine Pflanze, welche so vielseitig nützlich ist, wie gerade diese verachtete Brennnessel. Schon in der ersten Jugend, als ganz kleines, zartes Pflänzchen giebt sie, mit heißem Wasser aufgekocht und ähnlich wie Spinat zubereitet, ein Essen, das an Schmachthastigkeit den letzteren gar übertrifft. In der That wird sie auch hier und da von Einzelnen mit Vorliebe als Gemüse gegessen und gepriesen, weil ihr Genuß überdies sehr gesund sein soll. Bekannt ist, daß man jungen Putern klein gehackte Brennnesseln unter das Futter mengt, weil man die Erfahrung gemacht hat, daß sie dann besser gedeihen. Die Aufzucht junger Puter ist schwer, sie sind als Küken ungemein empfindlich und sterben in großer Menge ab. Der Genuß der Brennnessel soll dem entgegenwirken. Aber auch auf Pferde und Rindvieh übt der Genuß der Brennnessel einen wohlthätigen Einfluß aus. Die Thiere werden blanker im Haar, wenn man ihnen regelmäßig Brennnessel mit dem Futter giebt, und den Kühen wird sogar nachgerühmt, daß sie infolge des Brennnesselnusses reichlicher und bessere Milch geben. Auf jeden Fall gewöhnen sich Pferde und Kühe leicht an Brennnessel und fressen sie sogar mit Vorliebe, sobald sie den Genuß kennen gelernt haben; der Einfluß derselben kann daher nur wohlthätig auf das Vieh sein. Brennnesselsamen wird vom Landwirth auch zur Erhöhung der Fruchtbarkeit bei dem Geßel angewendet. Fühner legen reichlicher Eier, wenn ihnen Brennnesselsamen unter das Futter gemengt wird. Doch auch die alte ausgemachte Brennnesseltaube hat Werth, ganz bedeutenden Werth sogar, ihr Eißt läßt sich, ähnlich dem des Hais und des Leins, abbrechen, zu Garn verweben und zu einem festen Zeug verarbeiten. Das sogenannte „Nesselstuch“, das jetzt allerdings aus Baumwolle hergestellt wird, wurde früher aus unserer Brennnessel gefertigt.

-o- Ein Zimmerbrand war am Mittwoch Nachmittag in einem Hause an der Adolphsallee ausgebrochen, wurde aber von den Hausbewohnern alsbald gelöscht. Der an dem Mobiliar entstandene Schaden ist nicht unerheblich.

-o- Leichenlandung. In der Nähe der „Burg Graß“ zu Eltville wurde am Donnerstag von einem Schiffer im Rhein eine unbekannte weibliche Leiche gelandet.

-o- Schöne Pferde. Am Donnerstag gegen Mittag ging in der Adolphstraße ein Gespann durch und raste über die Rheinstraße gegen das Schloss Lützenplatz 7, wo es zu Fall kam. Eines der Pferde hat sich erheblich beschädigt und mußte deshalb bereits getödtet werden. Augenzeugen behaupten, der Gespannführer hätte das Durchgehen der Pferde dadurch verschuldet, daß er eines der Pferde, welches über den Strang getreten, mit der Peitsche geschlagen hätte.

= Kleine Notizen. In der Taunusstraße ist jüngst eine neue Buch- und Kunsthandlung, die des Herrn Ed. Voigt, eröffnet worden, welche sich allen Passanten der genannten Straße schon von weitem durch die eleganten, großen und schön decorirten Schaufenster bemerkbar macht. Dicht dabei hat sich eine neue Möbel-Handlung aufgethan und schräglüber ist man eifrig bemüht, die letzten Reste eines Hauses zu beseitigen, das nicht mehr zur Zierde der Gegend beitrug. Nicht lange mehr und auch dort wird ein der frequenten Straße würdiger Bau errichten.

-o- Schwechschel. Frau Rentnerin Luise Wettenius hat ihre Villa Kapellenstraße 49 an Frau Dr. Dina Gutschow verkauft. Das Kaufgeschäft ist durch die Immobilien-Agentur J. Meier, Taunusstraße 18, abgeschlossen worden.

Stimmen aus dem Publikum. *)

* Das wohlwollende Publikum und die Behörden werden inständig gebeten, den Rohheiten, welchen Lastpferde besonders bei Neubauten und ansteigenden Straßen seitens mittelstiller Fuhrleute ausgesetzt sind, thätigste Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es ist das geradezu ein öffentliches Vergehen, in welcher Weise in Wiesbaden die Pferde (die übrigens, wie allen Fremden auffällt, sowohl in Bezug auf Drochken- als Lastfuhrwerk, gutes Material sind) durch Ueberbürdung und Mißhandlung (Peitschenstöße und Faustschläge an den Kopf, Treten gegen den Bauch konnten wir bemerken) drangalirt werden. Ist genug haben wir saule Knechte noch auf den schwer beladenen Wagen oder Karren sitzen. — (Klagen über rohe Mißhandlung von Pferden wurden in letzter Zeit häufig genug auch persönlich auf unserer Redaction eingebracht. Was wir den Betroffenen sagten, können wir hier nur wiederholen. Sobald eine Mißhandlung, d. h. eine wirkliche Thierquälerei [wie sie meist nur in entlegeneren, von Publikum und Polizeibehörden weniger begangenen Straßen stattfindet], festgestellt wird und persönliche Vorstellung keinen Erfolg hat, wollte man sich einfach nur den Namen des Fuhrwerk-Besizers, der an jedem Last-

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

fürwahr angebracht sein muß, notiren und dann dem betreffenden Fuhrherr schriftlich oder mündlich Anzeige von der durch seinen Knecht begangenen Rohheit machen. In zehn Fällen ist es nämlich gewiß neun Mal ein Bediensteter, nicht der Herr selbst, der sich der brutalen Thiererschuldigen macht. Anzeige beim „Thiererschuldigen-Verein“ ist auch erwünscht, namentlich, wenn sich die widerlichen Vorgänge öfter an einer Stelle abspielen. Es kann dann der betreffende Beamte des Vereins bei seinem Rundgang leicht Erhebungen dort anstellen und polizeiliche Anzeige (die das Publikum wegen der in Aussicht stehenden Zeugenschaft ja meist vermeidet) bewirken. Leider ist der hiesige „Thiererschuldigen-Verein“ nur wenig bemittelt, so daß sein Angestellter täglich nur 2 Stunden einen Rundgang machen kann. Möge deshalb kein echter Thierfreund veräumen, dem Verein beizutreten. Die einfache Beitritts-Erklärung durch Postkarte genügt. Der mit der Mitgliedskarte zur Erhebung gelangende Jahresbeitrag beträgt nur 1 Mark. Geldzuwendungen an den Verein sind überhaupt dringend erwünscht und es darf als sicher angenommen werden, daß durch eine jede Zuwendung practische Erfolge im Thiereschuldigen erzielt werden. (D. N.)

* **Biedrich**, 23. April. Se. Königl. Hoh. der Erbgroßherzog von Baden trifft am Freitag in Königstein ein und begiebt sich von da am Samstag mit seiner Gemahlin nach Karlsruhe resp. Freiburg. Se. Königl. Hoh. der Großherzog von Luxemburg reist am Sonntag nach Seegenhaus bei Remscheid, von dort zu den Vermählungsfeierlichkeiten des Fürsten von Waldeck mit der Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein-Glücksburg nach Arolsen. Ihre Königl. Hoh. die Frau Großherzogin von Luxemburg begiebt sich am Samstag Mittag von Königstein nach Dessau und der Erbgroßherzog am Sonntag nach Hohenburg. (Tagesp.)

B. **Biedrich**, 24. April. Die Pflüge des Obstbaues hat dahier in letzter Zeit einen recht erfreulichen Aufschwung gefunden. Die Gutsbesitzer in hiesiger Gemarkung zeigen sich in dieser Sache den Gärtnern dadurch entgegenkommend, daß sie denselben zur Anlage von Baumschulen geeignete Parzellen käuflich, oder wenn ein Verkauf nach bestehenden Satzungen nicht stattfinden kann, gegen Entlassung anderer Parzellen überlassen. Stellt sich bei diesem Tausch auf der einen oder anderen Seite ein Minderwerth der Parzellen heraus, so wird dieser Minderwerth durch Geldherausgabe ausgeglichen.

B. **Elville**, 24. April. Die vorgestrige erste diesjährige Quartals-Versammlung des „Zweig-Lehrer-Vereins Elville“ im „Hotel Fagbender“ dahier war sehr stark besucht. Das „Geschäftliche“ nahm diesmal so viel Zeit in Anspruch, daß der in Aussicht genommene Vortrag „Das Rechnen im 3. und 4. Schuljahre“ auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung gelegt werden mußte und nur noch die notwendige Neuwahl des Vorstandes stattfinden konnte. In dieser wurde Herr Müller (Niederwallau) als Vorsitzender, Herr Lehnhauser (Elville) als Stellvertreter desselben, Herr Michels (Elville) als Schriftführer, Herr Münz (Elville) als Kassierer wieder und Herr Landsrath (Elville) als Stellvertreter des Schriftführers neu gewählt.

(S) **Aus dem unteren Maingau**, 24. April. An den Obstbäumen scheint der Frost erfreulicher Weise spurlos vorübergegangen zu sein. Die Kerne wie die Steinobstbäume haben ein vielerprechendes Aussehen. Geht die bevorstehende Blüte und der Fruchtertrag gut von Statten, so dürfen wir auf eine zufriedenstellende Obsternte hoffen. Die Blütenknospen der Aprikosenbäume sind am Aufbrechen; an geeigneten Stellen haben sie bereits einen reichen Blumenkranz entfaltet. Von den Gartengewächsen haben Spinat und Erdbeeren am meisten vom Frost gelitten. Wer so vorfrühtig war, die Spinatbeete im Vorwinter mit Mist zu bedecken, kann jetzt reiche Ernte halten. Wurde doch das Pfund dieses beliebten Gemüses auf einem benachbarten Wochenmarkt mit 50 Pf. bezahlt; der Erlös für einen Handkorb voll Spinat betrug 5 Mk. Die Erdbeeren sind total erfroren.

(F) **Lörsheim a. M.**, 24. April. Die hiesigen Bäcker haben für den vierpfündigen Laib Weiz-, Schwarz- und gemischtes Brod einen Preisaufschlag von 4 bis 7 Pfennig eintreten lassen. Der Preis des Rindfleischs ist indessen von 64 auf 60 Pfennig pro Pfund herabgegangen.

— **Aus der Umgegend**. Der Ausschuss für die Errichtung eines Blücher-Denkmal in Gaus setzte die Grundsteinlegung auf den 18. Juni, den Jahrestag der Schlacht bei Waterloo, fest. — Die evangelische Gemeinde in Mainz zählt jetzt rund 27,000 Seelen. Man plant deshalb den Bau einer zweiten prächtigen evangelischen Hauptkirche im neuen Stadttheil. — Der reine Ueberfluß des Mainzer Stadt-Theaters in der verkauften Spielzeit betrug 12,000 Mk., etwa 500 Mk. mehr, als im vorigen Jahre.

Gesundheitszustand der Canalarbeiter.

Es ist vielfach die Meinung verbreitet, daß die städtischen Canalarbeiter einen besonders ungesunden Beruf hätten, weil die betr. Canalgewässer doch zahllose Ansteckungsstoffe mit sich führten, welche die damit in Berührung kommenden Menschen leicht krank machen müßten. Eine solche Möglichkeit wird vom Publikum gerne als Wirklichkeit angesehen und in neuester Zeit, seit die Bacterien entdeckt und so leicht nachweisbar sind, sogar noch mehr als früher. Der Sachverständige darf sich aber mit der Annahme einer bloßen Möglichkeit nicht begnügen, sondern muß das Vorhandensein der Wirklichkeit einer solchen Gefahr nachweisen suchen. Dr. Brauns in München hat nun in jüngster Zeit eine Untersuchung durchgeführt, welche auf die Gefahr der Infection durch Canalwasser und durch den längeren Aufenthalt in Canälen ein beruhigendes Licht wirft. Die Arbeit wird demnächst im „Archiv für Hygiene“ erscheinen. Die Hauptergebnisse nögen aber schon hier mitgeteilt werden. Mit dem Canalwasser und

den Sielen kommt ja Niemand mehr und inniger in Berührung, als die Arbeiter, welche die regelmäßige Behebung, Befichtigung und Reinigung der verschiedenen Streden zu besorgen haben. Brauns hat nun eine Krankenkartei dieser Arbeiter in München vom Jahre 1886 bis 1890, also während fünf Jahren zusammengestellt und die Häufigkeit der Erkrankung mit der anderer Arbeiterkategorien, welche mit Sielen und Canalwasser in keine Berührung kommen, verglichen. Während dieser Zeit war in den Münchner Sielen eine Anzahl Arbeiter thätig, welche namentlich aufgeführt werden. Einige waren während der fünf Jahre ohne Unterbrechung in Arbeit, andere nur für kurze Zeit. Die Arbeitstage und etwaige Krankentage jedes einzelnen sind gezählt. Das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet, treffen auf einen Siel- (Canal-) Arbeiter durchschnittlich nur 3,2 Krankentage im Jahre. Brauns hat dieses Verhältniß auch bei anderen Arbeiterklassen ermittelt, wozu er die Arien der in München unter Leitung des Magistrats bestehenden Krankenkassen benützte. In den verschiedenen Klassen kommen durchschnittlich Krankentage auf einen Arbeiter in der Orts- 6,7 Fabrik- und Betriebs- 8,1, Zimmungs- 3,9, Gemeinde-Krankenkasse 4,4. Die Canalarbeiter haben somit die wenigsten Erkrankungen und kann ihre Arbeit als keine ungesunde bezeichnet werden. Die Fabrik- und Betriebsarbeiter haben mehr als nochmal so viel Erkrankungen. Höchst interessant ist auch noch, zu sehen, an welchen Krankheiten die Canalarbeiter vorwiegend zu leiden hatten. Unter 340 im Ganzen registrierten Krankentagen treffen 149, mithin fast die Hälfte, auf Verletzungen, und nur 191 auf innerliche Krankheiten und unter diesen werden Grippe, Zahnschmerz, Rheumatismus, Kreuzweh, bei einem Arbeiter Lungenschwindsucht und bei zweien Influenza genannt. Ihre Leiden scheinen auch nicht sehr schwer gewesen zu sein, denn nur drei Arbeiter wurden im Krankenhaus, die übrigen in Privatpflege behandelt. Die Canalarbeiter leiden somit ebenso wenig an Infectionskrankheiten, wie die „geschlossenen Grubenräumer“ und Tonnenführer und die Feldarbeiter. Dieser Unrath schadet nur da, wo er sich lange anhäuft und in den Boden der Häuser eindringen kann und mehr beträgt, als der Boden in unschädlicher Weise verarbeiten kann. Also verdünne man allen Unrath so viel als möglich und schaffe ihn so schnell als möglich vom Hause fort!

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Symphonie-Concert**. Nächsten Montag, den 27. d. M., findet im Königl. Theater das VI. Symphonie-Concert unter Leitung des Herrn Professor F. Mannstadt und unter gefälliger Mitwirkung des Königl. Kammerjägers Herrn Emil Göge statt. Herr E. Göge, der als Concert- und Liedertänzer von früher her in bestem Andenken steht, wird das Publikum durch den Vortrag folgender Nummern erfreuen: 1) Arie aus „Johel“ von Möbius, „Ach wie lächelt“, 2) a. „Am stillen Herd“, b. „Morgens leuchten“ aus „Meisterfänger“ von R. Wagner. 3) Wieder mit Clavier-Begleitung, a. „Bildung“ von R. Schumann; b. „Herbstlied“ von Reuborn und „Rheinlied“ von Ries. Von Orchesterwerken gelangen zur Aufführung: „Sardis in Italien“, Symphonie von E. Berlioz, (zum ersten Male). Ouverture aus der C-moll-Suite von J. B. Berlioz und Leonoren-Ouverture No. 3 von Beethoven. Somit dürfte das letzte Concert durch sein reichhaltiges Programm und die erfreuliche Mitwirkung des Königl. Kammerjägers Herrn Emil Göge ein interessantes und hoch erfreuliches werden.

* **Oper und Musik**. Die gegenwärtige Direction der Großen Oper in Paris ist entschlossen, bis zum letzten Augenblick auf ihrem Posten auszuhalten. (Der Vertrag mit dem Director wurde nicht erneuert.) Lamoureux soll Chef des Orchesters werden. Von Dezember ab soll ein Einfluss Wagner'scher Opern zur Aufführung gelangen. Der neue Opern-Director Bertrand verfügt über ein Betriebscapital von 900,000 Fres., von denen 400,000 Fres. von ihm selbst stammen und 500,000 Fres. von 20 Abonnenten der Oper gezeichnet wurden.

* **Personalien**. Felix Weingartner, der für das Königl. Opernhaus (Berlin) neuverpflichtete Capellmeister, ist bereits in Berlin eingetroffen und wird seine dortige Thätigkeit demnächst mit der Leitung des „Fidelio“ eröffnen, in erster Reihe wird er die durch den Tod des Capellmeisters Deppe entstandene Lücke ausfüllen.

* **Bildende Kunst**. Man berichtet aus London, 20. d. M.: Die heute eröffnete Ausstellung des Vereins der Aquarellmaler erhebt sich nicht über das Durchschnittsniveau, da viele der hervorragendsten Mitglieder entweder überhaupt nicht oder doch nur schwach vertreten sind. Unter den ausgestellten Werken dürften die von Herbert Marshall, J. B. North, Alfred Hunt und Francis Powell in erster Reihe zu nennen sein.

* **Denkmäler**. Im „Stuttgarter Beobachter“ finden wir gelegentlich einer Besprechung der Entwürfe zum dortigen Kaiser-Denkmal folgende allgemein beachtenswerthe Ausführung, die, ihrer ganzen Art nach, wohl auf den geistvollen Kunstkritiker Ludwig Pfau als Urheber hindeuten dürfte. Es heißt dort: „Als gegen Ende der zwanziger Jahre die französische Romantik ihren Kampf gegen den altersschwachen Klassicismus begann, und zum ersten Mal ein Drama Victor Hugo's zur Aufführung kommen sollte, bestürmten die Anhänger der alten Schule den König, er möchte doch die Herbeiführung eines solchen „Skandals“ verhindern. Karl X. aber — wenn auch sonst kein Adler — war klug genug zu antworten: „Meine Herren, in Betreff der Kunst habe ich nichts zu beanspruchen als einen Platz im Parterre.“ Diese Einsicht, daß in Fragen des guten Geschmacks das große, durch die allgemach sich entwickelnde, unabhängige Kritik aufgeklärte Publikum der beste, weil der parteilosste, Richter ist, und daß der von den obern mehr oder weniger offiziellen Schichten geübte politisch-soziale Einfluß der Kunst zum Verderben gereicht,

die scheint der jetzigen Generation leider ganz abhanden gekommen zu sein. Sie, seit den Zeiten der römischen Kaiser, grastete eine solche Denkmalschande wie heutzutage; aber auch nie zeigte sich eine Zeit so ungeschickt in Schaffung würdiger Denkmale als die gegenwärtige. Nicht als ob es an tüchtigen Künstlern fehlte, keineswegs — aber es fehlt an richtigen Kunstfreunden zu Leitung der Wahl und der Ausführung. Eine bürokratisch-autokratische Direction hat sich, wie aller staatlichen Lebenskreise, so auch der Kunstfragen bemächtigt; alle möglichen, persönlichen und gesellschaftlichen Nebenrücksichten bringen das ästhetische Interesse, das hier allein maßgebend sein müßte, zum Schweigen, und das Resultat sind flüchtige Denkmäler. Wie war's — um nur zwei Beispiele zu nennen — mit dem Monumente der Brüder Grimm, wo den Ausführer ein lächerlich schlechtes Project aufgedrängt werden sollte, das nur nach langem Kampfe beseitigt wurde? Und wie steht's mit dem vom Kunsttöge bedrohten Mozart-Denkmal, das laut um Hilfe schreit? Man hatte gehofft, dem Protectionismus durch die Wirkung der öffentlichen Concurrenz ein Bein zu stellen, aber vergeblich. Gibt die Jury ein richtiges Urtheil ab, so kümmert sich die beschließende Behörde nicht das Geringste darum und thut, was sie will; oder sie bearbeitet die einzelnen Mitglieder des Kunstgerichts in ihrem Sinne; denn das Geheimniß der veriegelten Autornamen ist, was der *francoise le secret de polichinelle* nennt. Das führt naturgemäß dazu, daß die Jury schließlich nur noch eine Theater-Decoration ist und, um die Sache kurz zu machen, lieber gleich selber den persönlichen Rücksichten Thür und Thor öffnet. Auf diese Art kam natürlich der Vortheil der Concurrenz nur zum Nachtheil der Kunst ausschlagen, und es ist kein Wunder, wenn sich zuletzt kein namhafter höherer Künstler mehr bei einem Wettbewerb betheiligen will. Es ist an der Zeit, daß diesen Zuständen gegenüber endlich einmal ein offenes und ehrliches Wort gesprochen, daß einer solchen Mißwirtschaft endlich einmal ein Ende gemacht werde. Denn es ist bei uns im Schwabenland um kein Haar besser als anderswo: dies zeigen die, mit geringer Ausnahme, mehr oder weniger verunglückten Denkmäler, die in Land und Stadt umherstehen, und dies beweist aufs Neue die soeben erfolgte Prämierung der Entwürfe zum Stuttgarter Kaiser-Denkmal, welche der besten der Einwendungen jede Anerkennung verweigert, um dafür einem Entwurf unter der Mittelmäßigkeit den dritten Preis zuzusprechen.

*** Ein Wort für die deutsche Schreibschrift** legt Dr. Grabow in der „Tägl. Rundschau“ wie folgt ein. Welche Schreibschrift den Vorzug verdient, darüber gehen die Ansichten sehr auseinander. Die meisten Menschen halten die lateinische Schrift für besser, denn ihre Schriftzüge sind ja runder, gelten auch für einfacher, folglich muß sie sich auch schneller schreiben lassen. Und doch kann man sich so leicht vom Gegenteil überzeugen. Man schreibe nur mehrere Zeilen *m* und ebenso viele *n* mit derselben Sorgfalt und man wird finden, daß die runden Schriftzüge vor den eckigen keinen Vorzug der Schnelligkeit haben. Wird aber zum Versuch so und so gewöhnt, so bemerkt man leicht, daß ich weniger Zeit erfordert, weil man die Buchstaben schreiben kann, ohne abzusehen, während man bei lateinischer Schrift hinter *s* und *c* die rechtsläufige Bewegung der Feder unterbrechen muß. Jedes Absehen, jeder nach links gewendete Schriftzug unterbricht den stetigen Fluß der Schrift und verlangsamt ihre Herstellung. St. braucht mehr Zeit als St, weil *S* mit Wendung nach links aufhört, St aber in einem Zuge geschrieben werden kann. Ein faires Urtheil über die Schnelligkeit der beiden Schriftarten läßt sich nur gewinnen, wenn man die Alphabete daraufhin untersucht, wie viel Schriftzeichen vorhanden sind, die sich nicht in einem Zuge herstellen lassen und welche derselben so ungünstig gestaltet sind, daß ihr Ende sich nicht bequem an den Anfang des folgenden Buchstaben anschließt. Folgende Kleinbuchstaben können nicht in einem Zuge gemacht werden: deutsch *c, i, j, u*; lateinisch *e, i, j, o, a, g, d, t*; dagegen sind linksläufig oder ohne guten Anstoß: deutsch *z*, das selten vorkommt, und *s, h*, die meist am Schluß von Wörtern oder Silben stehen; lateinisch *s*, das öfter Aufenthalt verursacht, als *z*, und *h* zusammengekommen. Noch mehr ebenmäßigen Fluß zeigen die deutschen Großbuchstaben. Da können nicht in einem Zuge gemacht werden *G, F, R*, aber lateinisch *B, F, K, P, Q, R, T, Z*, zu denen vielleicht noch *A* und *H* zu zählen sind; dagegen sind linksläufig oder ohne guten Anstoß: deutsch *h, j, d, d, s* (nicht aber *St*), lat. *B, C, D, E, F, J, O, S, St, V, W*, vielleicht auch noch *N, H* und *Z*, wenn man die letzteren mit einem Striche zieht, denn an diesen Hienrich schließt sich der folgende Buchstabe nicht an. Hieraus ergibt sich mit völliger Klarheit, daß deutsche Schrift weniger mit Unterbrechungen dahinfließt, als lateinische. Wer den Versuch macht, ein und denselben längeren Spruch in beiden Schriftarten mit gleicher Sorgfalt zwischen Doppellinien zu schreiben, wird sich auch leicht davon überzeugen, daß er bei lateinischer Schrift mehr Zeit braucht, selbst wenn er *B, R, K* in einem Zuge macht; der abgelegte Anstrich der Kleinbuchstaben *a, e, d, o u. i. w.*, die Rückschlängelung des *s*, sowie der Umstand, daß lateinische Kleinbuchstaben verhältnismäßig höher sind als deutsche, da sie ja breitere Doppellinien beanspruchen, veranlassen zu viel Aufenthalt. Andererseits hat der berühmte Sprachforscher Daniel Sanders den Beweis erbracht, daß auch die deutsche Druckschrift, sogar dem Ausland, ein schnelleres Lesen und Erfassen des Inhalts ermöglicht, als lateinische Druckschrift, welche von den Anhängern des sonst so empfehlenswerthen Frick'schen Systems so gepriesen wird.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 23. April.

Die Hoffnung, daß der Reichstag mit der zweiten Lesung der Novelle zur Gewerbeordnung bald zu Ende kommen werde, schien sich nicht erfüllen zu wollen, denn die ersten vier Stunden wurden wiederum mit der Erörterung des § 153 (verschärfte Strafen gegen den Mißbrauch der Coalitionsfreiheit) ausgefüllt. Von den Nationalliberalen erklärte der

Abg. Müller, für den ersten Theil des § 153 stimmen zu wollen, der den Zwang des streikenden Arbeiters, ausgeübt gegen den arbeitswilligen durch Drohungen, Verurtheilung, Ehrverletzung, härter treffen will und von dem bisher geltenden Erforderniß vorübergehender Verabredung absteht; den zweiten Theil (Bestrafung der bisher straflosen öffentlichen Aufforderung zum Contractbruch) vermöge er nicht zu acceptiren. — Abg. Stöckel bittet die Bestrafung der öffentlichen Aufforderung zum Contractbruch abzulehnen, da er nur zur Verbitterung der Arbeiter beitrage. Medner erklart in der Bildung der gesetzlichen Arbeiter-Vertretungen das beste Schuttmittel gegen Ausstände. Die bisherige Erfahrung bei der Wahl der Knappschafftsältesten beweise, daß nicht Schreier, sondern ältere ruhige Leute in solche Vertretungen hineingewählt werden würden. — Im weiteren Verlauf der Debatte bringen die Abg. Förster und Stadthagen (Socialisten) den Hamburger Strike und das Complot der Metallindustriellen nochmals zur Sprache. — Abg. Hamacher (nll.) erklärt sich für die Regierungsvorlage, deren jetzige Ablehnung nächstes Jahr schärfere Strafbestimmungen nöthig machen würde, er beklagt den jetzigen Strike, der wiederum, wie 1889, am Contractbruch beruhe, dauert auch das höchst unpatriotische Verhalten der deutschen Vergleite in Paris, worüber ein großer Theil der rheinischen und westfälischen Legislaturen entrüstet sei. (Lachen bei den Socialisten.) — Abg. Senator Burckard vertheidigt ausführlich das Verhalten der Hamburger Polizei. Nachdem Stumm (freicon.) nochmals gegen die Socialisten polemisiert hat, wird die Discussion geschlossen. In namentlicher Abstimmung wurde der erste Theil des § 153 mit 142 gegen 78 Stimmen verworfen. Der Rest des Gesetzes wurde im Wesentlichen unverändert angenommen. Um 5 1/2 Uhr war damit die zweite Lesung des Arbeiterschutzes-Gesetzes beendet.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 23. April.

Im Abgeordnetenhaus wurde die dritte Lesung der Landgemeinde-Ordnung beendet und unter theilweiser Abänderung der Beschlüsse zweiter Beratung beschlossen, für die Verhandlungen der Gemeinde-Versammlung und Gemeinde-Vertretung die beschränkte Öffentlichkeit (Zulassung aller großjährigen Gemeinde-Angehörigen) zu statuiren. Die Gesamt-Abstimmung über das Gesetz sollte getrennt stattfinden; außerdem sollte die Rentengütervorlage in erster Lesung beraten werden.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die schon mehrfach aufgetauchte Meldung, Kaiser Wilhelm werde zum Regierungs-Jubiläum des Königs von Rumänien nach Bukarest reisen, wird von der „Mündch. Allg. Ztg.“ mit dem Zusatz erneuert, der Kaiser werde bestimmt am 22. Mai in Bukarest erwartet. Früher ist von offiziöser deutscher Seite darauf hingewiesen worden, Kaiser Wilhelm werde Bukarest nur dann besuchen, wenn auch Kaiser Franz Joseph sich dorthin begeben. — Major v. Wismann ist nach Europa abgereist. — Em in Pajcha hat das Anerbieten, im Reichsdienst als Reichscommissar zu verbleiben, noch nicht beantwortet.

*** Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Commission des Abgeordnetenhauses hat die Beratung des Antrages begonnen, welcher das Verbot des gewerbmäßigen Handels mit preussischen Lotterielososen betrifft. Es wurde bezweifelt, ob die preussische Gesetzgebung in dieser Frage überhaupt zuständig wäre, da die Materie bereits reichs-gesetzlich behandelt sei. Die Regierungs-Commissare sprachen sich für die Zuständigkeit aus, diese wurde von der Commission mit 7 gegen 6 Stimmen bejaht.

*** Berlin, 24. April.** Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat Herr v. Bleichröder dem Fürsten Bismarck für den Fall, daß dieser als Reichstags-Abgeordneter nach Berlin käme, eine möblierte Villa nebst Equipage und Dienerschaft zur Verfügung gestellt.

*** Rundschau im Reich.** Der Ausstand im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier wächst. Umfassende Vorsichtsmaßregeln werden getroffen. Delegirte aus dem Saarrevier sind angelangt. Eine in Wattencheid stattgehabte Versammlung der Bergarbeiterführer des rheinisch-westfälischen Kohlenreviers beschloß, mit Rücksicht darauf, daß 7 Zehner bereits in den Ausstand eingetreten und ferner die Führer nicht mehr im Stande sind, die Leute länger zurückzuhalten, in den allgemeinen Ausstand einzutreten und die Bewilligung der Bochumer Forderungen zu verlangen. Der Ausstand soll sich nicht nur auf Rheinland-Westfalen, sondern auf sämtliche deutschen Kohlenreviere erstrecken. Für nächsten Sonntag, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, ist bereits eine Delegirten-Sitzung für ganz Deutschland in den „Schützenhof“ zu Bochum einberufen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die Antisemiten interpellirten den Handelsminister wegen des fahrplanwidrigen Anhaltens des Südbahn-Zuges in Leobersdorf, um dem Baron Rothschild das Einsteigen zu ermöglichen.

*** Frankreich.** Es wird behauptet, ein Familienrath der Familie Bonaparte habe in Gegenwart der Kaiserin Eugenie in San Remo stattgefunden. Prinz Louis habe auch beigewohnt. Es sei ein Aufruf ausgearbeitet und angenommen worden, welchen Prinz Victor sofort habe erlassen wollen. König Humbert habe sich dem aber widersetzt;

auch werde König Leopold sich der Veröffentlichung eines aus Brüssel datirten Manifestes widersetzen. Prangins soll nunmehr dazu gewählt worden sein.

*** Großbritannien.** Im Auslandsbezirk Scottdale wurden die Polizeibeamten, welche die Ausländer aus den Verhätten der Fotes-Gesellschaft abzuholen herausführen wollten, angegriffen und genöthigt, sich zurückzuziehen. Verhaftet zurückgeführt, ließen sie mit den Ausländern, welche hauptsächlich aus Ungarn stammten, zusammen. Ein Mädchen ist todt; eine Anzahl Personen, darunter der Sheriff, sind verwundet. Die Menge wurde schließlich durch eine Miliz-Compagnie zerstreut. 4000 Ausländer hielten einen Umzug. Der Socialist Jones forderte in einer Ansprache auf, der rothen Fahne zu folgen.

*** Spanien.** Die Gensdarmarie in Madrid zerprengte eine Anarchisten-Versammlung, in der zur Häuserplünderung aufgefordert worden war. 30 Anarchisten sind verhaftet.

*** Serbien.** Bis jetzt ist, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Belgrad gemeldet wird, die von der National-Versammlung gefasste Resolution weber der Königin Natalie übermüthet, noch ist trotz täglicher Beratungen der Minister ein Mittel gefunden worden, wie man die harrköpfige und unbegreifliche Frau, welche auf das Entschiedenste jede gütliche Auseinandersetzung ablehnt, ohne einen die Gemüther noch mehr erregenden Skandal entfernen könnte. Uebrigens scheint auch der Erzherzog Milan mit der erhaltenen Million seine Rolle noch nicht für ausgeübt zu halten. Beim Verlassen Serbiens erklärte er nämlich am Bahnhofe einigen von ihm sich verabschiedenden Herren, daß, wenn seine Frau in längstens 3 Wochen nicht das Land verlassen habe, er wieder auf dem Plan erscheinen würde.

*** Rumänien.** Am 20. April waren es 25 Jahre, daß Prinz Karl von Hohenzollern durch ein Plebiszit — mit 685,969 von 686,193 wahlberechtigten Stimmen — zum Fürsten von Rumänien erwählt wurde, doch hielt er seinen Einzug in Bukarest erst am 22. Mai 1866, an welchem Tage er auch die Regierung übernahm. Am 20. Mai 1866, seinem Geburtsdag, betrat der Prinz, der angesichts der drohenden Verwicklung Oesterreichs mit Preußen unter fremdem Namen mit schweizerischem Passe die habsburgische Monarchie durchheilt hatte, rumänischen Boden, und zwei Tage später wurde er mit Begeisterung in der Hauptstadt begrüßt. Carol I. war damals 27 Jahre alt, als er das Wagniß unternahm.

*** Afrika.** Eine neue Buren-Republik ist in Sicht. Im Juni soll ein großer Burenreue über die Nordgrenze von Transvaal hinaus zur Gründung einer neuen Republik zwischen Limpopo und Sambesi, im Nasionaland, stattfinden, bei welchem alle einflussreichen Afrikanerfamilien vom Kap, dem Freistaat Natal und Transvaal theilhaftig sind.

*** Amerika.** Die Minen-Arbeiter von Obermonongahela in Anzahl von 12,000 Mann lehnten es vernünftiger Weise ab, zur Erzwingung des Acht-Stunden-Tages die Arbeit am 1. Mai einzustellen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 24. April. (Strafkammer-Sitzung.) Vorfigender: Herr Landgerichts-Director Cappell; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harle. — Am 28. Dezember v. J. hat der 17 Jahre alte Schlosserlehrling Wilhelm M. von Diebenbergen in dem Gemeindegeld dieses Ortes einen „Strohwich“, der vor dem Betreten einer Wohnung warnen sollte, muthwillig Weise angezündet und dadurch einen Waldbrand verursacht, der infolge seiner sofortigen Löschmaßregeln einen unbedeutenden Umfang angenommen hat. Unter Zuhilfenahme mildernder Umstände wird M. heute wegen Brandstiftung mit 15 Mt. Geldstrafe belegt. — Der Fuhrmann Philipp A. von hier hat bei zwei Holzverkeigerungen im Jahre 1888 und einer solchen Verkeigerung am 11. Februar 1890 verschiedene Quantitäten Holz für seine Bedürfnisse gestohlen. Um sich der Unannehmlichkeit zu entziehen, einen Bürger für den Steigpreis suchen zu müssen, nannte A. seinen inzwischen verstorbenen Bruder als Steigerer und sich selbst als den Bürger, so daß er thatsächlich beide Eigenschaften in seiner Person vereinigte. Wenn auch durch diese Unrichtigkeit ein Schaden nicht entstanden ist, so wurden auf A.'s Veranlassung unrichtige Thatsachen in den öffentlichen Büchern beurkundet. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, charakterisirt sich der anscheinend ganz harmlose „Kniff“ als ein Vergehen, welches das Strafgesetz als „intellectuelle Urkundenfälschung“ bezeichnet. Der Gerichtshof betrachtete die That im milden Lichte und erkannte gegen A. auf 30 Mt. Geldstrafe, unter dessen Belastung mit den Kosten. — Dem Redacteur Bogeslaw J. von Dietrich wird eine wiederholte Beleidigung durch die Presse zur Last gelegt. Der Angeklagte ist verantwortlicher Redacteur eines in Dietrich erscheinenden Blattes, in welchem f. Z. das Verhalten des Gemeinderaths von Eltville, der eine Petition zur Erhaltung der Simultanfchule unterschrieben hatte, einer scharfen Kritik unterzogen war. Durch den darin enthaltenen Vorwurf, die Mitglieder des Gemeinderaths wären keine überzeugungstreuen Katholiken, fühlten sich dieselben beleidigt und stellten gegen J. als den verantwortlichen Redacteur des fraglichen Blattes Strafantrag. J. weigert sich, den Verfasser des Artikels zu nennen und muß deshalb selbst für denselben einstehen. Der Herr Staatsanwalt beantragte 30 Mt. Geldstrafe. Der Gerichtshof trat jedoch den Ausführungen des Verteidigers, Herrn Rechtsanwalt Bojanowsky bei, daß dem Angeklagten nicht als Pressvertreter wohl aber als Katholik der Schutz des § 193 R.-St.-G.-B. zur Seite stehe, d. h. daß er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe. Das Urtheil lautete auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. — Dem Pferdebahnschaffner Peter K. von hier ist zum Vorwurf gemacht worden,

er hätte am 19. October v. J. ein bereits benutztes Billet nochmals verkauft und dadurch die Straßenbahngesellschaft um 10 Pf. betrogen. Von der deshalb gegen ihn erhobenen Anklage sprach ihn das Schöffengericht frei. Infolge der Berufung der Staatsanwaltschaft hob die Strafkammer dieses Urtheil auf und belegte den K. wegen Betrugs mit 20 Mt. Geldstrafe und den Kosten beider Instanzen. — Die Berufung des Flaschenbierhändlers Karl Aug. St. von Griesheim gegen das ihn wegen Diebstahls und Sachbeschädigung (er hat einen Sad Korn gestohlen und einen Schäferhund vergiftet) mit 4 Wochen Gefängniß belegende Urtheil des Schöffengerichts zu Höchst Berufung eingelegt, welche auf seine Kosten als unbegründet verworfen wurde. — Der Gartengehilfe Heinrich Sch. von Schwanheim wird wegen Diebstahls zu 3 Tagen und die Ehefrau Margarethe S. von da wegen Hehlerei in zwei Fällen zu 1 Woche Gefängniß kostenfällig verurtheilt. — Gegen den 26 Jahre alten Schneider Mag. H. von Magdeburg, hier wohnhaft, ist Anklage wegen öffentlicher Beleidigung des Offiziercorps der Garnison Mainz erhoben worden, weil er gelegentlich einer Versammlung der socialdemokratischen Partei behauptet haben soll, der Gouverneur solle sich nicht um das socialdemokratische Organ kümmern, sondern um seine Offiziere, die sich ihre in den Mandatverträgen contractirten Schulden von ihren Vorgesetzten bezahlen ließen. Der Gouverneur in Mainz stellte deshalb gegen H. Strafantrag. Die von der Anklage behauptete beleidigende Äußerung wird von dem Angeklagten bestritten, aber von zwei Polizeibeamten, welche die Versammlung überwachten, bestätigt. Der Herr Staatsanwalt erachtete die Beleidigung für eine schwere und beantragte 6 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof erachtete die Beleidigung für thatsächlich erwiesen und erkannte mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte mit derartigen Verächtlichkeiten und Verleumdungen die Autorität und die Disciplin in der Armee untergräbt, nach allen Umständen des Falles und unter mildernder Berücksichtigung der bisherigen Unbestraftheit des H. gegen diesen auf 4 Wochen Gefängniß.

*** Karlsruhe, 22. April.** Apotheker Theodor Luz von Baden, der f. Z. wegen „groben Unfugs“ — er hatte einen Kranz mit rother Schleife auf den Gräbern der in Rastatt 1849 standrechtlich Erschossenen niedergelegt — vom Rastatter Schöffengericht zu 25 Mt. Geldstrafe verurtheilt worden war, welches Urtheil von der hiesigen Strafkammer bestätigt worden war, stand heute wegen desselben Vergehens, da das Oberlandesgericht das Urtheil aufgehoben, vor der Strafkammer. Diese bestätigte das vom Schöffengericht ausgesprochene Urtheil, und führte in der Begründung aus, daß der Gerichtshof bezüglich der Auffassung des groben Unfugs-Paragraphe ganz auf der Rechtsanschauung stehe, wie sie in der letzten Zeit üblich sei. Der Friedhof sei nicht der Platz zum Niederlegen von Kranzen mit Inschriften, durch deren Inhalt die Politik auf den Kirchhof getragen werde. Die Belästigung des Publikums sei durch diesen Act gegeben, denn Jedermann, der mit pietätvollen Gefühlen den Gottesacker betrete, dürfe und müsse sich dagegen verwahren, daß auf dem Kirchhof Politik getrieben werde. Unter diesen Umständen sei das Publikum belästigt und der Thatbestand des „groben Unfugs“ gegeben.

Pulverthurm-Explosion in Rom.

Ueber die bereits telegraphisch gemeldete Pulver-Explosion in Rom liegen folgende Meldungen vor:

Heute (Donnerstag) Morgen um 7 Uhr 20 Minuten vernahm man in der Stadt und Umgebung einen fürchterlichen Donnerstoß, welcher die Häuser von Grund auf erschütterte. Zu Tode erschreckt flohen die Menschen auf die Straßen, welche mit Frauen und Kindern sich füllten. Die Fensterscheiben waren zu Tausenden zertrümmert; die Ecken füllten stückweise die Bürgersteige. Man war anfangs ungewiß, ob es um ein Erdbeben oder eine Explosion sich handele. Der zwischen Porta San Panerazio und Porta Portese gelegene, vom Mittelpunkt der Stadt sieben Kilometer entfernte Dynamithurm des Forts Bravetta ist in die Luft geflogen. Man zählt viele Tode; die Verwundenen sind der Zahl nach unbekannt. Der angerichtete Schaden ist groß. Der Bahnhof in Trastevere zeigte gebrochene Mauern, die Fenster und Thürflügel an denselben liegen in Trümmern. An den nach Westen gelegenen Häusern ist kaum eine ganze Fensterscheibe. Die Glasstümpel des Rathungssaales von Montecitorio ist gleichsam in Staub zerrieben. Wo der Pulverthurm stand, zeigt sich nur ein ungeheures zwanzig Meter tiefes Loch. Die Felder ringsum sind verwüstet. Ein Soldat, welcher im Augenblick der Katastrophe Posten stand, ist wunderbarer Weise unverletzt. Die Kaltblütigkeit des Hauptmanns Spacemella rettete die Besatzung des Forts. Der Hauptmann machte um 7 Uhr die Kunde, hörte, am Pulverthurm angelangt, ein Geknatter, wie fernes Kleingewehrfeuer. Die nahe Gefahr logisch erkennend, gab er das Alarmzeichen und befahl der Besatzung, das Fort zu räumen, sich in die Felder zu zerstreuen und die Wäner zur Flucht aufzufordern. Als der Befehl ausgeführt war, verließ er selbst das Fort. Hundert Schritte weit war er gekommen, als die Explosion erfolgte. Er wurde bewußtlos in einem Graben aufgefunden. Der König ließ ihn in einem Osfwagen nach dem Spital überführen. Vom Militär sind nur ein Corporal und drei Mann, jedoch sind zahlreiche Bauern verwundet. Ein Verbrechen ist nicht ausgeschlossen.

Im Thurm des Forts sollen 4000 Kilo Dynamit und Pulver sich befunden haben. In der Nähe befindet sich eine von Pius IX. gegründete Ackerbauschule. In die Hospitaler hat man bereits viele Verwundete mit zerrissenen Armen und zerrissener Brust gebracht. Der Luftdruck infolge der Explosion wurde bis Frascati empfunden, auf eine Entfernung von 22 Kilometer. Das Fort soll nur eine kleine Wachabtheilung als Besatzung gehabt haben. Sieben davon sind todt. Genaue Nachrichten sind vorerst nicht zu erhalten. Der Rathungssaal in Montecitorio ist gollhoch

mit einer Schicht von Glassplittern bedeckt. Eine Sitzung wird heute Nachmittag dennoch gehalten. Der König und der Herzog der Abruzzi fanden sich zuerst an der Unglücksstätte ein. Die Telephonverbindung ist unterbrochen. Hauptmann Spacamela, dem Erfinder der in Afrika verwendeten eisernen Forts, wurden die Beine weggerissen.

Die Katastrophe wird, so wird der „König. Volksztg.“ gemeldet, von Furchtamen als ein Vorspiel zum ersten Mai betrachtet. Die Offiziere erklären, der Pulverturm sei seit Mittwoch 3 Uhr nicht betreten worden. Die Ackerbauschule in der Nähe des Forts ist wie zerstört. Die Bögelinge aber befanden sich in den Feldern und blieben unverletzt. Zwei Bäuerinnen wurden getödtet. Zwei päpstliche Gensdarmen erhielten leichte Verwundungen. Die Stätte der Explosion, sowie das Hospital Confolazione, wohin die Verwundeten gebracht worden, ist von einer Postenkette umgeben.

Von den bei der Explosion des Pulverturmes Verletzten wurden gegen hundert in das Hospital de la Confolazione gebracht, davon dreißig zur weiteren Behandlung zurückgehalten. Von der Wachmannschaft beim Pulverturm sind acht schwer verletzt, darunter, wie schon gemeldet, der Genie-Capitän Spacamela und ein Unteroffizier. Alle Häuser im Umkreise von einem Kilometer sind beschädigt. Sämtliche Knaben der Schule Vigna Pia sind gerettet. Der König ließ mehrere Verwundete in seinem Wagen nach der Stadt fahren. Die für Donnerstag angelegten Verhör-Nennungen sind verschoben. Der König beabsichtigt, die im Hospital befindlichen Verwundeten zu besuchen. Im Vatican sind eine Anzahl Fensterstöße zerstört, darunter diejenigen der Raphael'schen Loggien, sowie die vom König Maximilian von Bayern dem Papste Pius IX. geschenkten Glasfenster an der Königsstiege. — Cardinal Ledochowski fuhr nach der Explosion sofort in den Vatican. Papst Leo war im Augenblick des Unglücks in seinem kleinen Arbeitsraume. Er war von nicht geringem Schrecken ergriffen, sonst aber völlig unbeschädigt geblieben. Der Schaden im Vatican und an St. Peter wird auf 80,000 Lire geschätzt. Die Erschütterung in der Stadt war so stark, daß in vielen Kirchen die consecrirten Reliquen während der hl. Messe umfielen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Königin Victoria von England, welche von ihrem Aufenthalt in Graßie sehr befriedigt ist, beabsichtigt, für die Prinzessin Beatrice von Vattenberg dort eine Villa zu erbauen.

In der Pfingstwoche, vom 18. bis 20. Mai. d. J., wird in Bielefeld die 18. Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer stattfinden.

Bei Forchheim stürzte ein Bahnwärterhaus ein; zwei Bahnarbeiter wurden getödtet.

Im Prager Stadtrathe wurde bekannt gegeben, daß die Wiederherstellung der beim vorjährigen Hochwasser eingestürzten Karlsbrücke 335,000 fl. und die Statuen-Aufstellung auf derselben 120,000 fl. kosten werde.

In Paris stellt die belgische Polizei Untersuchungen über einen großartigen Betrug an, dessen zwei Antwerpener Diamanten-Firmen beschuldigt werden. Beide Firmen entführten mittelst Antin, dessen blaue Reflexe die gelben neutralisiren, sehr geringwerthige gelbe Diamanten zu wasserhell und brachten dieselben auf den Pariser Markt, woselbst sie binnen wenigen Jahren für 25 Millionen Francs Steine abgesetzt haben.

In Seravalle (Alessandria) hat sich der Gutsbesitzer Naja mit einem Kastrameister die Halsader durchschnitten. Als Grund des Selbstmordes wird der Verlust von über 1/2 Million Lire bei der Genueiser Finanzkrise genannt.

Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in Nürnberg. Vier Kinder von 4—9 Jahren fanden am Canal Wurzeln vom Wasserschierling, die sie für Kalmsen hielten und aßen. Symptome von Vergiftung traten sofort ein. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starben auch zwei der armen Wesen nach kurzer Zeit. Die beiden anderen Kinder liegen gefährlich erkrankt darnieber.

Ein Lustmord ist in Schleswig an der 8 1/2-jährigen einzigen Tochter eines Steinmeisters verübt worden. Man fand den Leichnam der Kleinen auf einer Koppel hinter „Bellevue“; die Kleider waren dem unglücklichen Kinde um den Kopf geschlungen, so daß das Gesicht verdeckt war. Vom Thäter fehlt leider noch jede Spur.

In der Nähe des Anapichs-Lazareths in Beuthen (Oberschlesien) fand man am Sonntag Morgen eine ermordete Frau mit eingeschlagenem Hinterkopf. In der Ermordeten wurde die Ehefrau des Schneiders Imielan ermittelt. Als verdächtig wurde ein früherer Lehrer, jetzt Bergmann-Praktikant, in Haft genommen. Derselbe ist am Abend vor dem Verbrechen in Gesellschaft der Frau Imielan gesehen worden; auch hat man stark mit Blut bespritzte Kleidungsstücke von ihm in einem Korb gefunden.

Weibliche Schlächtergesellen scheinen die neueste Ergrünungsschicht werden zu sollen. In einem Fachblatt des Schlächtergewerks sucht wenigstens durch eine Anzeige ein Schlächtermeister ein „junges und hübsches Mädchen, welches Lust hat, die Schlächterei zu erlernen.“

Vorgestern um 5 1/2 Uhr Morgens ist auf dem Staatsbahnhof Fürth der von Würzburg kommende Güterzug entgleist. 2 Maschinen und mehrere Waggons sind zertrümmert. Vom Zugpersonal sind 2 Mann todt, 1 schwer verwundet.

In Catanzaro wird vor den Assisen gegenwärtig ein Millionen-Prozeß verhandelt. Die Anklage lautet auf betrügerischen Bankrott, Betrug und Wechsel-Fälschung. Angeklagt sind: die Cavaliere A. S. Postano, Director der Provinzial-Bank von Bari, der Baron A. Maritano, ehemaliger Director der Provinzial-Bank von Lecce und die Bankbeamten P. Susca und F. Romano. Der Bankrott beläuft sich auf 4 Millionen Lire.

* **Wer bezahlt die Tapeten?** In einem der großen modernen Häuser des Nordwestens Berlin's wohnt, so schreiben Berliner Blätter, vier Treppen hoch ein Handwerker Namens Meyer, der sich wacker rühren muß, um seine zahlreiche Familie zu ernähren. Als er Ende März seinen Miethscontract verlängerte, drang er in den Wirth, die gemieteten Stuben, die schon beim Einzug in dieselben sehr eingewohnt gewesen seien, mit neuen Tapeten zu versehen. Der Wirth ließ in seiner Antwort durchblicken, daß Derjenige, der seine Zimmer ausbügeln wolle, die Kosten allein tragen müsse. Ein Wort gab das andere, und die beiden Männer schieden in nicht sehr freundlicher Stimmung von einander. Dem Wirth that es fast leid, den Miethscontract mit Herrn Meyer verlängert zu haben. „Er hat fünf oder sechs Kinder“, überlegte er, „das geht Trepp' auf, Trepp' ab, und wenn nächstens der hohe Beamte einziehen wird, der die Hälfte des ersten Geschoffes hat, muß platterdings der Treppenlärm aufhören.“ Am andern Morgen, als der Wirth durch den Hausflur ging, studierte ein Tapezire, der sein Arbeitsgeräth in den Händen trug, den stillen Portier. „Wohin wünschen Sie?“ fragte der Wirth. „Zu Meyer“, antwortete der Angeredete, „ich soll einige Zimmer tapeziren.“ „Der Treppen hoch“, brummte der Wirth und ging weiter. Der Tapezire stieg die Treppen empor, fand die Wohnung des Herrn Meyer und die freundlichste Aufnahme. Man räumte bereitwillig die Möbel zusammen und freute sich über die kostbaren Tapeten. Die Arbeit war in einigen Tagen fertiggestellt. Herr Meyer grüßte den Wirth seither beim zufälligen Begegnen aus Dankbarkeit für die schönen Tapeten mit ausgesuchter Liebenswürdigkeit, während der Wirth seinerseits möglichst leutselig aus Erkenntlichkeit dafür dankte, daß sich der Miether das Tapeziren selbst besorgt habe. Dieser Tage trafen die Möbelwagen des hohen Beamten ein, und bald darauf dieser selber. Seine erste Frage an den Wirth war, weshalb seine Zimmer nicht tapezirt worden seien, wozu er doch directen Auftrag gegeben habe. Da stellte sich durch Hin- und Herreden heraus, daß der Tapezire die Tapeten in der unrichtigen Wohnung angelegt hatte. Der zugehende Beamte führt ebenfalls den Namen Meyer, nur daß er sich mit a und y schreibt. Der Tapezire hatte nach der Meyer'schen Wohnung gefragt und war von dem Wirth, der an den zukünftigen Hausbewohner nicht gedacht hatte, zu Meyers vier Treppen hoch gewiesen worden. Bei diesen Irrungen bildet natürlich die Bezahlung des Tapezirens den Hauptpunkt. Der Wirth möchte Herrn Meyer in Anspruch nehmen; dieser aber stellt die Tapeten dem Herrn Wirth zur Verfügung. Der Tapezire behauptet, nur auf Anweisung des Wirthes bei Herrn Meyer tapezirt zu haben, und der zugeogene Beamte weist selbstredend jede Zumuthung an ihn wegen der Bezahlung ab. Es heißt, der Wirth wolle es auf einen Proceß ankommen lassen, und im ganzen Hause, sowie in der nächsten Nachbarschaft erheben sich die Köpfe wegen der verschiedenen Ansichten über den Ausgang des Proceßes.

* **Non olet!** „Der Fürst und die Fürstin von Monaco sind zum Besuche der Königin Vittoria von England in Graßie eingetroffen.“ Im bürgerlichen Leben vermeidet man ängstlich, mit einem Manne, der seinen Unterhalt durch Casarbiten gewinnt, also mit einem Spieler von Profession in Verührung zu kommen; der Fürst von Monaco aber darf es wagen, sich der Herrscherin eines der bedeutendsten Reiche für ebenbürtig zu erachten, ihr einen Besuch abzustatten, obwohl ihm ein „standesgemäßes“ Auftreten nur ermöglicht ist durch Einnahmen, auf welchen der Fluch Hunderte von Witwen und Waisen lastet, durch ein Gold, an dem das Blut verzweifelter Selbstmörder klebt, die durch den grünen Tisch in Monte-Carlo Vermögen, Ehre und Leben verloren haben! Was man immerhin sagen: „Das waren schwache Menschen, die zu willig der Versuchung folgten, Leute ohne moralischen Dalk“ — zugegeben! Aber trifft Jenen, welcher diese Schwachheit ausbeutete, indem er sich durch den Ruin Anderer bereicherte, kein Tadel, fällt auf diesen kein Faden? Vielleicht nur deshalb nicht, weil er fälschlichen Gelüsts ist? Der Adel der Geburt macht den nicht ebel, dem Adel der Genußnahme fehlt. Nur wenn der Fürst von Monaco für immer auf so abscheuliche Revenuen verzichtet, hat er unserer Meinung nach Anspruch auf die Ehre, die ihm jetzt so unverdient zu Theil geworden.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 24. April.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wenjel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.20	16.17	Amsterdam (fl. 100)	3	168.75 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.18	16.14	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.80 bz. G.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.85 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	8 1/2	20.425 bz.
Dufaten al marco	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Ensl. Sovereigns . .	20.36	20.31	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v.H.	2788	2780	Paris (fr. 100)	4	80.90 bz.
Ganz f. Scheideg. „	2804	—	Petersburg (Rub. 100)	6	—
Goth. Silber . . .	132.10	130.10	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.625 bz.
Russ. Banknoten . .	—	241.10	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	174.90 bz.
Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.					

m- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 24. April.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 262 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 195 1/2, Staatsbahn-Actien 218 1/2, Galizier 187, Lombarden 98, Egypier 98, Italiener 93 1/2, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Actien 150 1/2, Nordost 143 1/2, Union 114 1/2, Dresdener Bank 146 1/2, Laurahütte-Actien 124, Gesellschaftlicher Bergwerks-Actien 154 1/2, Russische Noten 241 1/2. — Börse geschäftlos, Tendenz behauptet, nur Lombarden und Bergwerke schwächer.

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 24. April 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Ibell die Herren Bürgermeister Hek und Stadtvorsteher W. Beckel als Beisitzer, die Mitglieder des Collegiums, in beschlußfähiger Zahl (57), sowie Herr Secretär Rosalewsky als Protokollführer.

Zunächst werden die Baudispensgesuche: a. des Herrn Schreinermeisters Chr. Maraner, betr. Vergrößerung dessen Arbeitshalle im District „Neberhoben“ (Berichterstatter: Herr Dr. Alberti) und b. der Herren Seelgen & Bach zu Sonnenberg, betr. Errichtung einer Backsteinbrennerei im District „Obergerstengewann“, an der Frankfurter Chaussee (Berichterstatter: Herr L. Wintermeyer) auf Antrag der Budget-Commission genehmigt.

Zu der Vorlage des Gemeinderaths, betr. Austausch von Gelände zwischen der Stadtgemeinde und dem Herrn Dreher Günther, gelegentlich dessen Neubaus an der Hochstraße, empfiehlt die Budget-Commission, in deren Namen Herr Dr. Alberti referirt, bezüglich des auszutauschenden städtischen Neuls zunächst das Einziehungsverfahren einzuleiten. Auf Vorschlag des Herrn Oberbürgermeisters überläßt das Collegium es dem Gemeinderath, die Sache nochmals zu prüfen.

Dem Beschlusse des Gemeinderaths, betr. die Genehmigung der Anlage einer Backsteinbrennerei nebst Arbeiterhütte im District „Kirchbaum“ seitens des Herrn Architekten Reibold, stimmt das Collegium auf Antrag seiner Budget-Commission (Referent Herr Dr. Vergas) zu.

Nach dem Antrag des Gemeinderaths, betr. Aenderung des planmäßigen Querprofils für einen Theil der Ringstraße, den Kaiser-Friedrich-Ring, erhält diese Straße folgende Einteilung: Auf der Stadtseite $4\frac{1}{2}$ Meter Trottoir, $\frac{1}{2}$ Meter Rinne, 7 Meter Fahrbahn, $\frac{1}{2}$ Meter Rinne, Fußgänger-Allee von $6\frac{1}{2}$ Meter Breite, $\frac{1}{2}$ Meter Raum für Bäume, 5 Meter breite Reitallee, 90 Centimeter Raum für Bäume, 7,10 Meter Fahrbahn, $\frac{1}{2}$ Meter Rinne und schließlich 3 Meter breites Trottoir. Die Gesamtbreite der Straße beträgt 38 Meter. Der Bürgerausschuß ertheilt diesem Projecte seine Zustimmung.

Folgende von dem Gemeinderath abgeschlossene Verträge werden genehmigt: a. mit dem Eisenbahnstatut, betr. Verpachtung von Wiesen in dem District „Bürgarten“ gegen ein Jahrespachtgeld von 6256 Mk. 84 Pf., b. mit Herrn Photograph Gläser, betreffend Verpachtung einer kleinen Fläche im „Nerothal“, c. mit dem communalständischen Verband, welcher zwei an der Ars- und Blatterstraße belegene Steinlagerplätze käuflich an die Stadt abtritt, d. mit Herrn Schmidt-Casella, betr. Abtretung von Straßengelände an der Ringstraße, e. mit Herrn H. Hartmann, betr. Austausch von Gelände an der Kapellenstraße, f. mit Herrn Georg Mühl, betr. Abtretung von Gelände im Jüdischenweg, und g. mit den Herren C. Braun und Ph. Müller, welche $\frac{1}{4}$ qm Fläche an der Hellmündstraße an die Stadt wieder zurück abtreten.

Die an Grund stattgehabter öffentlicher Verkäufungen vollzogenen Kauf-Verträge: a. mit Herrn H. Marloff, betr. Bauplatz an der Zahnstraße, b. mit Herrn Karl Dornmann und c. mit Herrn M. Kirchner, betr. Bauplatze an der Ecke der Walram- und Frankenstraße, finden die Zustimmung des Bürger-Ausschusses.

Zu dem weiteren Punkte der Tagesordnung: Vorlage, betr. Erwerbung von Grundeigenthum im Nerothal im Wege der Enteignung, macht der Herr Oberbürgermeister Dr. von Ibell etwa folgende Mittheilungen: Die Budget-Commission und der Gemeinderath haben die Nerothalfrage nach allen Seiten durchgesprochen. Der Gemeinderath hatte diese Frage neuerdings wiederholt beraten und ihn, den Herrn Oberbürgermeister, ermächtigt, mit dem Bahn-Consortium darüber zu verhandeln, unter welchen Bedingungen die Verlegung der Geleise außerhalb der Nerothalstraße vorgenommen werden könnte. Man wäre dabei von der Ansicht ausgegangen, daß ein allgemeines öffentliches Interesse, von der Dampfstraßenbahn abgesehen, zur Erbreiterung der Nerothalstraße nicht vorliege, soweit es aber vorliege, dieselben Rechnung getragen werden könne durch Anlegung einer Fußgänger-Allee und dem Ausban einer Straße auf der anderen Seite des Thals. Die Verlegung der Bahngeleise und der Bau einer Straße liege daher im Interesse des Bahn-Consortiums und komme dem Betrieb der Dampfstraße zu Gute, der ohnehin schon recht günstige Resultate geliefert habe. Die Verhandlungen wären eingeleitet und es sei abzuwarten, inwieweit das Consortium bereit ist, ein Opfer zu bringen. Der Gemeinderath habe schließlich seine Bau-Commission beauftragt, die ganze Angelegenheit in Beratung zu ziehen und ihm mit Plänen an die Hand zu geben. Nach Lage der Sache erscheine es angezeigt, um vollständig Herr der Situation zu werden, mit der Erwerbung der Wiesen, welche nach dem Fluchtlinienplan unbebaut bleiben müssen, vorzugehen und soweit ein freiwilliger Kauf nicht möglich, den Weg des Enteignungsverfahrens einzuschlagen. Wenn auch der Fluchtlinienplan den Gemeinderath ermächtigt, ohne den Bürgerausschuß einen entscheidenden Beschluß zu fassen, so habe er doch, angesichts der großen Kosten, welche wohl eine Capitalaufnahme nothwendig machen, vorgezogen, die Zustimmung des Bürger-Ausschusses herbeizuführen. Die ganze Fläche um die es sich noch handle, umfasse rund 16 Morgen. Nach den gemachten Erfahrungen ziehe der Gemeinderath das Expropriationsverfahren vor und schlage dem Bürgerausschuß vor, auf Grund des Fluchtlinienplanes mit der Enteignung bezüglich des ganzen Thalgrundes vorzugehen. Der Herr Oberbürgermeister bemerkt noch, daß diese Maßregel wohl große Kosten erfordern würde, daß aber die Stadt zu Erwerbung des Nerothals übergehen müsse, liege auf der Hand. Mit einer Verzögerung der Angelegenheit könnte unmöglich etwas gewonnen werden. Nach kurzer

Debatte verweist das Collegium die Vorlage zur Vorprüfung an seine Budget-Commission.

Als Armenpfleger für das 6. Quartier des III. Armenbezirks wurde Herr Damian Geis, Zeugschmied, gewählt.

Die Wahl von zwei zu dem Amte eines Feldgerichtsschöffen geeigneten Personen fiel auf Vorschlag der Budget-Commission auf die Herren Stadtvorsteher Müller und Fabritant C. W. Potth.

Der Vertrag mit Herrn Ph. S. Marx, betr. Abtretung von Grundeigenthum zur Erbreiterung der Hochstraße, wird zur Vorprüfung an die Bau-Commission verwiesen.

Zur Prüfung der von dem Gemeinderath vorgeschlagenen Festsetzung von Einheitspreisen für Straßenbaukosten wird eine Commission von Sachverständigen, bestehend aus den Herren D. Schlink, C. Momberger und C. Philippi, gewählt.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Londoner Ausstellung.** Die Eröffnungs-Ceremonie dieser Ausstellung ist unwiderruflich auf den 9. Mai festgesetzt. Die mit der Ablieferung von Ausstellungsgütern noch rückständigen Aussteller werden demnach gut thun, die Ablieferung derselben zu beschleunigen.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 24. April. Wegen des israelitischen Festtags war der Marktverkehr heute ohne Belang und blieben die Notirungen für Brodfrüchte gut behauptet. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 24 Mk. 50 Pf. bis 25 Mk. — Pf., ditto Korn 20 Mk. — Pf. bis 20 Mk. 50 Pf., ditto Gerste 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., Norddeutscher Weizen 24 Mk. — Pf. bis 24 Mk. 50 Pf., Russischer Weizen 24 Mk. 50 Pf. bis 25 Mk. 50 Pf., Aufschier Roggen 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk. — Pf.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Eisenach,** 24. April. Der Kaiser, welcher in der vergangenen Nacht auf der Fahrt nach dem bei Wallungen gelegenen Jüllbacher Fortrieder die hiesige Stadt passirte, kehrte heute früh um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr mit einem Sonderzuge hierher zurück, wurde auf dem Bahnhofe vom Großherzog und Erbprinz empfangen, und begab sich, von einem zahlreichen Publikum mit jubelnden Rufen begrüßt, alsbald nach der Wartburg. Der Jagd-Ausflug war von Erfolg begleitet.

* **Berlin,** 24. April. Im Abgeordnetenhaus wurde die Landgemeinde-Ordnung in namentlicher Abstimmung mit 327 gegen 23 Stimmen angenommen.

* **Berlin,** 24. April. Es verlautet, da die Reichsregierung prinzipiell für die Beichung der Welt-Ausstellung in Chicago sei, so werde dem Bundesrathe demnächst eine darauf bezügliche Creditforderung zugehen.

* **Essen,** 24. April. Im Wattensteiner, Bochumer und Stenker Nevier hat der Zustand, der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zufolge, zugenommen. Heute kam der größte Theil der Belegschaften von Engelsburg, Völkand, Bruchstraße und Schacht II der Zeche „Hannover“ hinzu. Die Zahl der Strikenden der bereits ausländischen Bechen ist gestiegen.

* **Duisburg,** 24. April. Ueber vierzig Bechen sind still. In den Eisenfabriken zeigt sich Kohlenmangel. Die rheinischen Stahlwerke sollen heute stilllegen. Die Kohlenpreise steigen rapid. Für den Hausbrand sind Kohlen nicht zu haben. Die Rheindampfer fassen in Holland englische Kohlen.

* **Hamburg,** 24. April. Ein Berliner Telegramm des „Hamburgischen Correspondenten“ theilt aus sicherer Quelle mit, daß in Berliner politischen Kreisen von einer Verzögerung der Absendung des deutschen Geschwaders nach Chile nichts bekannt sei, vielmehr werde von dem Auswärtigen Amte auf die schnellste Antunft des Geschwaders in Chile nach wie vor großer Werth gelegt.

* **Paris,** 24. April. Das „Journal des Débats“ veröffentlicht eine Botchaft, welche der Präsident von Chile, Balmaceda, am Montag an die in Santiago tagenden Kammern richtete. Balmaceda stellt auf das Ausführlichste die letzten Ereignisse dar und rechtfertigt auf das Eingehendste seine Haltung. Die Revolution sei ausschließlich auf der Marine ausgegangen, keinerlei Volkserhebung habe während ihrer dreimonatlichen Dauer stattgefunden. — Die Führer der Insurrectionsparthei veröffentlichten in Iquique am 21. April eine Erklärung gegen jede Auleihe, welche Balmaceda entweder auf Grund der bereits am 28. Januar 1888 erfolgten Ermächtigung oder zufolge Beschlusses einer inconstitutionellen Körperschaft aufnehme.

* **London,** 24. April. Fast alle Morgenblätter besprechen das Budget in sympathischer Weise. „Daily Telegraph“ meint: Die Masse der Steuerzahler billigt die hauptsächlichsten Vorschläge des Budgets, wenn auch die Conservativen durch die Verwendung des Ueberschusses für die freie Volksschule überrascht werden. Der „Standard“ bestreitet das Vorhandensein eines wirklichen Verlangens nach der freien Volksschule, welcher eine große Anzahl der loyalen Anhänger der Regierung misraut. „Daily News“ und „Morning Chronicle“ meinen, die Regierung wolle durch das Budget die beabsichtigten Wahlen beeinflussen, das Budget würde von den Massen der Steuerzahler sympathisch aufgenommen.

* **Brindisi,** 24. April. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind heute an Bord der „Thalia“ aus Alexandria hier eingetroffen und alsbald nach Torre Annunziata und Sorrent weitergereist.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 25. April 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: Ein Erfolg.
Anstalts zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Abends 8 1/2 Uhr, im weißen Saale: Réunion dansante.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Holler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Gesellschaft Fideles. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Gesellschaft Fideles. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Vortrag.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Anion. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet
 Sonntag Nachmittags von 5—6 Uhr. Unentgeltlich.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 26. April. Cantate.

Hauptkirche: Militär. 8 1/2 Uhr: Div.-Pfr. Kramm; Hauptg. 10 Uhr:
 Pfr. Friedrich.
Verkirkte: Jugend. 7 1/2 Uhr: Pfr. Bidel (Gymnasien und Realschule);
 Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Grein; Nachm. 5 Uhr: Pfr. Siemendorf.
 Die Kirchen-Collecte ist für den Pfarrhaus-Bausfonds in Oberhof
 bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.
Amstwege: 1. Bezirk: Pfr. Beckenmeyer: Taufen und Trauungen;
 Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Bidel: Taufen und
 Trauungen; Pfr. Siemendorf: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Lieber:
 Taufen und Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr;
 Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.
Marktstraße 13: Versammlung: Sonntag Abends 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde:
 Dienstag Abends 8 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Vierter Sonntag nach Oheim. Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr;
 Militär. 7 1/2 Uhr; Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr;
 Nachm. 2 Uhr Christenlehre, danach Litanei mit Segen. Wochentags
 heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 8 1/2 und 9 Uhr, die beiden letzten für die Dauer
 der Restaurationsarbeiten in der Kapelle der Schwestern. Dienstag und
 Freitag 6 1/2 Uhr Schulmessen. Gelegenheit zur Beichte ist Freitag von
 6 Uhr an und Samstag von 5—7 und nach 8 Uhr.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 26. April, Vorm. 10 Uhr: Amt u. Firmungs-Unterricht. Wieder:
 No. 100, 135, 149. Mittwoch, 29. April, Abends 8 Uhr, in dem oberen
 Saale des Herrn Casar, Marktstraße 26: Familien-Abend mit Vortrag.
 W. Krimmel, Pfr., Wörthstraße 19.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Die Erbauung am nächsten Sonntag fällt wegen Verhinderung des
 Herrn Prediger Voigt aus.

Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche, Dogheimerstraße 6.
 Sonntag, 26. April, Vorm. 9 1/2 Uhr, Abends 8 Uhr Predigt, Kinderg.
 Nachm. 2 Uhr.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.
 Sonntag, 26. April, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt;
 Kinderg. Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.
 Prediger Willard.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Vorm. 10 Uhr heil. Messe u. Communion, Nachm. 5 Uhr Vesper,
 Sonntag (Palm-Sonntag) Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Montag, Dienstag
 und Mittwoch Vorm. 10 1/2 Uhr Fastenmesse, Nachm. 5 Uhr Vesper
 (Mittwoch Abends 6 Uhr Beichte), Donnerstag (Gründonnerstag) Vorm.
 10 Uhr heil. Messe u. Communion, Nachm. 5 Uhr Gottesdienst mit
 12 Evangelium, Freitag (Easterfreitag) Vorm. 10 Uhr heil. Stunden,
 Nachm. 2 Uhr Grablegung Christi, 6 Uhr Abendgottesdienst mit Prozession
 u. Beichte, Samstag Vorm. 10 Uhr heil. Messe u. Communion, Nachts
 12 Uhr heil. große Ostermesse.

English Church Services.

April 26. IV. Sunday after Easter. 8. 30 Holy Communion. 11 Morning
 Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer. April 29. Wednes-
 day. 11 Morning Prayer and Litany. May 1. Friday. St. Philip and
 St. James Ap. and M. 8. 30 Holy Communion. 5 Evening Prayer.
 The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.
 J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	751.4	751.1	751.7	751.4
Thermometer (Celsius)	+7.5	+10.7	+6.9	+8.0
Luftspannung (Millimeter)	5.9	5.5	5.0	5.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76	57	67	67
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	thlw. heiter	heiter.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

26. April: heiter, veränderlich, wolfig, milde, streichweise Gewitter.

Termine.

Nachmittags 11 Uhr: Verpachtung mehrerer Domänen-Grundstücke,
 beim Königl. Domänen-Rentamt. (S. Tagbl. 95.)

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 16. April: dem Tagelöhner Heinrich Joseph Groch e. S.
 Heinrich Christian. 17. April: dem Tagelöhner Ludwig Breuer Jwillings-
 söhne, Ludwig und Gustav. 19. April: dem Dienier Christian Jung
 e. S., Carl August. 21. April: dem Königl. Regierungs-Secretär Ignaz
 Schröder e. L., Frida Caroline Luise. 22. April: eine unehel. L.,
 Marie Sophie Caroline Emilie; dem Bierbrauergesellen Heinrich Treger
 e. S., Carl Peter.

Aufgehoben: Landwirth Peter Ernst zu Bremthal und Margarethe
 Dinges hier. Küfergehilfe Jacob Christian Kunz hier und Luise
 Schneider hier.

Verheiratet: 23. April: Königl. Regierungs-Assessor Wilhelm Carl
 Reinhold von Heintz zu Cassel und Melanie Hulda Mette Julia Bernabe
 Wolke Maximiliane von Bessel-Dreppent hier; Gärtnergehilfe
 Jacob Neß hier und Margarethe Mandt hier; Fuhrmann Georg
 Wilhelm hier und Catharine Elisabeth Hermine Berger hier.

Gestorben: 22. April: Näherin Mathilde Gade, 16 J. 6 M. 17 T.
 23. April: Näherin Wilhelmine Strupp, 61 J. 10 M. 25 T.; Friedrich,
 unehelich, 1 J. 2 M. 8 T.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 25. April. 100. Vorstellung. 138. Vorstellung im Abonnement.

Ein Erfolg.

Luftspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Personen:

von Harden, Geheimer Ministerialrath	Herr Baymann.
Josephine, seine Frau zweiter Ehe	Frl. Santen.
Hermine Drossen, geb. von Harden, seine Schwester	Frau Köth-Schäfer.
Eda, deren Tochter	Frl. Drucker.
Dr. Klaus	Herr Grebe.
Gertrud, seine Frau, Harden's Tochter (aus erster Ehe)	Frl. Rau.
Baron Fabro	Herr Poffin.
Fritz Marlow, Journalist	Herr Robius.
Dr. Schallmeyer, Redacteur der Tagesstimme	Herr Rudolph.
Felix Schandauer, Reporter an demselben Blatte	Herr Köch.
Kallbein, Theater-Regisseur	Herr Beilge.
Sabine, Frau Drossen's alte Dienerin	Frau Mndt.
Ein Logenstiefler	Herr Köpfeld.
Eine Dame	Frl. Grohé.
Erster	Herr Thies.
Zweiter	Herr Neumann.
Dritter	Herr Sieb.
Vierter	Herr Dornetwaß.
Fünfter	Herr Geisenhofer.
Sechster	Herr Berg.
Diener bei Harden	Herr Winta.
Diener bei Klaus	Herr Brüning.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag, 26. April: 3. e. M.: Die Königin von Saba. (Erl. Preise.)

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.